

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

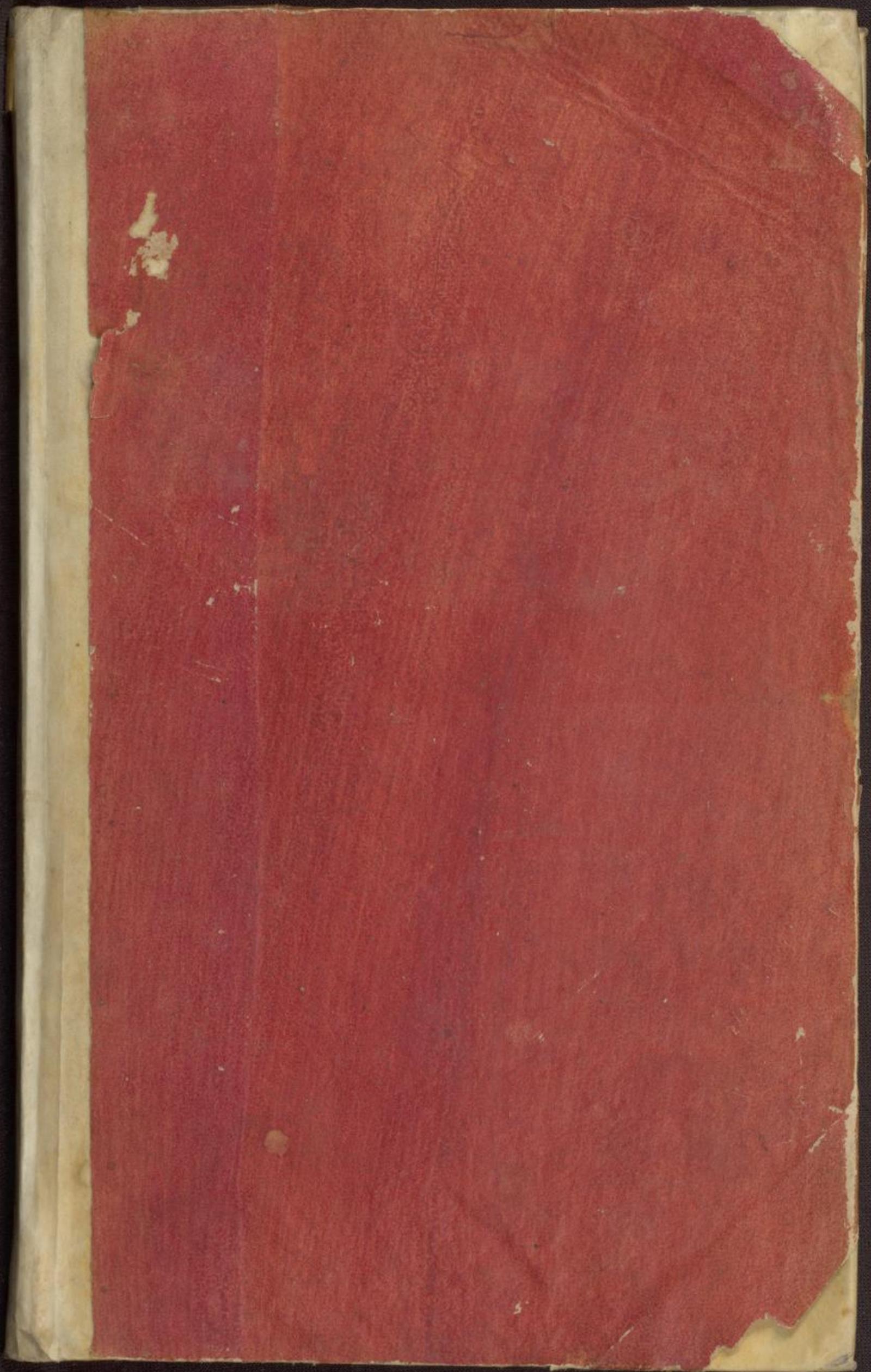
Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Neun deutsche Predigten - Cod. Ettenheim-Münster 70

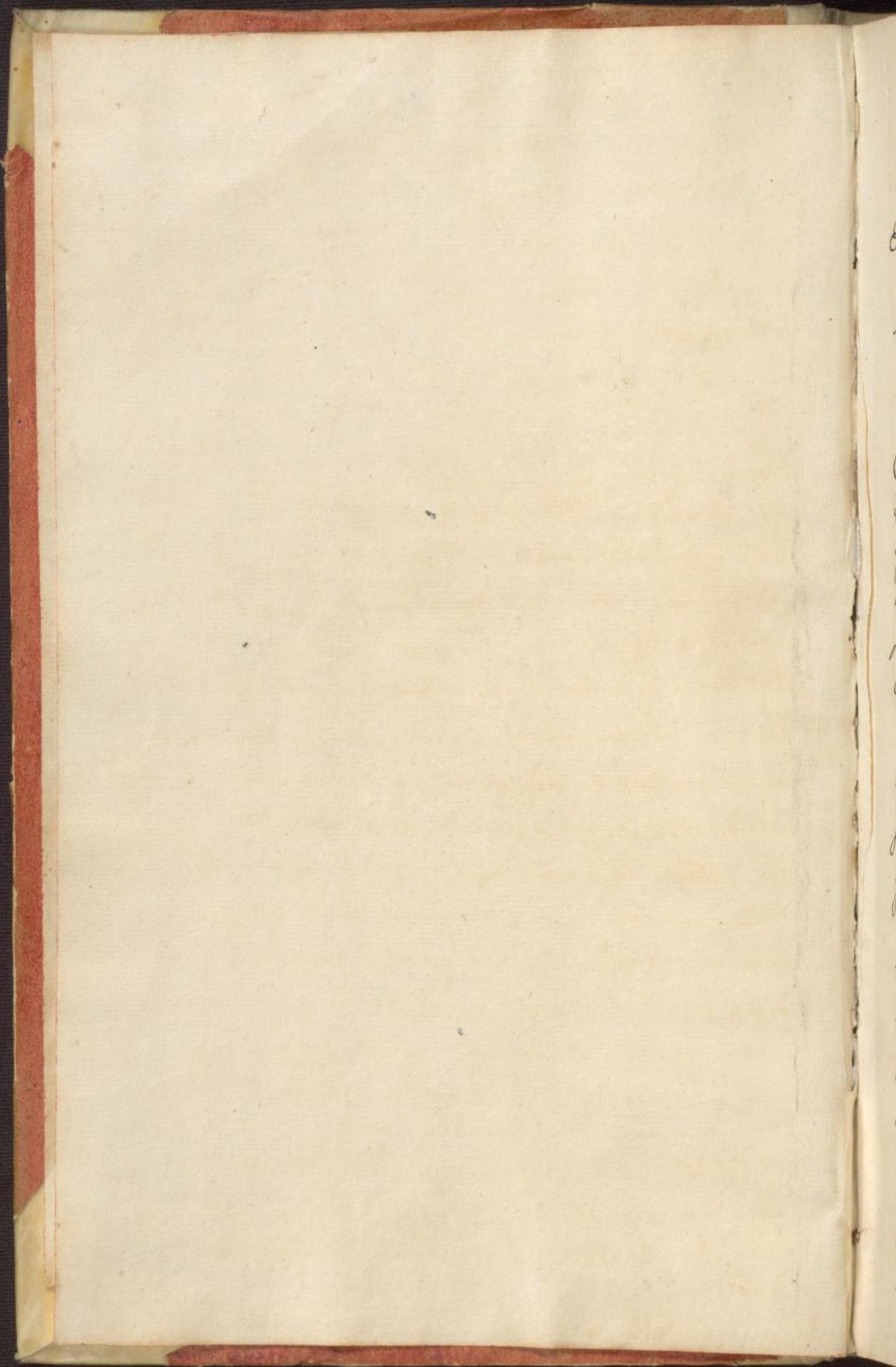
Will, Carolus

[S.l.], 1724-1732

[urn:nbn:de:bsz:31-108549](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-108549)



E. M. X. 70



Concio I^{ma}.

Pro Festo S. Sebastiani Martyris.

Thema.

Et Sanctum Nomen ejus. Lucae c. i.

Argumentum.

Nomen S. Sebastiani magnum est, quia Sanctum.



Exordium.

Genesis am ij. ten Capitul in göttlich = heiliger Schrift sind gelesen,
wie das, nach dem Dreyen dem Bündel mit uns der gantz Welt
grais und über sich geschribt, sondern auf alle Menschen und die,
aus der Jern eriggen, so mit Noë in der Arck gewesen, so zu
sagen, und jäherlich zugrund gangen, haben sie die noch in der
Arck übrige subelthet müssen nach geschribten Bündel auf
die Jern anfangen zu bauen, und Drey den Dreyen Gottes
in der Arck Zeit so stark zugewesen, das, was Drey die
selbig wider die überstimmung der Bündel und übergan-
gen, bald widerumb alle zerstört zu sein gesehen hat.

Und wollen darzu sagen die in gutem Fried und bester Ver-
einigung mit einander leben, haben sie einander selbst
aufgemuntert und zugesprochen, wie der h. Text meldet:
Genes. ij. c. v. 4. venite faciamus nobis civitatem & turrim, cuius culmen
pertingat ad eolum, & celebemus nomen nostrum: Kommt, wir
wollen eine Stadt, und Thurm bauen, welcher bis an den Himmel
reichen soll: In dem geben sie auf die insatz, sagend, celeb-
emus nomen nostrum: wir wollen uns durch unsern Thurm großen
Namen machen. also wollen sie sagen: In dem Thurm sind wir

gefiel ihnen so sehr, dass sie zu bauen, in dem gibel bis zu dem
himel reichen soll, damit die ganze Welt von ihm redet,
und ihm wegen diesem Namen lobt. Aber o' Trügler!
Ihr seht nicht betrogen worden; ihr trachtet euch einen großen
Namen zu machen, aber seht nicht, dass ihr davon getraget: ihr
seht nicht, dass es euer, alle müssen, so nach einander, diesen
euren angefangenen Bau loben, aber es ist sich das widerwärtig
zugetragen: da anstatt des lobes eures ihr ausgelacht, und
wird zu einem feigen spott das ort, an welchem ihr euch
den großen Namen zu machen geseht, Babel, ihr aber die Ba-
bylonier pfimpfenweise benamhet; seht also anstatt eines großen
und prächtigen Namens einen schlichten und geringen Na-
men getragen: anstatt des lobes und der belohnung die euer-
erinnung der sachen gewesen, dass ihr das auch für selbst
nicht gezwungen worden, dass angefangen werdt zu führen
mit geringen feig-wortend-pfimpfen nachklang zu unter-
brechen, und davon nachlassen: mithin ist es ein rüch wasser
worden, was Christus der herr Luc. c. 17. von allen dergleichen
grallfassen sagt: omnes, qui viderint, incipiant idcirco ei:
jeder man, der sich dieser pfiffel fröhlet, wird für Babylonier
ausgerufen, weil er sich selbst angefangen zu bauen, aber mit
Nadredet.

Imen Babylonier sind gleich sat ihr ein großer Namen
zu machen getrachtet unter mächtiger König Nabucodonosor
mit welchem, welcher sich unterfangen die ganze
welt zu beherrschen, und unter seiner botmäßigkeit

2
zu bringen, aber sein Concept ist ihm höchlich gefunden wor-
den. Da er in wenig Jahren darauf mit dem Hof auf der
Vergeltung müßten Wohlthun erfahren, und der König zu ihm von
jeder man vor ein Gott hat wollen angebetet werden, ist nicht
von ihm selbst, von dem Hof, von dem Hof, und von
spottet worden; da laßt sich sagen: comparatus est in mentibus
insipientibus, & similis factus est illis.

Mit wenigem hat anstatt eines großen Namens in Altzeiten
gewonnen der König Saul, Absalon, der Davids Sohn, der
König Pharaö, der Habs, und hochmüthiger Goliath, und an-
der mehr; allein sind von ihm und allen dergleichen
gesellen nur wörtlich Ecl. 44. absonditur in seipsum
perierunt, quasi non fuerint: sic sunt ergo augur, als
wären sie niemals gewesen, und ist ja gedächtnis
aus dem zu finden.

Absonditur andrer hat sich der großmüthiger, und löb-
würdiger Märtyrer und blut-züger Christi Sebastianus
erhalten, dessen glorreichen Festtag die allgerneinlich
Catholische Kirche seit hochwürdig begreift: da von ihm ist
bittlich, und mit aller vereint sagen das nur wörtlich der
Königlichen Propheten Davids psal. iii. in memoria
sterna erit iustus: der größte wind in freier gedächtnis
sagen. Erhöhet ja soll, und wind Sebastianus dieser
größter in freier gedächtnis bring Gott, und den
Menschen sagen: Sanctum Nomen eius: Luc. i. sein Name
ist heilig. Heilig ist der Name dieser glorreichen Mär-

Dyrrsch Jod G: Sebastiani, wilm so groß, feig, und
inverwähret: aber zu glück ist auf Iro Nam Sebastiani
groß, feig, und unverwähret, wilm so feilig. Ob
blieben AA. wir mir mit aufmerckhafft gedult anzu-
sorn, so werden dir beyde auß folgenden mit etwas mehr-
nem strafen: wir ist dan solich mit göttlicher silt, und
dies beystand Jod G: Sebastiani gestärck, der züffin und
zu verisum gesinnst bin.

Confirmatio.

Zeriffen ist die insprach, wondung man sich in ein großem
Nam, lob, und so bey andern zü sorgen bringem kan: als
das geseh, und die selbst aigere heten. beyde finden
wir an Sebastiano in löfften glor, wondung dan ihu billich-
er wessen in ^{großer} Nam zu wessen, und insägliche lob gebüret.

Das geseh betretend, stamte Sebastianus von
ältestem Römischen adel her, welcher ihu so löfflich bey
dem Kayser Diocletiano gemaht, das zu Sebastianum für
in ein Feld-Christen unter seinem thron-krüffen bestet
set, welche so ihu = der Sebastianus auf so wohl zu der-
teten gewist, das zu dem beyde mit mir bey dem gung
Holtz, sonder bey dem thron selbst in ungrünere löf-
achtung gestig.

Wilm aber Sebastianus trauffte seinen Nam mehr
dies lobliche haten, als allein durch sein geseh züf-
größern, was zu bestim ist durch dorthin silt

Sittten und gebänden bey dem menschen, bey Gott aber durch seiner
in straflichen Lebenswandel löst-Platz bey zu messen: das Sebastiano
als einem sonstständigen Mann nicht unbehändt, das ein
großes Nam sein zieret von der Jugend her zu messen müßte.

A.H. Wollte für gleich Sebastiano einem großen Namen leben?
so trachtet nach der Jugend, trachtet durch ffobans Sittten einen
Lebenswandel außer bündel anzusehen; Das Exempel selbst für
den Sebastiano, welcher unser Anlangte bey Gott als bey dem
Kaiser in quadem zisterne: Sebastianus trachtet unser
Ihr gebott gehor, als die befehl des Kaisers zu probieren:
Sebastianus trachtet unser dem Jugend-übungen, als
andere welt-ländern obzueigen: Sebastianus trachtet
unser dem Christlichen Frommheit als weltlichen prast
nach zisterne. Und das diesem also: trachtet die
prob.

Diocletianus der Kaiser den, als für Anwesen, Sebastiano
anus jage ein Christ, ließ ihn zu sich bringen, bemühte
sich nach möglichkeit Sebastianum vom Christlichen glau-
ben abwendig zu messen; aber unbesucht. Diocleti-
anus last zwar Sebastianum in dem Kerker zu setzen,
aber es war die zu ffowas Sebastiani protz zueingewäl-
tigm: Diocletianus last Sebastianum abwechseln von
sich bringen, Ansperrt ihn nach zisterne berg, nicht
aber güte, so für immer geschickten thut; weil er aber

die pfarrschul-wortz nicht überwinden, sprach der Herr mit
seinen wortzen, trost auf Ihn auf untröstliche wortz
zu bringen, sinte das selbste quod Ihn zu nutzigen,
von sich zu trostenden, und dem leben zum todtsirren
zu lassen. Aber auf dieß was zu gering Sebastian
von Gott und dem wahren glauben abtrünnig zu machen.

Diocletianus ließ das Jahr Sebastianum vor dem
ganzen Volk und Thring-herren entlocken, auf einen
Haff zubinden, und grausamblich mit Pfeilen auf Ihn
zu schießen: aber Sebastianus schüttel- und groß-
müthig auß, ließ sich mit überwinden. Und sagt
Sündner! Ich schickte zwar Sebastianus das schreckliche
schwert so direr wunden auf dem boden, und wird
von mächtig der Todt gefaltem und verlassen: als
aber Irene die gottselige Matron Sebastianum mit
sich nach heil genossum, wird für durch Gottes kraft
in wenig tagen frisch und gesund. Stoltz sich nach-
gesandte Diocletians unter das augesicht, sinte grau-
samkeit unter die Nasen wunden, die für an dem un-
schuldigen Christen überließ; machte Ihn bey wunden zur
büß und bestreuung des lebens. Diocletianus
durch solich Runden noch mehr entzündet ließ Sebastianum
abermahlen aufpachsen, und befahl mit thut-
ten Ihn so lang zu schlagen, bis der seinen geist würde
ausgeben haben.

jetzt und großmützig blüht zu Christus Sebastiane!
 jetzt und hast du gezeigt, was du bis her in deinem gedachten ge-
 fasset: jetzt und bist die ganze welt, das du mehr nach dem freyem
 sinne frey = als man obnein wärsindem Namen zu gelangen ge-
 traucht. Es ist zwar auß her zu der dein Nam groß gebrun:
 jetzt und aber ist die welt größer: du wirst zwar her zu der
 in so fern auß her bey Diocletiano dem Kaiser, und sinne ganze
 dings = her: jetzt und aber bist die welt auß her bey Gott und
 der ganzen welt, indem dein Nam nicht nur zu Rom, nicht nur
 in sinne Landtschaft Italien, sondern her Gott, und in der ganzen
 welt mehr als, dein lob allenthalben auß her, und deines Gutes
 mit nicht möglich, die lobsprüche gepriesen werden.

Nach in lob = Eriten wart der Nam Sebastiani so groß der Gott,
 das man her nicht auß her werden dunt, als was in frey = freilich
 lof = freitäglichen Evangelio von Christo dem Herrn gesagt wird:
 Virtus de illo exibat, & sanabat omnes. Von Sebastiane

ans ginge ein so großer drauß auß, das für alle drauß her,
 prust = und lichte her freilich: nach dem der erind her, die Se-
 bastianus auß dem misserlichen, und prust her müssen wir
 bey lob = Eriten gewürcht, so viel, das dem her, oder gar der ein-
 zell herfinden. Dem blinden gab Sebastianus das gesicht,
 dem tauben das hören, dem stummen die Red, dem lahmen
 die grade blinder. Soes der Nicstrati wird herfinden so
 ordnen bey dem Kaiser Diocletiano her und herlos, so
 wird soll zu gung geben, selbst Sebastianus wird und her
 gemacht: Chromatis sinne Königen stad = pfleger, der her

Jeftigen paxage podagra gantz contract worden, und unfähig
ffurztzu falten, hat Sebastianus die grad blinder, und fürwüßter
gefündheit zu erquembraucht. Jf gewisiger Tüfend auch wohlthaten,
wider Sebastianus noch im loben und wüßendigen personem zu wüß.

Wriben dan der allgütiger Gott Sebastianus von bey Lob=
zeiten nur solich Grül = wüßender Thraß mitgetheilt, ist noch =
wundig darauß zußlißten, Sanctum nomen Eius, der Nam Sebastiani
für den Gott in großem wolle gelauden. Aber
noch mit quing.

Groß ist quonem der Nam jener brüßter Jfräelitischen Grewßer =
nach der Moyses, wider für den Gott Jfem als zu einem besüßter
geßet: groß und freilig ist oberfallß der Nam Sebastiani, welcher
mit nur den Gott einer gewissem Landthafft, sonder der gantzem
Ehrwürdigkeit zu einem besüßter gewußet worden. Groß ist der
Nam Moyses wegen seiner güththaten, die für den Jfräelitischen
volch den Gott walfaten: groß ist oberfallß, wo mit groß der
der Nam Sebastiani wegen seiner wohlthaten, die in so vil ge =
fahem die gantzem wüßer wold den Jfem quonem. Nicht gibt
Sebastianus dem Moysi nach: Moyses war in großem aufsen bey
Gott, mit wenig Sebastianus: Moyses wüßte mit nur den dem ge =
meinem volch, sonder auf den thöniglichen personem wüßet, bey
Gott ihr worbitter zußgen: Sebastiani silt begesem mit nur
die quonem, sonder auf Moyses = und thönigliche Potentaten.
Moyses war die fünfzig wüßet, das die Jfräeliter mit auf glüß
wie die Agypter von dem fugel wüßgen worden: Sebasti =
anus ist oberfallß die wüßet, das Gott sime über wüß der =

Junglo Straßm / o oft zu nicht gezogen, Sebastianus ist die Ursach, die
 die pestilenzische / ungheym, od anderer ansteckender Krankheiten von uns
 sind abgewendet worden: Sebastianus ist die Ursach, die das Fruchts-
 land, und absonderlich unsre liebe Vaterland das Breißgau mit
 auf erit der unigen Jahresen Krankheits und ande Länder mit der
 laudigen pest heimgeführet worden. Ja, ja, Sacrum Nomen Eius,
 der Name Sebastiani ist groß, mächtig, und fruchtig.

Groß wird der Name des h: Apostels Petri genannt und hochgeachtet
 von dem h: Luca in dem Apostel-Geheym, also am 5. cap: die
 wort gelehrt: Es wird... ja mehr und mehr zugenommen auf
 Männern und Weibern, die an dem Herrn glauben, also, die die
 für die Krankheit auf die gessen sind, damit, von Petri
 Haus, auf uns sein Heil übersetzt, und die von
 dem Krankheits befreit werden.

Groß wird ebenfalls auf der Name des heiligen f: walt = A-
 postels Pauli von dem h: Luca in dem Apostel-Geheym
 mit dem wort gelehrt: und mit geringen Zeichen wird
 Gott durch Paulum, also, die auf uns durch bloße Anweisung
 seiner Heil = Tücher die pestilenz von uns abgewendet
 werden: so ist der heilige Text.

Sebastianus gibt noch weiter dem Apostel = Fürsten Petro, noch dem
 mächtigen walt = Apostel Paulo etwas nach: In, als ein Heil in
 dem Stadt Capua wird die bloße bildliche des h: Sebastiani in ein-
 er Procession herumgetragen, set man noch weiter die
 Krankheit zu ihm gebracht, noch die mit der pest befallene
 Menschen auf die gessen, von ihm übersetzt zu werden, gelegt,

Wie bey Ihm h: Petro: noch vordr andr Reliquien von Sebastiano
Ihm Brauchern außgelegt, wie bey Ihm h: Paulo: und dancz außvandt
die lätzige pest in dem Säusorn, in dem Dpiffäbren, in dem Laza-
retorn, in allen gassen, und vündrn alle Brauchtr gesünd. Do
bald die bildniß Sebastiani offruklich fürim getragen worden, set
der dregisttr lüßt dym gewalt vumerschmud all sein gift fallm
lassen, also zwar, es auß einmass alle mit der pest befaßtr
genosrn, obßon der h: Sebastianus vordr zu Jhuu Romm, noch
sin zu Jhuu gebracht, noch auß die gassen, wo dym bildniß vortry
getragen vündr, geligt worden.

Die gesünd=mafsnde Kraft bey der h: Aposteln Petri und Pauli
gingt mit dem innrn Stad in die andrr, mit dem feinen säuß in die
andrr, mit dem feinen gassen in die andrr, vündr nur dem feinen
Brauchern zu dem andrn: aber die gesünd=mafsnde Kraft Se-
bastiani vanc allmthalbrn sin, dem innrn Brauchern zu dem andrn,
dem feinen säuß zu dem andrn, dem innrn Stad zu dem andrn, dem
feinen Land zu dem andrn, und wachtr in einem augnblick gantz
Königreich, gantz Landtschaften gesünd. zeigt also unser h:
Sebastianus, es se verlaßtig sehr Nomen sanctum einem grossen,
heiligen, und mächtigem Namen.

Ich will irzt nicht sagen von dem, was sich in dem 6. ten Jahr der
Regierung Kaiser Constantini Copronymi zügetragen: dazumal
sind die unchristl lüßt vordr dem Jhuu vordr von seinem Romm,
und set die pest so vil fündrn füngern, es man so gar die
brünnrn auß mangel der gräber mit todten set außfüllen
müßrn.

Ich will jetzt nicht sagen von dem, was sich Anno 680. zu Rom zugetragen, alles ebenfalls auf diesen großen Übel der Pest fundirt und hat Kränze abgeholt worden, bis zu dem Altar h: Sebastiani in d. Haupt-Kirchen der h: Petri im Altar aufgestellt worden.

Ich will jetzt nicht sagen von dem, was sich Anno 1599. zu Ulipon in der Stadt in Portugal, und in der ganzen Nachbarchaft d. selbst hat zugehört, alles, da die laidige Pest sich um sich gefressen, und kein mittel brühte verdammt worden, diesen Übel abzuwehren, hat unter dem Amte der h: Moritz die bildnis der h: Sebastiani aufzuheben blüht zusehen, und zwar so frühlich, das man sich hier mit gering hat abtunlichene Kränze; aber durchs abtun, so mit dergleichen ausgefrühten Dünsteln brüht, sind von der Pest noch verdriget worden.

Und was brüht lang viel andrer vortlich auf erwittlung der orten proben und beschreibung beybringen, sindinal zu zeigen, da der Name der h: Sebastiani groß ist: frag man uns die uralte, vorkant, 4. O. Stadt Freyburg in unserm Breyßgau, in was für einem großen fleud, in der ungefahr 30. 40. oder 50. Jahren geworfen, fundirt die laidige Pest auch andrer dergleichen durchsitten der dem gütlichen üntergang angebracht: hat aber durch Sebastianum in und da andrer wahl sich gefunden. Das, was die fester wahl vermehrt hat sich gegen Sebastianum verbunden sind brüht sich zu zeigen; sagt Wunder! der dergleichen lüßt dergleichen, die durchsitten wofür ab, und werden alle mit der Pest befallt in d. d. d.

zeit wieder gesünd. als aber nach solich droffel dem jahre die
Hundroblust nicht abwaschen künntem, jahre die zuerfuerst
besagte Stadt Freyburg sich zu Sebastiano gewendet, und sich
gewissem, auf mit tugttröst von ihu verlassen worden. In
als die droblust nicht abwaschen künntem Sebastiani aufbringen
zu lassen, sein fest-tag zu bringen, sind in ihu billig gewisset
worden, und bis auf seitigen tag von dem droblust frey
gefallen, und aufstehen, od pestilenzische krankheit
befreyet geblieben.

AA. Wer ist nun auf fünf altem, der jetzt mit sich, da Sebastianus
sich einen grossen und heiligen Namen, Et Sanctum Nomen eius?
Freylich: ja freylich ist der Name Christus glorreicher blüth zu bringen
Sebastiani gross und heilig: heilig wegen der grossen reinen so
süßlich = als lobwürdigen thaten: gross wegen der so heiligen
und bräut Gott so mächtigen thaten. gross ist Sebastianus
wegen in ihu leben, gross der nach ihu Tod: gross ist der Name
Sebastiani in sich wegen der gültigen thaten, die der allgütige
Gott durch ihu nicht zu kommen lassen: gross ist auf der Name Sebastiani
auf Erden, weil er schon seit in allen Ländern behauet, seit in
allen Stöcken angewisset, seit in allen Dörfern drofflet wird.

Absonderlich aber ist gross der Name Sebastiani in allerdingen
Löß. Stadt Etenheim, in dem durch die thaten Sebastiani
als und jetzt, so nachher geschickter Drümmlicher brief das große
würdige Sacrament des Altars empfangen, heilige Freyung
aller ihu sünden von Gott selig: gross ist wiederum der
Name Sebastiani in gegenwertiger Stadt Etenheim, in dem ihu

zu Ehren so viel andächtige Proceffiones angestelt, seiner brüder, ja, et
in größter flor, und sein heiliger Namensabtag mit größter Solenni-
tät feierlich begangen wird. Bleibt auch bey unsinnig gezogen
zu Ehren des Sanctum Nomen Eius, der Nam Sebastiani, sein großer
und heiliger Name.

Epilogus.

Und dem Davimus, welchen der Nam Sebastiani so groß und so heilig,
ist es billig, da für der h. Sebastianus von möglichster nach möglich-
keit so gefast werden. In aber o glorreicher Märtyrer Christi
Sebastiane, der du bey Gott so viel erwirdest, die laster uns jederzeit
anbessern sijn: comde ab dem dines verdienstes allen üblen und
vergifteten lüsten, verführe alle ansteckende Krauchriten, verhilge
alle pestilenzliche jüsten, besämpfliche die grünstem zorn Gottes,
vermittelte die dines unsrer begangener sünden wohlverdiente strafen,
verwirde uns verzeihung der sünden, bestärkung des Lobes, und
damit wir jederzeit mit Gott würdest verknüpft bleiben, folange
uns o h. Sebastiane auf die notwendige quod dazujit.

Und ihr AA. laßt mit ab Sebastiani zündungem, laßt mit
mit unserm Sebastiani von Ehren hochwürdigem abzugeben, und
sahret mehr und mehr hoch Sebastiani zu Ehren, zu loben, und
zu preisen. Befleißet sich das dem seitigen h. Festtag mit son-
derbarer andacht zu begangen, zwinget sich zu gewissen dines ein
rechter halbtuntes Sacramentalige brist, empfangt darauß mit
bestimmtem reißer das heilwirdigste Sacrament des Altaar, so
gott würf auf ein wort unter dem schütz und sijnem Sebastiani.
in allen gesellen, in allen anligen, in allen insall, in allen
Krauchriten verweist die zündung, laßt die verdienst zu dem h.

Sebastianum, undt sicht stoffen, Sebastianus wird für rosen, Sebastianus wird für stoffen, Sebastianus wird für stoffen. In die Transfere Sanctum Nomen eius, In nomen Sebastiani ist groß, feilig, undt mächtig. Von gantzem stoffen In, undt mit wassem stoffen wollen wir sit zu ihm undt Pr:

Sancte Sebastiane ora pro nobis:
O feilige Sebastian, um des unsers allzeit ofu.

Amen.

Habita est haec concio à P. Carolo Will huius Monrij professo, ac p.
t. Archymagiro Ettenhemij die profato Sancto Martyri Sacro.
Anno 1724. Potiora ex Pambhofer desumpta sunt.

Concio Z da.

In Festo Canonizationis SS. Confessorum Iacobi de Marchia,
& Francisci Solani, ex Ordine Seraphico S. Francisci.

Thema

Fecit Deus duo luminaria magna. Genes. i. c. v. jo.

Argumentum.

Ambohi Sancti his Luminaribus praesignati Solem exprimebant
1^o in Ortu Nativitatis: 2^o in Meridie Vita: 3^o in Occasu Mortis.

Exordium.

In christi furchung feiligem Hof = feilige Solemnität than mir
mit waltum, id ist mit Ina großen thimfen = Lofen Augustino
aufwirts: positus in medio, quo me veritam nescio: Das ist:

In der stoffen zu wassem,
Was ist, wo wir soll stoffen.

Und dieses um so viel mehr, als ich gewahr werbe, Da ich die Sollo
 und überflüssig, die Menge und Reichthum abzuwenden beyde, abgang
 der in sich, ja so gar in die armen stürzte. weßten ich seitigste Tag
 mich finden als in einem wasser-reichen Meer unzahlbare
 strom = prun, so beyde in die zell der heiligen Gottes neu = rüster =
 cristen als Jacobo de Marchia, und Francisco Solano dem bey =
 geligt werden; Da ich von prinlichem dienst geplaget werde mit
 wissen, wo der aufgang zu wasen, gleich einem Tontelo inoffenget
 mit dem schönsten apfeln beyder die neu = canonicisten heiligen
 prun = würdigste tugenden, und christ = järgern lob = sandt
 und der dem abgefunden seiger wahren wirt: indert, wenn
 ich mit jenen was einem quapp, von solchem Jacobo und Solano
 die schuldigste strom = rüster zu stellen, läugst von einem andern
 nicht get worden.

Jacobum de Marchia, und Franciscum Solanum, welche in best
 der wirt 1726. ten Jahr von ihm selbst und nach gleich heilig = re
 gis = jährlichen heiligkeit Benedicto die Namen des XIII.
 in die zell der heiligen gesetzt worden, die A.A. strolangst
 man, soll ich seit loben: die soll ich seit eine strom = rüster,
 und fünf der würdigste strom = rüster nachfolg hertragen.

Aber, was werde ich wohl für der große strom = rüster
 lob = prun bringern können? von solchem Jacobum und Solanu
 an dem seitigen strom = tag herbringen, damit auf mich
 der mindeste strom = rüster lob = würdigste strom = rüster in etwas müßte
 unterworfen werden? versafteig positus in medio, quo me
verbam rescio.

Dieser gemüth = unruhe wüßte mit zu stellen, von nicht beyder.

länne,
 auf sich,
 lafrari
 in der,
 die
 acc.p.
 re.
 ia,
 t
 die
 die

Dieser Vers = Canonizirter heiliger aigner Namen programatische also
Lautspruch:

Et Jacobus de Marchia, & Franciscus Solanus:
anagrammatische quosum dixerunt vers aufspruch:

Hi sunt Francisci Sambuca, Arca, et duo Soles.

Dieser Vers so viel sagen: als Häuten nach büßstäblichen Inhalt und
Wortel dieser heiligen Seraphischen Männer Jacobus und Solanus jenen
Wortel = Spiel Nabucodonosors: Item jener wunderthätigen Arca die
bündel im alten Testament. Item jener großen Zitrade die jener
und jener mitgeheiligten liegt der jenen der Dornen Rose und
biblisch dergleichen werden. — Und ja bleibt von Jacobus, Jacobus
de Marchia, und Franciscus Solanus jener jener heiligsten
auch der Bündel, in welcher mit uns die gesetz aufspruch, und der
Gott selbst die Geist derer als jener jener jener jener
Vorführung die heiligsten quosum. Jacobus und Solanus jener
ein lieblich = glückseliges Wortel = Spiel, durch des jener jener
der Dornen so gar auf die Dornen, und die = die jener der
Abgötter die heiligsten und lob Gottes jener gleichet werden.

Jacobus und Solanus jener jener jener jener Dornen,
durch des aulitz die heiligsten sein göttlicher Liebe in dem
Menschlichen jener jener, und auch die jener jener die
ist gesetzet werden.

Fecit Deus duo luminaria magna. Gen. i. bleibt also die jener
aufspruch, die Gott der Allmächtige in Jacobo de
Marchia und Francisco Solano der jener jener jener
heiligsten heiligsten, und mit auch, als mit jener jener
Dornen, die so wohl die jener jener jener als jener.

nützlich dinsten, besorgen. In dem soll die prob gebri-
 chender Nov = Canonizierten heiligen lobwürdigst, und in demselben
 Jahre gezeigtem = verdandter Lobruß = lauff, den 17 febr. ad. 1600 =
 fragen vord, und zeigen, wie sonderlich Jacobus und Solanus als
 im Dorn auf Dreyfasse vord geliebt: erst: in ortu Nativitatis.
 andt: in meridie vite: und drittrub in occasu mortis. Es
 ist: in ihrem aufgang od geburt: 2. in dem Mittag des lobes:
 und 3. in nidergang des todts. P. P.

Confirmatio.

Es lieff die Dorn ihrem aufgang dem die liebste Morgen rößt zu
 vordem gibt, und den Tag dem für stündem und straffen aufzuweisen an
 zeigt, also haben Jacobus de Marchia und Franciscus Solanus von dem
 aufgang des lobes zu vordem geben, was für zwei selbgläubiger
 Dorn dem die der coelestis coram aufgeben, und mit was für son-
 derlichen glantz die Dornselben coram vorlieffen.

Und zwar als Jacobi Mutter die sind vordem gleichlich von
 dem lieb = freist unblüden zu vordem, hat sie ein lieff von dem
 sind auf ihrem lauff sein lassen, welches drey staten mit jedem
 sein erfüllt worden, d. der finstert morgen, zu der die Blind
 gleich der Dorn in die welt herbergangen, in ein Mittag = lieff der
 dreyer, vordem die gantz grund in der vordem, zueinst auf
 in freyem vordem diese ungenümen begabensich gesetzt vordem.

Das Joannes der Kaiser noch in Mutter lob von freyden
 aufsprüngen Luca c. i. war ein großtob vünder: das in ein
 h. Luz = 4tter Benedictus mit seiner freyden Scholastica noch
 vordem dem müttelichen freyden dreyer Dorn mit ein and freyden

gekönt worden: S. Gregor: l. 2. Dialog: war ein großer Wunder, und
unerschöpflich aufrichtig, was in ihm auch Joanne, auch Benedicto, auch
Scholastica worden solte. Eben dieses hat sich mit Jacobo zücht =
Ivague = dau für noch in Müntter Leib Kropflosterer von seiner Mutter
drücklich diese woch redend gekönt worden: Müntter Königtüch fünf
mit..... ob alle fünf nicht über begriffen.

Mit uns diese jetzt erzählte Ding, sondern auch die gebürtlich selbst
Jacobi zücht auf, was für ein selbglanzender Ton aufgeföhren wurde;
judent für wird dem abgemesenen bruch der Natur mit wie auch
Hindern mit belegenden sein nach allen imo auch, sondern mit laßend
minim oder einigen pfundtzen geföhren worden. Es gab auch
Heser blint Jacobus noch als ein Morgen = Röthel nach aufgegangen weß =
mit aufzueignen, was aufstehet worden würde: nach dem folgende
dem h: Nolanischen Bischof Nicolao zu gewisser Zeit sich von der Müntter
brucht verhalten, sinnt bei seinem fester Fortritt in die welt
zu verbleiben zu geben, zu was für einem großen Man in fester
undt andere strengheit des Lebens für mittler Zeit verfahren
wurde.

Mit mit einigen glantz ist Franciscus Solanus in seiner
gebürtlich als ein ander Ton aufgangen. Dessen gab ein großer
zeitlich der älteste Adel, von welchem Solanus abstammet, den
die herrlichste Tugenden sondern schätz bester gemacht, als, daß der
Vater Solani in der feucht = Stadt Montilla der Spanischen Marg =
graftschafft Priego in Andalusien zu zweymal den vornehmsten
Lohn = stellen der Stadt mit lößten riesen Statuetten. Nach in
fester Jugend hat Solanus züchtlich als ein Hauslohn, undt als
ein Man fröhlich zu werden begriffen. Nach in fester Jugend

Jak Solanus son alder aigern au sif gezogen: sein rüfiges gemüth,
 funnubliß Mannes undt selteneit, sein außersich = und sif =
 undt aüßer esandl, der gegen fletzen, undt Lehr = Meistern sif =
 zubistige gesehan, wir auß sein stammet, undt bestidren sif
 in alder jahren wanne mit unsern Auaben, sonder unser bestand =
 unser Maß sifubalder zürfen.

Fecit Deus duo luminaria magna: gen. i. Jacobus undt Solanus sah
 gleich der außgerunden Morgen = röth, wird sagen, gleich außfang
 ist lebend siflich gesehen, undt gleich der außgerunden Dörm
 die sifste selglanzende sifstern undt sifstlicher sifgunden, wasser
 bregensidren von sif siften lasten.

Wir Jacobus undt Solanus diese zwei große Dörm außgucken,
 sagt sif AA: sif abtrüß stansfurn: wo aber undt von die
 außgucken, wendet sif gleich stansfurn, undt zwar unser jodem
 sifbäumen mit unser mit unsern welsfagung dürsch zwei
 chronologica: fast: von Jacobo als leüfend:

IacobVs eX Monte prope AsCoL hoC

Anno natVs eVasVrVs est potens Verbo, et opere.

zu Trüß:

Jacobus von der Marcht in diesem Jahr geboren
 zu der Dörm sifst von Gott ist außgerunden.

S. S. Jacobus geboren, gleich wir von sifst bregbraustob chrono =
 logium außcorist Anno 1391. im Monat September breg außf =
 undt Morgen = röth der unser Dörm: sein gebürt = Ort
 unser sif Monte Brandon ist ein flüßer breg der Stadt Ascoli in
 der Anconitanischen Marcht gelegen, von dem alten Picenum

bemerket. / sein Vatter hieß Antonius Galgala, die Mutter An-
tonia.

Franciscus Solanus fingere vündt Anno 1449. auß der Welt ge-
boren: / solchs zueiget folgender Chronologicum;

FRANCISCVS SOLANVS MONTILLÂ ortVS
IN SIGNI IN VITÂ SVÂ FVLGEBIT VIRTUTE.

Zu Trüß:

Francisci soler sein
der von Montill her stammt,
Wird in der Jugend / yu
als wir die von geclumt.

Die von, was, wir gesagt Anno 1449. Im 10. tag Martij
der welt außgangen: sein gebürtli-Ort hieß dem Namen
Montilla, so die haupt Stadt in der Spanischen Marq-graßschafft Pri-
ego in Andalusien ist: Matthaus Sanchez Solan, vündt Anna
Ximenez Idalga varem sein selbglücklichster Eltern.
In betrachtung, d Jacobus vündt Solanus nit außt als zueig
nürs vonen der welt außgangen, / der gebürtli vündt Jugend
mit so wundrosamen begabungen gezeiget worden, / dain
wir wohl die fragen machen, Ingleichen die vater vündt
bemercke bey der gebürtli Jugend / dain Jugend Joannis
der hinstraf gemacht haben Luca c. i. was wird doch auß die
gezeugt werden, / dain gebürtli vündt jüngst Jahr so großer
wunder zeihen der vater vündt? O was für vater die
heiligkeit werden Jacobus vündt Solanus in ihrem Mäulichen
alter / sein Leben, / van die vater in der Jugend der größten

Heiligem Gott obson gleich ihm! O es für einander einander
 haben werden Jacobus und Solanus über, so die zu christen werden
 werden gelangen, was die jetzund noch als Jüngling so heutzutage
 in der Jugend züchtigen! O wir soll werden Jacobus und So-
 lanus in dem Namen Mittag sein, was die jetzund in ihrem auf-
 gang mit ihrem glantz den Tag überwinden! wir sagen: wir
 Jugend-zug, wir einträchtig, wir heilig werden Jacobus und
 Solanus ihr leben zu bringen, was die jetzund, und noch in ihrer
 ersten Jugend von die halberneute Mäner zu sein sein!

Diem profignat ab ortu: schreibt der Symbolist der Dän zu: die
 Dän zeigt gleich von anfang ihr aufgang, wir freudlich die den
 Tag sind unser christen werden, da sie mit lieblicher Morgen-röthe
 und unerblickem vorblühung ihre strahlen die hinsten
 Nacht kriegt. Aber diese Lemma thürer wir mit besten jug
 Jacobo und Solano brüderlich, Diem profignat ab ortu, Jacobo
 so wohl als Solanus haben gleich anfang ihr lobes der auf-
 gesunden Dänen nicht verlassen, sondern von in jeder
 blüthe gezeigt, da von ihnen die besten Brüder zu sein, da
 die ihr hundertigste leben mit den davor den hundertem wärrer
 züchtigen, das dän die ihr teil in freudlich lichter Länder auf
 da jede tag-licht der erforn gläubig und freiger gleichmäßig-
 keit mit andrer, als dän zu sein nur Dän werden verbleibt,
 und gleichet werden.

Hingegen o wir weiß sind wir in der gebürt von diesen dän
 himm! o wir weiß andrer ist unser jugend, als diese br-

schaffen geworfen! Das bey ihm findet man, Das die Sigeu gen. son-
cta, populus electus.

Wir aber, obwohl wir uns des h. Sacrament die Tauffe die faste machet
von uns abgewaschen worden, sind gleich wieder in andrer, d. h. die
im Jahr das abwaschen schandlich beschuldigt worden, gefallen, also
zwar, das wir widerwärtig worden filij ira, filij gehenne, würdig die
Zornes Gottes, der Strafe Gottes, ja oft so gar der Seldigen pain.
Vomüben sich von Längstzeit beklagt hat und auch aus unsern mitt-
leiden anführt der klagende Prophet Jeremias Thren: c. 4. quomodo
obscuratum est aurum, mutataq. est color optimus? Vor verschauung
kann sich der Prophet mit sagen, das obwohl wir in dem h. Tauffe die
reinen gold gleich worden, so geschwind widerwärtig die Farbe verlor,
und in Kürzer Zeit in ein unsägliches Blei und Schwefel
gleich verwandelt. Darum wir wollen zu beten, was uns die
Catholische Kirche so trübselig versetzt, emendemus in melius, quod
ignoranter peccavimus. Eals in officio Quadrag: Und mit dem Bist
und dem David auß dem 100. Psalmen zu Gott mit dem: delicta
juventutis mea, & ignorantias meas ne memineris Domine. psal.

Die Mißhandlungen und fester unsrer Jugend vollen mit unsrer
gottsucher o Herr! Nimm uns aber fester unsrer widerwärtig
zu mirer Vorhaben, und widerwärtig Lebens = lauff bey der Natur
heiligen Jacobi, und Solani.

Das Jacobus und Solanus gleich dem Törm adzint unser und
unsrer in Herrn Licht zu zeigen, werden wir bald sein, da
wir in diesem andern Heil Ihre freudige haben werden
Annohmen haben.

Von Moyses saget die göttl. G. Schrift, das, das für den

Im Horeb sprachstige, Ihu d' Israelitische Volk mit außem hunde vorge
 dem glantz, der auß seinem außgeiffst frohwartraf; dafro Moyses, wie
 der h: hat vorther urteilt, sin außgeiffst mit sinem Vayllin bedekt.

Unser No^o-aufgegauner soll-gleuzender von Jacobus traf-
 tet wie Moyses dem glantz und Rufen siner heiligkeit; in vorther
 für bey männiglichem sinde, mit dem Niedr-träglichen Ordens-
 oblag d' h: Franisci zibedekken, vorther Jacobus außgeiffst im 20.
 Jahr siner altzeit in der d'ing Maria der fuglen, Portiuncula
 genant, empfangen, und in d' probir-jahr außgeiffst worden.

Es bräufte aber mit d' probir-jahr, Jacobus gab selbstem belid
 genig mit dem glantz siner außgeiffst Loh-jünger in dem zu-
 gendtem d'ing genant, souden mächtig d'ism=ffritt jettam zu-
 rotenen, was einstund auß ihu f'waffen vorther: was den die
 älteste Ordens-hälter d'ism Novitium für sinem Meister,
 und sich dem ihu übercomenden zu s'yn überst. Wunde da-
 fero mit säublicher g'worfaltung zur h: Profession geladen,
 und nach d' d'ing jettam zu empfangung d'instalirer würd-
 würdig vorther.

Da ist mit genigjam nach mit der f'eder zibedekken, was mit
 vorther außgeiffst, zu was für siner glantz unser von
 Jacobus als ein Seraphischer Ordens-män gestigen. Ich wil
 jetzt nicht sagen von siner d'innig, mit der für sich dem unsir-
 digsten stözt: nicht von siner vorther willigstem g'loffen,
 mit dem für dem auß mögligste d'inte: nicht von siner g'g-
 lichen Reimigkeit, die für nach zu g'wiss Martini von Castiglucio
 mit sich in d' grab g'nossum: nicht von siner vorther f'astem,
 was den für vorther dem d'ing and'ere laugen Regül-f'astem

nach dem Exempel eines h. Ordens = Ordens Francisci nach 4. and
Strom gefallen, da Jesus also wenig Tag der Jesus von angestrichen
Bastern übrig geblieben: aber auch diese hat für den fast-tägern gleich
gefallen, da für an solchen von seinen in die fügen = fügen auch mit
dem mindesten geschieden.

Von demselben gebenedeyten heyligen Christo JESU sagt der h. Evan-
gelist Lucas c. 2. proficiebat JESUS sapientia & etate & gratia apud
Deum & homines: d. i. JESUS wachse am alter, und wachse zu in der
Weisheit und nach Gott und dem Menschen. Was für der Evangelist
von Christo dem Herrn meldet, findet ich, da es sich gleichfalls mit
demselben Jacobo zugehörig. Soll ich Ad. wissen, wie sich Jaco-
bus in der nach bey Gott gestigen, und gestanden? solches sagt
abermahlen der h. Text bey dem Propheten Isaia c. ii. Et re-
quiescit super eum Spiritus Dni, Spiritus Sapientia & intellectus,
Spiritus Scientia & pietatis, Spiritus Consilij & fortitudinis, &
replebit eum Spiritus Timoris Domini: d. i. Über ihn, nemblich:
Jacobum, wird ruhen der Geist des Herrn, der Geist der Weisheit
und des Verstandes, der Geist des Rathes und Stärckes, der Geist der
Weisheit, und Frömmigkeit, und der Geist der Sorgfalt des Herrn
wird ihn erfüllen. So soll ich Jacobus in der nach Gottes ge-
standen, da der Geist des Herrn ihn mit seinem überaus gantz
erfüllt, und übergeben hat. Die prob firmieren soll bald
vor Augen liegen.

Jacobus hatte den Geist der Weisheit und des Verstandes, da für
so wohl mit Philosophen, Theologen, als auch Juristen ver-
traut auf die besten eingeweiht gewesen; solches gab an Tag
die von seiner eignen Land geschriebener Bücher, davon ii. an

Ihr zalt siend, welsch in dem Kloster der Marckischen Provinz
zu wigum aßgndmßm außsalden worden.

Jacobus sette dem gñst der Dalks und der Dörckh, dan fu aden lo=
bud = gefesum, so ffur schicklich zingestanden gen wisslich sal wisslich
vorzübirgen. Die ffurworte stoffgungem und inder wiffenheit
wider wäntighen, mit dem fu schicklich wisslich außsalden, sal
fu mit schicklich standhaftigkeit und der wäntighen gndlich
jedenzeit übertragen.

Jacobus sette dem gñst der wisslichheit, und frombheit: Dan
ffur von 5. Römischen Jähren das gefest zum ruffstand und
aufwachen Catholischer Kircken in außführung seiner wisslich und sofer
stundt außtrawet worden. Dieser frombheit segend
züngen jner Länder, Provinzen, Städt, Stücken, und Dörcker,
welsch fu ffur von der wisslichheit und schicklich frombheit gewinnig,
ffur von der abgöttlich gesandheit, und in dem Christlichen
glauben inder wisslichheit: ffur segend auf züngen hilios. Der=
schicklich sündw, die fu zur besterung der lobes dñg sin
frombheit und gürtel Exempel gebracht.

Jacobus sette auf dem gñst der Sonst Gottes: Dan dñg siner
schicklich predigen würden hilios quersinn wisslich, und
offenlich sündw, dem Concubinen, und andern moff, so
diesem schandlichen laster fogobem, ihr soz als getrostem, und
mit der Sonst der schicklich sündw, und strengem göttlichen
gewisse Ingerhalten bewegt, so sie die schicklich sündw fu=
quissen, und schicklich sin frombheit gottschicklich lobem

großes Leben.

Also ist Jan wahr proficiebat gratia apud Deum, Jacobus erwirbt
in großem Grade den Gott angesehn. Aber nicht nur alleine
bey Gott, sondern auch apud homines bey den Menschen war Jacobus
seiner tugendlichen Eigenschaften und beliebt. Eugenius d. 3.
Nachfolger IV. Römischer Kaiser ernannte Jacobum als seinen apo-
stolischen Legaten. Pius II. setzte Jacobum als seinen Commissarius
der schwebischen Bundes Cruciate gegen die Catholische Fürsten
und Potentaten abgeordnet. Nicolaus V. setzte Jacobum zu seinem
Statthalter der in Deutschland gewöhnlich Herzog der Fraticellen
bestand. Albertus Römischer Kaiser und König in Ungarn setzte
Jacobum zu Begleitung in der schwebischen Thron, so selbiger Zeit ver-
stand, der ihm aber nicht so fern man glaubt.

Es haben sich die selbigen Tugend = Tugenden in seiner Person
Jacobi, so weit ausgedehnt, daß, nach dem der Mag'ländische
Krieg = biß her geendet, der Herzog Jacobus den Kurfürst und Kaiser
einmalig Jacobum für seinen Rathgeber zu wählen, welche sehr
würde aber Jacobus auf ansehnlichen Anbieten dennoch mit
angewandtem; ja, selbst zu verweigern, nächsther wußte auf der
Stadt geflohen.

Das was ist Jacobus gewesen in der That bey Gott und den
Menschen: selbst bewies sein Prophetischer Geist, und ihm für die
künftigen Dinge vorher sagt, die er abwesend, als wären gegen-
wärtig, gesehen und gehandelt. Sixtus V. Römischer Kaiser soll
dem die Probe geben, dem für sein Cardinalat und Bisthum

Jacobus gewirkt. Im Königreich Neapel hat er einen
 großen feindlichen Hochmuth, welcher 4. Jahr darauf erfolget.
 Dreyen Soldaten, die wider ihn falsche Zeugnis gaben, hat er einen
 unglückseligen Todt angethunden, und hat sie in den Galgengasse,
 St. Jacobi erstreckung waser gewaschen. Im Todts-fall des h.
 Bernardini hat Jacobus im grist verordnet. A.A. Ich hab mit Hochmuth
 quing Jacobi großer Heter zueignen: ich hab mit Wort quing
 Jacobi lob-würdigsten Lobes-wandel zueignen: ich hab mit Zeit
 quing Jacobum die selglauzende Döner nach gebühr zu loben.
 Wende mich zu also zu Solanum.

Quasi Sol refulgens, sic ille effulgit in templo Dei. Euli. 50. als
 er die selglauzende Döner hat die her geliebt. Also hat er in
 göttl. g. Schrift Euli. 50. was ist die her, von dem gegenwärtig
 Text sel hochwunder erorden? Diese frag ist bald aufgelöst, und
 brauchwordt, so wir uns sitiger Solenität fainoren: diese
 Döner ist der h. Franciscus Solanus, der als er die h. Morgens
 rötter aufgaugen, und aber quasi Sol refulgens erd jagt und
luminare magnum: genf. 1. er die selglauzende Döner bey halben
 Mittag-schein in seinem Loben geliebt.

In der 1. Epistel des h. Pauli zu den Corinth. cap. 12. ist folgendes
 zueignen: alij datur sermo sapientie: alij autem sermo scientie, al-
teri fides, alij gratia sanctorum, alij operatio virtutum, alij prophe-
tia, alij discretio spirituum, alij genera linguarum, alij interpreta-
tio sermonum: D. ist: Androspidlich sind die quaden und gaabten
 gottl. Dan einen wind gegeben die quod der erwidert, einen

Die Wissenschaft, einen andern den glaub, füren die quod zu sagen,
einen die wünschung herrlicher thaten, die den die quod zu Pro=
pheten, einen die quod die geister zu unterstehen: füren
andern die quod die außlegung: und beschließt rurselich Text
der h: Apostel mit folgenden Worten: haec autem omnia opera=
sunt unius atque idem Spiritus: aber die die wünschet uns ein geist,
und die der ist Gott der h: geist, welche jeglichen Menschen den
sinnen gaben mittheilt nach eigenem willgefallen.

In Solano ist ein furer od die andere jetzt folgende göttliche qua=
den zu finden, sondern es hat ihu Gott der h: geist mit allen gantz
und gar erfüllt, also zwar, es den ihu mit vorstehen gesagt
worden, was Colopen: 2. geschrieben steht: in ipso inhabitat omnis
plenitudo: in Solano lebt gewohnt als hätte göttliche quaden.

Das oben den ihu göttlichen geist würde Solanus in dem Danden
der h: Francisca geleitet, zu verstehen ist in ihu eine absonderliche weigung
stärkteste, und welche Solanus dem rufus haben eigent=
lich der Franciscaer = hätte standes, trachtet zu nach nicht unse=
r, als die brüder zu werden; welche das auch in dem 20.7
jahr seiner aetate zu Montilla in seinem Vaterland geschehen,
aber Solanus in dem eigentlichen Namen Francisca gesche=
hen.

Die quod der schreibt, mit der Solanus den ihu h: geist erfüllt,
thun sie mit lang in ihu bewegen, und lieder sie bald die in=
stidliche Tönn = blüß großer eigentz seihen, dergestalt,
es Solanus nach wenig zeit den ihu der hochwundersamen Re=
ligiosen in seinem Convent ist gesaget worden. Hier

lebend = Sprache wans so lach, D'fr mit der gursinnu auß und
 Regel zu leben mit d'gungmisset, send ein den wasser wasser den Kopf
 seure gemacht bin D'Kleid unabloslich auf blosem Leib traiger.
 Die Lige stellt was ein auf geseelter lindm-beim, oder an d'rdem
 stett d'uoferst folk = prigel, die fr mit sinne groben strich
 zisamen gebunden. Die Rufe wasser bei Solano mit laenger
 als ungerst zuort oder d'ort stund. Die sprich bestundt ein in
 was der mund brodt. Auf die d'umisch, gebett, armenisch, zwin-
 ighilt, simliche betrachtungen, und d'illstorigen was fr
 auf d' d'obkommerst beslisten.

Sermo Sapientie: Die quod der wissenshaftem wans so lach in So-
 lano, D'ffu d'ndturgem auf fangangere Frinstorlicher Writst D'
 apodolische predig = Ampt austrauet, auf zier zierung andern
 wirt d'angogem worden.

Die d'ndt = gegruendten glauben, bestet d'ndtwaum auf Gott wasch
 was gratia sanitatum, & operatio virtutum, die quod der frist-
 waschung, und winder zu vuerchsen. Die armenisch und mit
 d'ilm geseuere besa d'ndt d'ndt solanus mit sinne zierung besund
 geselet. Die andern ist auf sin beset auf sinne d'ndt
 fard zier ein s'ndt und was der d'ndt besundt nachsprungem.
 D' lach ffu auf sin Macht in stet zu sinne s'ndt geselet,
 auf wasch fr sinne grobden w'ndt d'ndt d'ndt d'ndt.

Das Solanus geselet genera linguarum & interpretationem
Sermonum, d'ndt sagu d' d'ndt d'ndt d'ndt d'ndt d'ndt d'ndt

Königreich Peru, selbst Könige abtrünnig, sagen die Länder
Tucuman und Paragwai, ad hoc Solanus d' Evangelium mit solchem
nachdrücklich gepredigt, das auf einmahl 9000. Seelen, und in
andrer mahl in dieselb comig Jahren über 20000. In Friliger
Zeit augnommen.

Solanus ist auch von Gott begabt worden Prophetia et Discreti-
one Spirituum mit der quod die Weissagung od Prophezeiung,
das was für die künftige Zeit vorgegeben, die in der mittlern Zeit be-
stehet, sofolgt wahr gewesen. Die sündlichheit der Menschheit
gewisshat, warum Solanus mit Herborgern, und ist so weit gekommen,
d, die in böse gewisshat, sich nicht getraut vor Solano zu-
triften. Jesu mit dem Propheten Jeremia aufmischet:
Ecce refuis loqui. cap. i. Solani leben ist so frolich, so feilig, so
gündrosig ecce refuis loqui, die in Jacob verstanden, und so-
hüme. Darf also A.H. die in die gründliche wahrheit gewordt,
das Solanus quasi Sol refulgens als ein Sonn in unserm Welt
Mittag = lichte gesehen.

O was schöne beispiel! O was lobenswürthig Exempel zur
nachfolg finden wir an Jacobs und Solano! So wohl griff-
als vordlichem werden sich wir in Lehr = buch gegeben: denn
wir unbedürftig die für Gott gethan gelobt haben, die in, wir
getrenntlich für die gebott Gottes beobachten sollen. In dem jüngst
wird die feigliche Reimigkeit zur nachfolg vorgegeben, denn
aber, so unbedürftig auch unbedürftig, od was uersärgen
auch vordlichem beifit in die sünd will in die Kraft Gottes

gesalben, die Nützlich bürst/ambt des Thraßel und wünschjung ge-
zeigt: die Nützlich. gott ergebe seiner sundlichen barufszig-
heit jed zeit gericht den Drümmlichen sünden zu röffnen, und
jhn widerumb in sein könig quad auf zu ruffen.

Bleibet aber die Dön sich mit dem Tagalgebrauch zu dem
Nidrogang usicht, also set sich auf der Leber- lauff Jacobi und
Solani zum Nidrogang, wird jagm, zum Todt gebogen. Breyer
verantforn mit größtem Trost- Trost jner Trost bringender
zeit, in welcher die als füstiger Trost- fustter die dänntfältiger
frühen jher apostolischen arbeit hütten fustden: jher ge-
dankten sünden nur jn ruder mit Pauls dem großden welt-
apostel ephe cum Christo, nach gott: und wofin sie jher gedankten
vor, danksin leben die sundlichen auf jher Trost Nützlich: Gott
in dem Himmel, die ewige belohnung zu empfangen, nach sich, die
mit ihm sind bey der sel- ligen Dön der welt zeit-
lich undrogangem.

Es ist aber auf Dön in jherm Nidrogang mit ofter jher, joud
wie der Symbolist jagt, major in occasu, im Nidrogang zeigt sie
sich recht groß. Also leben auf Jacobus und Solanus nach jherm
zeitlichen sündt nicht mehr und mehr angesehen zu sein, das
die endlich worden Maiors in occasu größter und sündbasser nach
dem Todt, als die bey leb- zeiten jmalten gewesen.

Endlich dieses die hilfältiger wünder, die die nach jherm Todt ge-
wünscht, solst aber zu röffnen, wünder nur der gantz Tag mit
verhörsen. Maiors in occasu größter und sündbasser sündt

Jacobus und Solanus jetzt sind, weil sie aus der susaglichen
 unpflichtigkeit die welt verlassen in die ewige ruhe über-
 setzt worden. In dem 9 sind Jacobus und Solanus am 20
 april sein bekehrer, als die bey lobzeiten jenseits seyt ge-
 wesen, weswegen die von ihro glorwürdigst regirerendts Jährl-
 lichen heiligkeit Benedicto dem XIII. in die zahl der heiligen
 eingeschriben, ihro haten zur nachfolg hergetragene, mit seiner
 lobwürdigsten lobes-leyt und grostet herderischen bey
 gott der gantzem Christenheit vündelbar gemacht, das die auf
 fündrosen als grostet heilige gott der mächtigsten solten
 gepfret werden.

Epilogus.

Das Jacobus und Solanus seyn gewesen duo luminaria magna,
 zwoy grostet stünd-lichter, welche gleich der sonnen in Ortu
Nativitatis in ihrem aufgang, d. ist, von und nach der geburt,
in Meridie vite, bey solten Mittag, d. ist, in ihrem Leben
 durch sonderlich haten, und endlich auf in occasu mortis, in
 dem Niedergang, d. ist, in und nach dem todt durch grostet
 vündros, und jetzmalige Canonization gleich der sonnen
 geleuchtet, haben wir auß dem, was bishero von ihrem Lebens-
 wandel beygebracht, zu sehn; obwohlt also wenig gegen
 dem, was von ihrem zu ihrem lob könte und solte gesagt
 werden.

Es seyn anderffindliche Symbola, seu = zwoy Emblemata, so
 Jacobo und Solano zu ihrem ihrem = tag, an welchem die das

feste mahl als größte feilige Gottes son der Catholischen Kirck
 mit sonderlicher feiliger Solemnität bey uns worden, sindt auß-
 gestulst worden, welches ich den auß 2. Chronologica, Item
 das feste der starckstern 1726. Im Jahun als Jhrer Cano-
 nization od feilig-pruefung, das auch aber gegenwertiger
 1727. Jahr-zahl als Jhrer Celebration sel außweisen mit
 höchsten Veneration außtett Minister AA. will beysetzen, als
 laufende:

O RarI SoLes, qVI or DIMINI VbIqVe
 LVCere,
 EX nItIDI s VestrIs SoLIIs In
 Morte LVCete!

zu Truff:

O Döum in dem Ginnß = zeldt
 Sit Jhr nun. Hüt außaugen
 Jhr heilighit in gantzem veldt
 zu kriechen, und zu praugen!
 Auß Leeren sollen Jhr = Jhr
 Hüt uns mit quad unabhörm,
 Und bittet ob vob Gottes = Döse
 Jm Todt uns mit starckstern.

Jhrer Capitel des feiliger Tag Jacobum und Solanum mit
 fortz und Münd außrieten, damit Jhr Jhr starckstern

Stolz und gänzlich mit dem göttlichen Gnadenschein verbrühet
wird, sondern in dem gehet überausmäßig zu salten. Ja-
cobum und Solanum laßt er uns auf unsern Arm, damit unserm
Hilfswürdigen Verdiensten uns unsern Sünden nachgelassen, sin-
gen aber die Qual der Besorglichkeit im Gistern verbrühet wird.

Jacobum und Solanum laßt er uns seit an ihrem festen Hoff-
tag annehmen, damit die uns in jedem letzten Angst-
und Schwerm Traup der Todt mit sterben, auf das wir
unserm Starcke fürbit auf dem zeitlichen Niedergang unser
absterben auf dem Leben zur ewigen Belohnung im
Himmel mit unverwundter Gnadens-Cron gezeigert als
glanzende Stern weisen aufgehen. Amen.

Habita est hoc Concio die 22. Julij 1727. Kenzinga in Ec-
clesia R.R. PP. Franciscanorum à P. Carolo Will professo Ettoni-
ano p. t. Cellerario magno in presentia Rm̄i & c. Dni D. Joannis
Baptiste Abbatis Ettonianj memorato die Pontificaliter ibidem
celebrantis, aliorumq. Ex vita Jllorū SS. noviter edita.

Concio 3. tia

Pro Die Parasceves, seu Annua Recordationis Passionis Dñice.
Thema.

Consumabuntur omnia, quae scripta sunt. . . . de Filio hominis;
tradetur enim gentibus, & illudetur, et flagellabitur, & conspu-
etur: & postquam flagellaverint, occident eum. Luc. 18. c.

Argumentum.

Exponuntur praecipua SS. Passionis Domini Mysteria, una

18
cum causa illius, quibus quoque Doctrina morales annectitur.

Exordium.

Was ist das Lichter Christen! Was ist das? Das Ihr alle sämmt-
lich, oder das die Meiste auf Fuß in schwarze gelagert liegt? Was
ist das? Ihr wüßte ja, das die schwarze farb ein Trauer-farb, das
ein schwarzes Kleid nur die jungen anzüßten pflegen, welche im
Leben betrübungs Jugend; und auf Fußrollen ja in der Welt liegt er-
stimmte zu geben, legen sie ein schwarzes Kleid auf. Also sagt
Ihr das in der Trauer? Ja, sorglich ja, geht Ihr mir zu antwort.
Das sollen wir mit in der Trauer geben, indem wir sehen, daß die
sich selbst = christliche Jünger sein Licht streifen, die von ihrem Glauben
eingezogen, und mit schwarzen, dicken, finsternen Trauer = wahren
das Leben bedrückt? in dem wir sehen und mit seeligen auf dem die
sich selbst = glücken über liegt in Stück zu geringen?
ja was über das, in dem wir sehen, das die ungeschickliche Trauer
diese Todten = Körper die Sündlichkeit auf dem von darinnen, und
ja ihm so auf dem die Todten seeligen zugeben, auf dem
grab auf dem, und an feierlichen Tag öffentlich in die Stadt Je-
rusalem gehen, wie es bezeugt der göttl. Text bei

Lichter Christen! Ihr seht wohl, diese Traueren dauern mit nicht =
billigen: das, was soll mit Trauern, da die Jünger alle
dingen so viel Schmerzen liegt? was soll mit weinen, da JESUS,
als unser Erlöser, unser gültigster Vater, da JESUS der das Licht
des ewigen, der ewig, durch den wir in das ewige Leben eingehen,

Wor laüftigen erindem, Traugsaalm, und furcht zu d rignus lo-
ben Wohlisort, und Jhesu die lobend-grister gewaltig stätig auß-
getrieben worden. Billig erinnen aber gesöpft, da der furchter
aber sich befahelien, und in sich befahelien Dingem leydet: Billig
erinnen die Understaun, da Jhesu König od Herr in furcht zu:
Billig erinnen die Jhesu-jünger, da Jhesu Jhesu-Meister aber furcht
verlassen: Billig erinnen die Kinder, da Jhesu liebster Vatter
imbb loben stont. Und auf! o was JESUS, welcher
obwessen für mit dem Vatter und G: geist welcher Gott in gleichem
Substantz und wesensheit, JESUS die andre Person in der furcht-
fertigsten Dreifaltigkeit, JESUS Gott die zimeligen Vatter und
fingebefruer und geliebter Vater von ewigkeit für, auß der
laüftigen Liebe die Menschliche gestalt zu nehmen in unserer
angewesenen Natur, und da für muß werden, wessen?
O was hat JESUS zeit seiner lebens außgestanden? Jhesu
wird, wie für in einem Dab zeissen off und off in furchter
trächt, in größter Armut und verlassenheit geboren, und
hann fatter JESUS mit der seiner quaden Erben gebürt die
weldt bequadt, Jhesu Jhesu Herodes seiner blüth-dürstige
Kinder-Mörder und Dab loben zu bringen. Jhesu gesessene die
1000. andere in bilden, furcht zu, in quaal, und erinnen, die
JESUS zeit seiner lebens über tragen hat: von dem dem wird in
zeit nicht, sondern nur von dem, was für zeit seiner lebens und
Strebens außgestanden, von dem wird in schwach melden.
Und auf! Jhesu zeit ist der jüngste Tag, an welcher die furcht erin-

nigrae spectaculij signatorem: Eben seit ist der jüngste Tag, an welchem JESUS von Mächtigem Verlassen, seitlich steht und schand mit selbstem gedult angetunden, und übertragen; und was bräust ob lang ist: seit ist eben der jüngste Tag, an welchem unser Liebster Freund, der eingeborene Sohn Gottes Christus JESUS das Leben der Welt erben uns dargab.

Offt zeige sich AA: seitiger Tag für mit mir die Bild JESU, sondern dessen abbildung: seht! wie für an ganzem Leib aufset! Nicht als Wunden, nicht als ein Leibes Schwere, ja so gar die möglichste Gestalt ist immer an ihm zu finden: non est species, neque decore in eo, sagt der Prophet Hais c. 53. also ist man mit JESU umzugehen und grausamlich strafend, es für einem Menschen mehr gleichet.

Wie schrecklich man mit ihm ernde strafen, hat JESUS selbstem seinen Jüngern und Aposteln, wie bey dem h: Evangelium Luca c. 18. zu ihm, dergestalt; nemb: Da ihn ihm als Wunde schmerz worden, was die Propheten von ihm gesprochen; als: so wurde dem schmerz übergeben, von demselben schmerz, und gequält worden; ja nachdem sie ihn ernde gequält haben, occident eum, werden sie ihn noch über das zu leben nehmen.

Wie schrecklich man ihm strafen O! was sind das für grausame sünden, welche unserm Liebsten JESU zu leiden brachten: und auf! seit hat für solche sünden. Wie das ihr aber, auch was unsern, und von unserm froh-
 allerbester Freund Christus JESUS, wie ihr ihn da vor sich seht, also lobenswürdig zu preisen

Wonne? Diese Brautworte des und Trübsal über = ausgezogen =
er Prophet Isaias mit folgenden Worten: attribus est propter
sceleris nostra. D. h. wegen unsrer Missethat, wegen unsrer Lasten,
und häufig begangener Sünden hat JESUS diese Worte und Mar =
tus auf sich zu nehmen. O Du billigste Mensch in der Pro =
phet Jeremias c. 14. jagt: Deducant oculi lachrymas per diem & noc =
tem, & non taceant: Tag und Nacht sind die Augen in unsern Augen
voll Wasser und Tränen sollen: Ja, ja in der That zu weinen
und zu trauern haben wir: Fast: Da wir wissen, daß JESUS unser
Gott, unser König, unser Heiliger, unser Liebster Vater un =
menseliche Schmerzen erduldet; und zuweilen, da wir wissen, daß
solche Schmerzen ihm von Niemand andern, als von uns selbst
angehen werden. Erduldet erduldet Ihr A. in folgenden Dingen
und trübseligen Punkten mit unsrerer Strafen, auf welche ich
in dem jedem Punkte ein besondres Lehr = Stück beibringe.

Liebster Heiland Christe JESU! gib mir göttliche Gnade zu
zuer, damit ich wenigstens mir in dem dein Schmerzens =
Liden die zu direr Ehr, vornehmlich solich übertrage,
auf daß solich nachgemachte Dingen ein wahrschaff, geistlich
leben dir getreulich für dich sein möge. Ihr aber A.
sündt mir anerkennlich am ehesten und geduldig auf so schwer
ich doch in dem Nahen Tod für uns ge = errettigten, und
gestorbenen Liebsten JESU.

Confirmatio.

Ich verharre! ich verharre! so oft ich JESUM am Crucifixe ansehe.

Da der Prophet Daniel Gott den Herrn in seiner glorw., in seiner
 Gerechtigkeit und Majestät gepriesen, hat für aufgeschrieben: Domine
in visione tua dissoluta sunt compages meae, & nihil in me reman-
sit virium: Danik: 10. c. v. 16. D. i. d. O Herr, als ich dich gepriesen, sindt
 die Gelenke meiner Kniee von einander gangen, und ist kein Krafft
 in mir gebliben. D! ist der Prophet ganz veraltet, und
 Krafft=loos zu boden geschriben, als für Gott in seiner Gerechtigkeit
 gepriesen! Wir würde es aber den Augen sehen, od was würde
 für sagen, was für den schönsten welt=Freiland in dieser Welt
 auf dem Felde! O A. ich verlaßte: ich müßte sterben; dan es
 erfolget mir die Rettung, so ich auf mich oben in die Augen auf den so
 übermüthig am Crucif. laugenden JESUM gesehen habte: ich er=
 schimmte, so ich nicht auf mich oben zu gemüthlich fiesse, was
 JESUS seitigens Tage gelitten, und was für sich nicht einen Sünden
 abgestanden. Ja, ja, das ich mit löylichen schmerzlichen ange=
 fülte froh will mir einmahl die runden einstellen: ja, ja, die
 halbe Tränen sondern Augen werden mir sitzen mit zu lassenden Hill
 von JESU bitterstem Lyden herzubringen. Allein laß dich
 solches mit stillschweigendem Auf mich mit umbgessen: will das was glückselig
 sein und auch von dem schmerz= und traur= vollen Lyden im so
 froz aller liebsten geliebten Christi JESU aufgeben und beybrin=
 gen, die wir aber sitzten überlassen für mit der schuldigen gnuß
 zu bestrafen, was ich zu wenig wird gesagt haben.

Das die erste Sünde im Paradies geschehen, ist auch der alten

geprüft, was dem dir ist die göttliche Schrift an dem selben
bezeugt. Und obwohler solches in unserm ersten Buchen der
brüder geringe ist, was es dinst so ist, das selb-beraugen
misshandlung wider die göttl. Arbeit dinst dinsten Messen
abrin, sondern dinst die Dohu Gottes, dinst Christum die Herrum
selbstem, als der die Messen mit der göttlich dinstenget, set
was dem andgetilgt, und Gott genug darüber gelan worden
dinsten: das ist von dinsten gelin im göttl: Dinst-beraugen
die Schrift und genug von dem himeligen dinsten dinsten
das dinst JESU leyden und sterben die göttlichen großtugend
so wohl der dinst, als auf anderer dinsten sterben dinst
das mit dem dinsten dinsten dinsten dinsten dinsten
genügen solte und dinsten gelin worden. Welchen dinsten
und dinsten dinsten der Lieb gegen dem dinsten dinsten
willfährigist und dinsten worden. Das ist gelin die dinsten
dinsten im gantzen beraugen worden, als wolt auf JESU die
leyden im gantzen aufsetzen.

Agonia Christi: Hierin sagt der h. Evangelist Marcus c. 14. also:
nach dinsten Abendmahl: in welchem JESU das heiligste Sacrament
des Altars dinsten: dinsten JESU Petrum, Jacobum, und Joannem
dinsten dinsten mit sich, und gingen mit ihm in dem gantzen Gethse-
mani gemacht: die gantzen dinsten dinsten Öl-bäumen, das ist die
auf wogen dinsten dinsten dinsten dinsten dinsten dinsten
dinsten dinsten: aber dinsten dinsten die dinsten mit sich dinsten
dinsten dinsten dinsten dinsten dinsten dinsten dinsten dinsten

weiter D h: Evangelist an römischen Capitol, capit pavere & ta-
dere, hinge auf zu zittern, und zu sagen, und agte tristis est
anima mea usq; ad mortem, meine Seele ist traurig und betäubt bis
in den Todt.

D! AA: was ist das! JESUS zittert: JESUS verbläut: JESUS ist ganz
traurig! o was ist das! Soll den JESUS, durch den die Welt erst
entstand, verbläut? Soll den JESUS, durch den die grängstige
gestaltet worden, zittern? Soll den JESUS, durch den die Traurigkeit
getrieben worden, betäubt sein? Soll den JESUS, den wir alle
preisen und fürchten, trauern? Soll den JESUS, den wir alle
in uns als ständlich wid' unsrer Feindes haben, verwunden? Soll den
JESUS, welcher unsrer Züchtigung und Freyheit in allem auligensuchen, in
allem gefahren, in allem widerwärtigen, den wir alle
verbrauchen? Soll den JESUS, durch den, den wir alle, und in dem wir
leben, soll todten darwider liegen, und mit Todt ringen? af ja:
capit pavere & tedere: ja, ja JESUS ist unendlich traurig, ja sogar
bis in den Todt betäubt. Und dieses ist unser selber: wir
sind mit uns selbst, in die Finsternis, in die Nacht, ja sogar
in die bittere Todt werden, und werden den Himmel straffen, und unsere
bedrückt von dem, mit dem selber selbst ist der Menschlichen
Lutlösung bilden unser zu der freien Errettung auf zu unser
Volligkeit, und freier Freyheit gewinnen: Es ist die Ursache, warum
JESUS als betäubt und traurig worden.

Sudor sanguineus. O! sollte nicht unser Platz mit in die Welt der inneren
Lichtes mit dem grospingeln? in dem wir leben, das JESUS

wegen uns also betrübte, solte unser gantzem Lieb der Schwelgen mit
verzichten, in dem wir sehen, dass JESUS unsern Sünd willig
der angst drohet, und sich nicht aufrecht erheben thut? Sondern, wie
immerhin o Schwelger! in einem blutigen Schwitz, nach zugehört. In
H. Evangelium Luca c. 22. auf seinem angstigt da liegt? O Sünd
Christliche Welt! wie JESUS die Unschuld selbst von dem Jüden
getrieben wird, drohet, dass auf dem Jüden zehnten Olympe,
bräut auf seinem allerhöchsten angstigt gantzem purpurfarbten bäl-
lein Jüden rosenfarbten blutigen Schwitz quillt, also zwar, dass
wird ~~das~~ Schrift-Drohet aus Hugone Carthusiano solches
Wortes blutigen Schwitzes 97305. zählen.

Aber hat auch fünf A. jenseits geschrieben, dass die Thränen, so auf im
äußeren Todts-Nöthen quillt, blutigen Schwitzes hat? Das ge-
hört zwar nicht dem Jüden, dass man an seiner Stirn wegen
einigen Todts-Angst einige kalte Schwitzes Tropfen herunter-
abre blutigen Schwitzes ist nach einem Gefühl, gelassen, oder ge-
sehen worden, als von JESU ab. Und diese schrecklichen,
diese unersäthlichen blutigen Schwitzes hat JESU der allen andern
lasten die gänzlich abgetrieben. So schrecklich, so lächerlich die
Sünd an sich selbst, so gering ist sie auch, dass jeder sich alle
Stünd damit beschuldigt, und bestruft worden. Das 6. te
gebet Gottes, welche also lautet: Du sollst nicht unehrlich wei-
den: wird nicht nur von dem ledigen personem hilfreich,
sondern wie Laster behaut: überdröhen, sondern so gar die off-
enheit und beschämte ihm mancher mal einen großen
absperrung darben. Weil sind also von diesem Laster der

minem /: gottob :/ äugen, sönd auß böß zündern. Und ss.c.
sagt wunderlicher Prophet also: Der gottlose verläßt sein wort,
und der ungeruchter sein gedanken, und thut sich zum
fremden, so wird er sich seiner feindem, und zu ihrem gott,
den er verachtet verließ. Das ist zu lesen auch in dem
großem Brief = Apostel Pauli, da er ad Roman: c. 6. 19. also
spricht: gleichwie ihr seht thut die unbedeutendheit zu der
unlauterheit, und sündigen, also soll ihr solche unbedeutend
bedeutend zu aller gerechtigkeit: er will sagen: Nimmt alle die
seht thut die lieb zu der unbedeutendheit und gailheit bedeutend
die üble begierden zu erfüllen, sondern beschließt sich, daß er
sich im vortrefflich = züg setzen zu aller gerechtigkeit, zu allem
dem, wovon gott und die Menschen ein vortrefflich = züg haben.

Captio Christi. In meinem vornehmlich, den ich anfänglich auch
dem h: Evangelium Luca c. 18. gezogen, hat unser Herrgott
Christus JESUS von sich selbst gesagt / geschrien: er
wird dem Väter übergeben, von demselben verurteilt,
geurteilt, und endlich geurteilt werden. Ja er ist
von aller Welt als der; JESUS ist von seinem Meinen
jüngere Juda dem falschen Propheten, Verächter,
und dem bößwicht den jüdischen hochverrat = thätigen
ringesändig.

O! wie wird JESUS verurteilt, da er als der größte übel =
thäter gebunden, gestochen, geschlagen, dem Richter
Anna, Caipha, Herodi, und Pilato dem Leben zu dem

Tods sie zu ihm hergestell wird! O was sel das zu ihm
 in der Liebe JESUS aüßgestanden, da für den jenen lottred-
 lichen Malho mit Namen ofter einige uofar den secht zu
 baltzen = sturif in sein heiliget augenifst empfangen! O wie
 schmerzlich ist es in dem lieben JESU gefahren, als für den
 mächtigsten Anwalt, ja noch über das den Petro seinen A-
 postel selbstem durch nach dem in Äyde = sturif Anwalt von
 ihm! O wie schmerzlich müßte es in dem lieben JESU
 geschehen sein, als für den schuld = heiliget bößwicht und
 Mörder Barabbas hergezogen; in dem die das Leben geschenkt
 JESU aber abgeproben worden! O wie müßte mit dem Pro-
 pheten Jeremia c. j. außsagen: Domine ecce refugio loqui! In
 dem ich dir grüße, dir schreien, welche JESUS gelitten zu
 gründe führt, ecce refugio loqui, so ruft abt mir die Wort; auf
 ich dan der für die mit dem nicht mehr sagen: ich ver-
 stehet ab dem schreien müßte, müßte loydenen grüßend
 Christi JESU!

Flagellatio. Absonderlich: Da ich betrachte, wie unermesslich für
 an der Säul aufgebunden gegaißelt wird, sogar, das an
 dem allerschmerzlichen Lieb nach grüßend die h. Bonaven-
 tura mehr den 5000. Wunden zu zählen gewest, und man
 biß auf die bloße brin und rippen sel schon stürzen. Einige
 Lehrer sagen, d Christus der h. 666. und 6660. geißelt = sturif
 empfangen. Das also wußt der Prophet Haies c. j. von JESU
 gesprochen; den der h. sturif = sturif auf biß zu dem heiliget

siunt laetitia est nihil gaudium an Ihu.

Manius aber JESUS also erbarmlich und grausam zügriff,
sagt oft augerogener Prophet Isaies c. 53. 5. Irthümlich mit fol=
genden Worten: Ipse vulneratus est propter iniquitates
nostras: D. i. JESUM haben unser Sünden und Lasten also
erschunden. D. i. bestätigt der h. Apostel Paulus i. Corinth.
15. c. Christus mortuus est pro peccatis nostris: Christus JESUS, sagt
er, ist wegen unsern Sünden gestorben. Also sind wir die=
züniger, die JESUM so erbarmlich zügriff: wir sind die züniger,
die so unbarmherzig mit JESU umgegangen, und die so geseh
so oft, so oft wir eine Todtsünd begangen.

O du A. A: du diesem Tag, du diese Sünde, ja du diesem Augen=
blick an dem du dich begehret Sünden, mach einen Strich an
deiner, um dich fünf fonschlich vor, lieber als die fünf fonschlich, als
aus ein so unversägliches Weis mit JESU züstrafesam: lieber
als die züloggen, als JESUM noch frucht mit einer Todtsünd
widmlich zübeloggen.

Coronatio. Man könnte zwar streuen, als wenn, od/oder JESUS
aberrich gering gelitten haben: jedoch werden all-obige Sünden
der größt, und frucht. Du: D. i. JESUS wurde mit einer
Cron gekrönt, mit aber, wir nicht gebühret, mit einer Cron, so
von gold, selber gemacht, und mit fonschlichen außgegriffen, sondern,
o unversächtig grausamlich! mit einer Cron, so von dem feigigen
Johannem geflossen. D. i. A. A: überlastet ist die zübe=
trauen, was JESUS darinnmal für Sünden außgestanden hat,

24
Da so mit seiner Dornen Cron gekrönt, undt Jesus selbs mit
seinstem gewalt in sein göttlich saüpl ist eingetribbet worden.

Es ist dir nicht, wie sich die jungen belegen, so droht = schwören beyden.
aber was soll dich seyn gegen den schwören JESU? Es ist dir nicht,
wie die jungen sich gefehen, so augen =, ofren = od andre wofr an
dem saüpl leyden: aber was soll dich seyn gegen die jungen
schwören, welche JESUS in der Cröning außgestanden.

Es soll dem die Hirten = geistlich von dem h. Martyrer, das
die die schwörligste schwören in ihrer geistlichen sündstücker
leben: den jungen ist es saüpl mit einem theopetern prigel
durchhalten zu seyn worden, das es sein zu seyn gewest: an-
dem sindt ganz stückler von dem himmel gefallen: andern
ist es blüß saüplig auß dem saüpl, ja auß dem ofren, Nahn, undt
augen schändtge müze: andern ist es saüpl auß dem gewissheit
mit einem stückler zu seyn gebricht worden: andern sindt die
flöß mit allen drey bösen; andern die augen außgestorben; andern
die finger undt ländt heyl = wif abgefallen undt nachgefrucht
an dem saüpl gefängt worden, undt der gleichen mehr. Sovilich
sindt die quofte, ja stier im löydenliche schwören: aber gegen
dem, was JESUS in der geystlich undt Cröning vollen, sindt
sie der nicht zu seyn. Also ist die Meinung der h.
Väter.

Der h. Jungfrauen Catharina von Senis wofr ein stück
Christus der h. zwöy Cronen in der saüplaltend, deren eine

überaus kostbar und schön, die auch jüngere Väter von Jömeren
geflochten, ganz unüßlich und überaus schön: sie sind ganz Christy
Catherina die wohl nicht aus dem zürcher Völkern. Catherina
besteht sich mit dem, gewiß bald nach der Jömeren, und sagt,
Es sey nicht von mir, denn meine Folger zu lieb oder zu
eigenem Heil, in dem ich sehe, daß es 4/5 Teil uninständig auf-
gestanden. Ein höchst seltsam ist sie schon zu verstehen.
AA. gleich der h. Catherina in zürcherischen Stadtschreiben,
in Vorfallenden Umständen wollen wir uns selbst als zür-
cherer und annehmen: Non venio cum JESU vulnerari, ut mere-
ar ab ipso coronari: mit Meinem Gott, mit Meinem Heiligtum
Christo JESU will ich mich gerne gegnählet werden, damit ich auch ein Stück
mit Ihm in seiner glorij geordnet werde; dan es sich nicht ge-
ziemen will, mit JESU im Himmel zwar geordnet werden, aber
auf Erden nur Ihm allein die Jömeren Cron überlassen,
das ist, mit Ihm, und wegen Ihm nicht leiden wollen.

Crucis baiulatio. Von unserm Leben wir gesehen, wie JESUS
blutig geschwitzt, wie er gefangen, gegnählet, und geordnet
worden, ist also nicht mehr übrig, als daß Occident eum:
Luc. 18. Da wir auf seinen Tod betrachten und erwägen.
Als Übeltäter pflegt man seinen quersinnlich Leben auf
seiner Brust glück zuzuführen: JESUS aber, obwohl er so gar
auf eigener Gehalt und auf dem Tod dieses Pilati
für ganz unschuldig erklärt, wird für den größten Übel-
thäter und größten Bösewicht gehalten, dessen auf auf sein

besonder weiß auf dem Kreuz=platz, welcher der Berg Calvaria
 auf der Stadt Jerusalem geführet. O verhasster Crucifizgang!
 o schmerzliche Dars! JESUS müht sich selbst den D Todten=brach
 fragen, JESUS müht sich selbst den D Solch, an selbem D Leben
 zuleiden, auf der Kreuz=Stadt fliegen. Gese liebster
 Hergland: gese liebster JESU: D ist noch ein kleiner zeit, den ist
 D leyden auf; gese liebster JESU, und halbringen D vortreff
 therser lösung.

Crucifixio. Wir wollen gleichfalls auf A. A. unserer gods=
 undreyten Hergland folgen, und den Traur=stift bis zum Ende
 mit demselben grist und genüth, als wären wir persön=
 lich zugegen, beywesend. JESUS ist auf dem Berg Calvaria
 aufgehangt, ihu selbst son die Hergend ausgezogen, sein aller=
 heiligste saund und hert. worden allberich mit firsamen
 Nägeln auf ein unersätzte weis an D Crucifiz ausgehert; ja
 ob ist son JESUS am Crucifiz ausgeherte aufgerich. Dirst,
 jedermann than ihu jertzind aussain und betraffen.

O! soll wohl ein menschlicher stand so weislich von solchem thäng,
 die sturzgen, die JESUS jertzind am Crucifiz saugend leydet, zins
 fassen? O! soll wohl ein menschliche z zing zinsindem segen, die
 sturzgen insid am Crucifiz saugenden JESU auf zinsprechen? Soll
 wohl ein menschliche saund so viel veröfthen haben, was JESUS am
 Crucifiz ausgehert, zibersreiben? so wenig ist diht möglich,
 als unmöglich ob ist die sturmen der sündel, die Dand=större=

Sünder
 der Christ
 Calvaria
 und jagt
 der zu
 auf
 im
 bristen
 b zins
 Amere
 claudt
 ist
 gra
 abt
 Dem
 u
 r JESUS
 st
 m
 auf
 gger
 leri
 bel
 für

Ein der Juden, die verstorben = Krüßlein der Morus zu zähl?
Auf die sprachen, die beyden bey unsrem heil. adelichsten
JESU / rindt so gewist, so viel, und haben dergestalt überhand
geworren, die für wärcklich in die Zügen gerichtet, und / rindt
adelichigste Dorn in die Länd rindt hienlischen Hattorß als
ein zornen der unnußes abdrayten Oyster, und der vor
dies soliturnen Todts zinsigst. Was sagt in laug. JES-
SUS ist Todt, JESUS ist gestorben.

Crucifixi Contemplatio. Liebste Christen! wie ist es für
uns die frey, da ihr löst, ja mit augen seht, die JESUS gestorben?
hier wollen wir uns ein wenig auffalten, und Christum am
Crucify betrachtun.

JESUS der Dofu getob, welcher da an dem Crucify zwißten Himel und
Länd saugel, ist ewer Herr, o Christen: JESUS der Dofu getob,
welchem ihr selbst, ist ewer König: JESUS der Dofu getob, dem ihr
aufsteht, ist ewer Hattor, ewer beider: ja ihr wisst, die ihr
geschöpft und Creatur, selbst und löst, JESUS, der da am Crucify
saugel, ist ewer Liffhatter.

Könet ihr nun JESUM am Crucify aufsehn, und solch gest rief
mit zu freyem? O! so seht ihr den Stein: Könet ihr JESUM am
Crucify aufsehn, und lasset für mit bewegen? O! so seht ihr
wohl seure, als das und sein: Könet ihr JESUM am Crucify
aufsehn, und gewist mit zuer büß? O! so seht ihr Helliger-
kost: Könet ihr JESUM am Crucify aufsehn, und seht den
abstren den aber liffhatter? O! so seht ihr Hattorß,
und in der boden solart: Könet ihr JESUM am Crucify

26

aufzu, und wird fünf mit der Herr leben zu befruchtete? o! so
kannst du die menschliche Natur abgezogen; in der Welt kein
Christliche zu sein mehr an fünf: Häut die JESUM am Crucifix
aufzu, und schenke fünf die Augen der mit-leiden mit der
Tränen? o! so ist die Welt unvollständig: mit einem Wort:
Häut die JESUM am Crucifix, der Herr Herr, Herr Gott, Herr
Herr, Herr, aufzu, und geht fünf die Welt ins Freie, in
Betrachtung, die JESUS vom fünf, ja so gar der fünf die Welt
abgestanden? o! so soll man wohl sagen können, die der
Creation, die der gesepst, die der hinder Gottes sein: zu
massen in jeder Welt od. Mittel der Hind auf der Erde,
der Herr sein durch auf der Erde und gesepst vertritt.

Freiwillig / nicht als Menschen gesepst Gottes: Freiwillig leben alle
Christen die Zug-zust zum Himmel, Freiwillig steht man dem
Christen allein der Titel zu, das die hinder Gottes sein.
Aber gleichwie der Patriarch Jacob unter seinen 12 Söhnen
unter dem einzigen Joseph geliebt, welcher den Namen fünf
aufreißigen Hind vertritt, also gibt es auf unter dem
Christen die, welcher der Name, welcher hinder Gottes gerufen
zu werden, mit gebühret nach zu sein. Dieses bestätigt
der h. Apostel Paulus ganz wohl deutlich in der Epistel
Hebräer: c. 6. sagend: reversum crucifigentes, & ostentari ha-
berentes: die ist: die der hind zu sein, welche JESUM
auf ein Kreuz-hochgehoben, verachten, verläschen, ja sogar die-

Innere Crützigem. Volget bestätiget auf die h. Magdalena de
Pazis, welche JESUS ganz erwidert hat, sagt, daß die
Christen also mit Ihm verfahren: aber wenn bestätigt, daß
ein göttlicher Matron zu Mexico, zu welcher Christus habe
widert, und ganz zerfallen hat, und die ist: Liebste
Vater, befragt wie grausam, wie übel die Christen
mit mir umgehen, und mich zerlegen! Liebste JESU
laube auf mich zufragen: was ist die für Widert mitten
in deinem Lande, mitten in deinem Reich, mitten in
deinem Reich, ja an deinem ganzen Reich? auf JESUS ant-
wortet mich die Propheten Zachariam c. 13: sagt:
his plagatus sum in domo eorum, qui me diligebant. Ich bin also
erwidert worden in dem Hause derer, die mich lieb-
haben.

Diefer Widert ist mich immer geschehen, welche der h. Bernardinus
Senensis in dem Predig seinen Zuhörern überbracht;
dieser Widert ist die h. von welcher sollt, und befragt
in folgenden: Historia desumpta est ex Dominicali R. P. Augustini Puel Ord.
S. Bened: fol: 141: / Ein Amüöglicher Mann hat bey seiner Frau
3. Köpfe bekommen, solte hat für jedre Zeit von sich selbst und
solche Widert gefalt, obwohl sie sein Frau immer betro-
gen. Dieß dinst, weißt mit auch was das ist, ist ein laus-
ding und ein dinst, und der Ihm verfahren. Nach dem die ein
Zweifel Zeit mit einander gezeuget, ist das Widert auf mich
der h. von seiner Frau, obwohl sie zu ihrer größten schand, und

sagt: wist' ich Man? Du stammst zwar als 3. Sohn väter
 deine Kinder, selbst aber nicht, mein Kind ist, und mit ihm, du
 bist mir betrogen: Nur einer ist dein, welcher aber der jüngste
 ist, der selbst von mir nicht herkommt. Der gute Mann sagt unfer-
 wahren auf ihm zu verfahren, welches unter dem 3. Kindem das
 rechtsmäßige wäre, künnte aber auf Ansehen weiß etwas
 von der Frau's Betrugem. Nie erkannte der Vater, doch der
 seinen Tod macht für ein Testament, vermacht darin sein ganzes
 Erbschaft dem jüngsten Kind, so sein väter Sohn ist, als andere
 sollen von der Erbschaft ausgeschlossen seyn: Stirbt darauf.

Nachdem nun der Vater gestorben, und das Testament eröffnet
 worden, erblickt sich ein gewaltiger Schritt unter den Kindern,
 nämlich der 3. Sohn wolle das väterliche und pflichtige Kind
 seyn. Welches daher die Sache unter ihnen mit Mühe auf-
 macht worden, ist der ganze Saal dem Richter übertragen
 worden, darüber zu urtheilen. Der Schritt kam dem Richter
 sehr unwillig vor, und weist auf selbstem mit Gleich, was für
 in der so zweifelhaften Fall für ein Urtheil sprechen soll,
 vermehrt endlich dem Kind, und befahl dem Vater abzugeben
 von, und auf ein Pfand anzubinden mit bürgerlicher Bedingung,
 welches auf dem 3. Sohne das Herz über dem Vater's
 mit dem Pfand am nächsten erben, diesem sollte die fünf
 Jahre langzeit zugesprochen werden. Das Urtheil kam
 der Bedingung nicht entgegen, und als nach der Richter's
 Befehl angethan. Da nun der Vater an seine Seite an-

gebunden, vergriffelt den Eltesten unter dem 3. Sohne sein
bogen und Pfeil, fesselt, und bricht die Fesseln zümlig voll: Der
andere Sohn hat mit wenig als den Fesseln auf das Netz gegen den
Fesseln gestanden. Nimm dann den Rang an den Dritten und
Jüngsten: Dieser als der Kleine seinen Vater als der die Fesseln zum
abgeschlossenen Ziel setzen, vertritt bogen und Pfeil fesseln,
soll in ein offenes, und nicht zu Boden. Nachdem er aber
widder zu sich kommen, bracht er alsbald in folgenden Worten aus:
Vater? soll ich dir inoffenbar, und jeder recht nach dem
Gode, an meinem Vater schreiben, den du mich des Leben? &c.
Wird fesseln mit allen Fesseln, lieber wird ich nicht haben, als
meiner kindlichen Liebe entgegenstehen durch den, das die Fesseln
meiner Vater in diesem Jahr soll meiner kindlichen Fesseln
anständig und geschicklich gegen den. Fesseln soll so voll der
Fesseln als der anständig offener werden, die die Fesseln der
Fesseln Sohn, und die Fesseln Kind sein, in welchem die Natürliche,
und kindliche Liebe und Ursprung mit zügeltem sehr geschicklich
kritik an seinem Vater zümlen: Daraus ist Jesus auf die ganze
Fesseln zümlen, die auch zwei Sohn aber ~~von~~ von solcher
höllig abgeschlossenen, als ungeschicklich und fesselnigut auf-
einander, ja für unmöglich gehalten, und abgewiesen
werden.

Leidige zu meinem Vorhaben: Wer weiß nicht, dass Christus JESUS
unser liebster Vater ist? Der mich als Vater unser Leben

auf D. Jhrz Christi JESU: so oft für einen christlichen Gott
auf dem Wege bringet, od. inoffenbar büß- linder singet, so oft
für ein pfil auf D. Jhrz Christi JESU: so oft für sich in
gedanken, od. in dem woch flüßlich überfündiget, so oft für ein
für ein pfil auf D. Jhrz Christi JESU: so oft für einen unzüchtigen
dieß an sich od. an einem, so oft für ein pfil auf D.
Jhrz Christi JESU: so oft einen dem andern etwas schmeiblich
und ungründlich weiß abnimmt od. nutzlos, so oft für ein
für ein pfil auf D. Jhrz Christi JESU. Thut auf! wie
oft geseht ist mit?

Jetzt stellt sich ein jeder selbst ein wenig zu rord, demselben ein-
jeder auf sich ein aignob gewissem, betrachte ein jeder seinen
bisherigen Lebens- wandel: o da wirdet ihr bald
den flüß manchen thänem, ob ihr wisset, waser, aufreißiger,
und offolicher thinder Gottes präst od. nicht. Seht ihr dar-
gleichen gesehen? O! so seht ihr bisher unffolicher thinder ge-
wist: o! so seht ihr flüß mit aufgeschüß, wie od. offolicher thinder
zürstet: o! so seht ihr JESUM mit geliebt als einen thatter,
mit gesehen als einen thatter, mit gesehene geliebt, als
einen thatter: thut, so seht den Namen eines Christy
inoffenbar getragen: was den die liebe, thener, und offo-
licher thinder Gott mit so schwer, mit so oft belogdigen, mit
so brist einer geseht übertritten, JESUM mit also, wie
Paulg sagt, gesehen, mit thener, mit übertritten, mit

auf ein Neues Crützigou, nit mit Jam Sünden nit andros aß 29
mit pfirten socht uf dem froch fuch liebsten Salter Christ
JESU pfirten.

Epilogus.

Zurück so vorredt ja A. H. auß dem, was die fünf von dem
bittersten Leiden und Todt Unfruch liebsten Geylandts Christi JESU
dargestragen, obwohlen selbst uns ein salten gegen dem, was Jacobus
Kintz und solch gesagt worden, zuwaschen ein ganzes volken bey
wiltzen mit rehrlichen Wunden, also, was JESUS außgestanden, nach
gehäse zur klären. jedoch vorredt ja solch dem auß drey stande saby,
da JESUS also seine Schmerzen ertragen muß, auß dem Niemand andern
aß dem auß müssen gelitten, wir ob beständig die Apostel = Schrift
Petrus i. Epist. 2. jagend: ipse peccata vestra pertulit in corpore
suo: D. i. JESUS hat alle unsere Sünden auß sich genommen.

Wohlen Jesus JESUS also seine Schmerzen uns darinnen auß-
gestanden, damit wir in freyheit ohne Schmerzen seyn sollen,
wollen JESUS die quälende Marter darinn gelitten, uns damit
wir nit leiden sollen; ja wollen JESUS darinn gestorben, uns
damit wir leben sollen, also wird und erlaucht für auß, daß wir
uns selbst bittersten Leidens und Strubs, sind dreygestanden
blühend Gütlichkeitsig weisen sollen: wir so selbst klärling andrittel
dies dem Propheten Ezechiel c. 33. mit folgenden Worten: non
morietur peccatoris, sed ut convertatur & vivat: D. i. Ich will
nit dem Todt der Sünders, sondern daß die so sich bekehren und leben.

Du bist mir JESUM am lieblich an, wie für seiner aberschuldigste
sünd / so lieblich außstreckst, inwendig die züchtigen sünden
züchtigung, ja in seiner quod wider außzünormen, und
die natürlichen züchtigung der sünden die züchtigung
zwischen der sündigung ihm mitzünormen. Ist, wie JESUS
sein göttliches sünd nicht, aber die züchtigung, so sich für sich vor-
nehmen züchtigung widerumb auf die sünd auf = und
auszünormen: Ist, JESUS nicht ja schon sein sündlich sünd aber
züchtigen sünden die sünd = nicht züchtigen: Du bist sein
offenbar sünd, daraus die liebe gegen ihm sündlich glaubt, der
dieser ihm nicht die liebe züchtigung, und sünd gegen die lasten
züchtigen.

Betrachtet und ist für JESU die sündliche sünd nicht für die? Er
trachtet für die so züchtigen züchtigen liebe? so ist für nicht
andere als liebe zwischen seiner großen, unermesslichen, un-
begreiflichen liebe gegen uns, dadurch uns zu einem christlichen
leben auszuführen und aufzünormen mit der sündigung aber
quod, und der sündigung, die, wofür wir nicht züchtigen / sünd
werden, und als begangen mit sündlichen, ja die sünd
nicht geduldet werden sollen.

Ist glaub nicht, wie auf nicht sünd, die jemand unter sich sünd,
die nicht mit züchtigen geist, die für die so viel gewaltige liebe
zwischen ihm züchtigen liebe bezeugt wurde, folglich ist für
die sündlich sünd.

Ist Petrus der apostel, welcher JESU M. Jesus unsern agh-phen
3. mal verlaugert wider zu quaden thoren: ist der Dämon
am Caritz, der unsern Mörder, und ängster bößvicht ge-
wesen, der Jüvelreißer unser selbigen tag solch zu bößigen strecken
worden: hat unser langmā Longinus mit Messen, welcher
JESU der hutz mit seiner langen Dürstlosen, tragisung ver-
laugt: o! so habt ihr Christen nicht zu bößigen, nicht zu
fürchten, ihr werdet auf die zu quaden thoren, von der fünf
den freyen zeit, von der fünf der freyen zu bößigen stre-
cken. Dinst so ihr thim werdet, wird fünf der bitteren
leyden und streben, der bester freyheit bleibt Chri-
sti JESU mit der dem ~~besten~~ bester freyheit, Meinung
Juda, mit der andern in bößigen und strecken
sünden zu verdammt, sondern so wolt zu freyen
zeit als freyen zeit gerufen. Amen

Habita est recensita Concio hū in Ecclesia Claustrali a
me P. Carolo Will, Anno Dni 1729. die 15. Aprilis.
in quem Dies Parasceves incidereat.

Concio 4^{ta}

31

Pro Festo S. Margarithæ de Cortona Viduæ,
quam elapso Anno Benedictus XIII. inter Sanctos retulit.

Thema.

Dico vobis, quod ita gaudium erit in celo super uno peccatore
poenitentiam agente, quam super nonaginta novem justis. Luc.
c. 15. v.

Argumentum.

Virtus poenitentia declaratur per Historiam S. Margari-
thæ de Cortona.

Exordium.

O unglücklichselig, so straflosdem, so straflosdem, so straflosdem der
Morg auf immer erwidert nach straflosdem der göttlich-menschlichen quod
dieser ist straflosdem: so glücklich selig singen, so freuden-voll, so
erquiehet, so getröst erwidert zu ergen widerwärtigung der straflos-
um göttlichen quod dieser die büßd. O mein, und was
aber freudliebster Freuden und freude Christe JESU! In
lieb-quod- und barmherzigkeit-voll erwidert, so du dieser In
h: Evangelium Lucam c. 15. an uns sündere mild-erwidert erwidert
erwidert, sind straflosdem. Ja liebster Christen ist das erwidert
erwidert gesagt: sünd und straflosdem mit größter der erwidert
die straf- und quod-voll erwidert unser allerliebster freude
Christi JESU selbst: ita gaudium erit in celo super uno peccato-
re poenitentiam agente, quam super nonaginta novem justis: für
solche freude, sagt fr, wird in Himmel so zu über einen sündere, der
büßd ist, als über 99. gerechte. O! das sind ja

Wort, die uns billig der jüdischen freundschaft = frost die büch-
träfum / oder in die augen jagem: das / sind ja wort, über
welche billig unsers augen der vernünftigen büch- zäfer / oder
überläßem: D / sind ja wort, die uns billig / oder autorisieren
die begangenen sünden zübrücken: D / sind ja wort, welche alle
sünden so sehr durchbrechen, bewegen, und mit unschwerlichen
strafen / oder anfüllen.

Lieber Christen! solte jemand unter fünfzig, der auf die alte,
abfällige, die schändliche, die schmerzliche, die größte sünden,
und laster begangen, ab welchen so gar möglichste augen, mühen,
und opfern ein gewis und abfüllen laben? sey der ihu das
mit der zornigen: dan so für büch d / ist, gaudium erit in
colo, so wünschst du dir / oder büch d / ist freud im hirn,
und zwar ein solches gewis freud. als über 99. große.
Solte jemand auf fünfzig, der den David im offenbaren,
Bonifacium und Aglae im außgelaßenen hirn = leben,
Cyprianum im freyen, Zacharium im betrogenen, Judam in der
schiffen, Petrum im freyen und schiffen flüßem, Giedi
im lügen, den Salomon im ungeschicklichen erwerb = lieb, den
Mörder am frey, Dymas mit Rafim, im rauben, mordten,
und stehlen, die Magdalenam im büchlen und schandloßen
leben überkosten? sey der der zornigen das mit, ob ist
nach forschung zur guet, zeit zur barmherzigkeit, und
platz der zornigen züroselben übrig: dan so büch d / ist,
gaudium erit in colo, so wünschst du ein solches freud im hirn,
als von 99. große wärren hirn. Ja: Solte

in folgenden Danksagen, und so weiter.
Für das so wohl die Sündlichkeit der Sünde, als auch die über-
mäßige Barmherzigkeit Gottes gegen den Sünder, wie in folgenden
die Kraft und Wirkung seiner Wohlthaten durch das Elter-
liche Auge zu sehen, wird ein Exemplar dieses Predig-
buchs sein.

Confirmatio.

Zuvor vorausgesetzt, welche uns bewegen für ein Exempel
und dieses Predigbuchs zu sein. Unter dem Namen, so in Gott:
G: spricht der Sünder zu bekehren zur Besserung und dieses zu
bringen: Denn gar viel zu finden: / so wie in dem Text der
Hörschrift Text, so in abgelesenen fröhlichen Evangelio bei dem G:
Evangelium Luca 15. cap: zu lesen und also lautet: dicovobis,
quod ita gaudium erit in celo super uno peccatore penitentiam
agente, quam super nonaginta novem iustis: / Ich sage euch, es
wird ein solches Freuden im Himmel sein über einen Sünder, der da
buss thut, als über neun und neunzig Gerechte. Die
andere Bewegung ist das Exempel oder die Geschichte der G:
Margaritha von Cortona, welche in der Lebensbeschreibung 1428. im
Jahr von Jahr registrirt = ihres höchsten Freigebens Bene-
dicto XIII. in die Zeit der Leben Freilichen Gottes eingeschrieben,
in Jahr aber auch lausenden gegenwärtigen 1429. im Jahr
den 1. ten Tag Maij ihre Canonization = oder Freilich-
ung Solennität gehalten worden. Und will die große
Sündigkeit zu zeigen aber auf das höchste Buss thum, und an-

jetzo heilighen heiligen Margaritha lobens- vaudel stell-
 ringt dilon auf fünf unbrandt, als das mit für ingült besien-
 dem unius seitiger pordig besagter un dem außgibellen, darauß
 ihr auf abt, was ist zürer weiser stoffen, soll undt clar
 wordet dransien; Gott gebt, d d d d d d d d d d d d d d d d d d
 goffe.

Der lobens- lauf Margaritha von Cortona bestet in fol-
 genden: Die was geboren umb das Jahr 1257. in einem
 dort von heiligen undt fromen Eltern. als die 15. bis 16.
 Jahr alt, wurde die von einem gewissem Trauen für ihr magdt
 in dienst genommen. weiln aber die magdt Margaritha von
 dem gestalt, jung undt stark von lob, fürst den außspruch,
 bey dem außgibellen in jitem undt gebärdten, sprach in
 dem, set ihr laus- Gort bald jener augen weise auf die, als
 auf ein rigner Hofrau geworden: endlich sind beyde mit
 einander so weiff bebandt worden, d Margaritha die magdt
 alt galte; ja Trau im laus- wurde. Was sag ist: Mae-
 garitha hat mit mir laus- Gort, sondern auf ande
 fte- bester rühmwort, Margaritha sette noch weise andere
 bücher, mit welchen die sag undt nach ihr ungebüß goffe-
 gne, ihre gailheit abgewarhet, undt mit dem einen
 einen jern verziget. Das 8. te Capitül ihrer lobens-
 beschreibung erzüget, d die gewissem jüer ein lasterhaft
 weib, ein heuchlerische Heil, welche mit dem abspülischen
 sand- Leben undt auflächerigen besüdet, für angetrennt.

Der Welt, ein sand-schiff über das Meer laudt, sein unpoliges
Sünderin, die sehr viel quälige Laster begangen, und viel Böses
in's Land roben geschick.

AA: Was godmüthig für über ein solchem loben = scandel?
Auf o quod der Gott! Es geht bei fröhlichen Tagen noch mit bei der
zu. bei dem unpoligen jähigen zeitlich, welche wohl übersehen zu
den dänem genant werden, folgen ledige und kochgraffte,
Junges so wohl als alte Margarithe in geschicktem lindlichen
loben nach. Man sieht ja sehr viel, welche, obwohlen sie noch mit,
oder dänem so ja. In Jahr vorwärts, sie trübselig schon auf das
büßten übersehen: ja ich glaub, man würde hainem ein solch,
oder Tochter, ein Kunst oder magde finden, die sie mit einem
büßten oder büßtenium zeitlich schon ungeschickten: solte aber
selbst etwa die unsonnbliche koch = gestalt, oder alt = zu
quodde armuth übersehen, o! Da müßte bei einem solchen
Tochter oder magde solchem, was solchem Frau: Da geht das
aufbüßen auf, die koch der müßten nach der Modi und
form, wie, und die in Städten gebühlich, gemacht werden,
die lauben oder dänem = bapen müßten mit spitzen über =
setzt werden, auf der büßten müßten ein gebühliches mit
saff = güldenem oder silbernem schirmen besetzt übersehen =
solche prägen: derin saß = dänem ist aufgehen so gar dänem =
Esal = kochten, koch = und koch = Mägden noch anständig, von
so mit den prägen, damit sie dänem prägen dänem. Und
zu einem solchen kochten, wäremlichen, Magden kochend wird

Oft der ganze Joseph = Lofe, von der Person verbleiblich, so gar auf
 der fünften Seite, so zu bezeichnen, angewendet. Nach dem gering:
 Die strom im augenfall nur rindgen Jahren, wirten solch
 so lang, bis endlich ein oder die andr auf ein drittel = stund sich
 überbrugen. Ist es augenfall strom gelb, und mit grünem strom
 gelb, so ist solch es größte Exult, bis man dergleichen
 nach auf ein zeitlang überbrugen. Manse Tochter, manse
 macht, so gar manse strom sich man oft als leichtfertig
 mit sich in = sind auf der dem sein dinter dem drittel
 sein überbrugen, so ist dem gebührenden drittel mit unbillig
 drittel überbrugen werden. Soer man über zu, was rind
 zu sein überbrugen so die jungen maidlen und bürden überbrugen,
 was wird gewordt? nicht andr als linder leichtfertig sein,
 nicht als grobe raupen = stultz. welche drittel wird unser
 gebrochen? kein andr als die stultz. welche linder ist
 unweise manse strom überbrugen? kein andr, als die geilt.
 welche strom ist die adverbale dem drittel? kein andr als
 die unse: welche zucht ist unse in strom? kein andr
 als die unse.

So, was ist die liebste Exult? freundschaft der, die ist sich
 nach dem vortzen drittel: Apostel Pauli Templum Spiritus Sacti
 i. Corin. 6. 19. ein wofür ist drittel: geist: so wogel der drittel selbst,
 was für strom sein drittel der Christy JESUS 33. Jahr
 lang, endlich so gar dem bittersten Tod am Exult überbrugen

aufgestanden: Dürchst Du und gott willst davon, wir oft und
Hilf dich von der abfülligkeit, größter, und schwerer der sünden,
abwendig von jenen gemissem sünd wider das 6. te göttliche
gebott, gepredigt worden: jetzt nur, die lester ist an sich selbst
so lässlich, das es nur an überlegenem orten, od bey freyem
nach, od in abwesheit andrer pflicht quibet zu werden.
Ihr sollt wissen, das es oft sich der mensch wider das 6. te gebott gethan
abwesendigt, od gesche auf wasley weise od in der welt, jed
zeit sein lässlich, sondern ein todtsünd begangen worden.

Da was ein jeder ungerissener god an sich, ein jeder ungebäher
linsen angreif, ein einziger unkonstlich die ein todtsünd! o wie
vil todtsünden worden begangen! Man darf ein einziger
todtsünd der mensch handtlich wenig standant, wenig von dem sündel
abgeschloßten, wenig in die selbige frey gestärkt zu werden!
o! was hatne dan selbige zugevartten, dem ganzot leben gleich
der Margaritha ein einziger lichtsichtigkeit? Die handtlich
ja zu untröst in dem abgeminde der götten strafschick zu
werden.

Was ist aber die ursach, das gott der frey mit der gebührenden
strafschickten straf so lang versahet? Was ist die ursach, das gott
mit dem sündigen fugele, wie zu ziten Pharaons und Senacherib,
die 1000. lastet versagen? Was ist die ursach, das gott mit seiner
pestilenzigen düst, wie zu ziten Davids, dem schlag? Was
ist die ursach, das gott die standlose leben Margaritha und aller
Irenigen, so ihr sündlich nachfolgen, so lang lastet der =

Gorgon legen, und mit schiffen, die sie ständlicher massen mit
 dem Tod, wie jener zwoig alte geile männer, von welchen der Pro-
 phet Daniel erzehlet, gestraft werden? Was ist das für ein Unsinn, das
 Gott einem gottlosen so lang duren die Finger sisset? Gern müßte
 man sich mit einbilden, als wären die Todthünden kein so großer
 sch, wie gepredigt wirdt, oder als ließe Gott die ungestraft
 singeln, Nein, die ist mit die Unsinn; sondern Gottes großer, un-
 beschreibliche, unergündliche, schaubergeliche Güte und
 Barmherzigkeit, die so gegen alle Sündern tragt, und mit
 Will, das ein einziger soll zugrund gehen, wie der königliche
 Prophet David bezeugt psal. 144. 9. mit folgenden Worten: misericordias
Eius super omnia opera eius: Die Barmherzigkeit Gottes
 überstricht alles was anders erschaffen. Dessen können und
 niemand wollen wir jetzt die prob nehmen an Margaritha.

Ehlich jense findung hat Margaritha ihr schandliches Laster-
 getrieben: inwendig aber, weißt mit auß was unsagen, da
 ihr schuld-Gewissheit der Stadt mit ihrem sündigen
 gineg, tragt so ungestraft einem andern auß dem burschen
 Margaritha auß, setzt aber die unglück, die so gleich von dir
 ausgeht, auß der still wunden, und, wie mit zu wissen,
 noch ganz warm der sullen zugestrichelt würde. Dem Todten
 Lieb fliegte der Häter brüßliche sündter sint früter = büß,
 und bedulffte ihn mit einigen saltz und weiß, wo für 4. tag
 lang männiglich unbedandt gelogen.

Niemand zu schuld hiuto die geringste wasagen, wie ob schon

Gerren weggen, oder was die uofol / nicht / laugen außbleiben
/ regt. Ludlich kam der fünd gantz abin vider fünd, und
durf ofugewofelt dinsten gabt er grungsam puer Inauigkeit
zu verhalten, andrichend, d d mit sinem Gerren mit abdingt
am besten stoffe unndt: sondern bafte leuchtte er unndt er umb
die Magdt fünd, vider mit dem zäpfer an dem veltgertem,
recht und fündlich, ihr fünd andrichen, sie soll ihm nach
folgen: jetzt auf vider mit auß, bis er selbst von ihr
weggen.

Writen dan Margaritha dem fünd als
ihrem vort- vider nachgangen, vider sie von dem fünd
bepagten soltz- fündt gefüht, undt nachdem d d vider fünd
mit hilfe vider, so gütlich vider, d d gestraußt fünd
genant, sagt Margaritha dem vider dem Cöyger fünd
bündel als vider fündt d d d d d d d d d d d d d d d d
stelt, mit vider von fündt angestelt, abt vider
fündt undt gestalt, ab d d d d d d d d d d d d d d d d
blidit sie fündt zu boden in ofunacht gefündt.

Die vider vider zu stand fündt geworren lüchlerst ginge
Margaritha Ingerhalten zu fündt, d d sie / d d d d d d d d d
lun- undt vider mit vider vider, ab d d d d d d d d d
vögnug, d
fündt außgeflostem, vider d d d d d d d d d d d d d d d d
in dem fündt die vider d d d d d d d d d d d d d d d d
auf vider in als d.

Einmal die Heilige Margaritha mit unsrer abwesenden, das die
 vberaus selbts dardurch setze mit ihrem blysser der hollen zuegung
 zuevenden. Set also die unauersprechliche guete Gottes gegen
 ihr lobant, und unsern juerlichen gueten einpferungem, be-
 stor jener, welche sie nach Cortonem zuegung und alldortem
 B. C. D. = drey auß dem dritten Orden des h. Francisci anzu-
 zuegen, unversust, gesor geben, jaunt sie auf mit laug,
 sondern gleich selbem augenblick wendete sie sich der Stadt
 zu, abda ein rath, verford, sigelwunderschone b. C. D. = loben
 zuefuehren.

Das Margaritha ihr sorgsam, set sie demselb gefaltig.
 Das gleichwie die zuevor ein mistra gewest also blysserzig-
 brich, und abt abgecomet, was nun unser selb selbten hauen
 ihr dinn = und zuegung beginden zuevenden, also fruege sie
 unu auf mit ihrem augen, welche mannen gailen blysser ge-
 hau, ihr sunden zuevenden: ihr augen, mit welcher sie
 zuevor selb unbruecht drey anderspiel und augenweiser,
 ihr mind, welcher zuevor lauter zotten außersor, ihr
 laud, welche sie mit mannen gailen auten besiedet, ihr
 gaurer lob, welcher ihr zuevor als ein wochenzug zur dem
 sand = heten gedient, abt derte und. Capitel die un-
 drey untrossidliche b. C. D. = woch unauersprechlich.

Weilen also Margaritha imm vortem strichen vorsetz

gemacht / ist zuehört dem, hat die von Tag zu Tag in gütlichen
Zugewandten, die letzten in Tagenden Anwandten, und bald
in der Halbhörigkeit so ernst geistigen, da so wohl die züchtigste
Jungfrauen, als auch andere, was standt sie unter geworfen,
sich in ihre Spiegeln dinsten. Ich will nicht sagen von ihrer
jetzt angeworfenen Dinsten, und auch nicht so wohl in der Ordnung
als Nahrung, die bestünde in Wasser und Brodt, nur in flachen
Brennen gewandt. Ich will nicht sagen von ihrer Emsigkeit
Leib, mit dem die auch die aufgetriebene auf dem rechten
Weg gebracht nicht von ihrer Stärke des Lebens, nachdem
die Stärke ihrem Leib bis auf die blüth gezeigelt: nicht von
ihren Gebet, welche die sich stunden lang streift: nicht von
ihren feinsten Betrachtungen, dem die untrüben abge-
wartet: nicht von dem letzten aufstehen, so sie von
bösem Feind nicht angehen worden: nicht von ihrer Arbeit,
die die mit größter Geduld vollbracht: nicht von dem Erfolg-
lingen anderer Leuten, welche Margaritha mit der wunder-
lichen Jauchzeit übertragen: nicht von ihrer Gottes-
liebe, und Liebe gegen dem Neffen: nicht von ihrem letzten Ver-
trauen auf Gott: nicht von ihrer Andacht gegen der abso-
lutesten Jungfräulichen Gottes gebirgerin MARIA, und
andere lieben heiligen Gottes, zu welchen sie unter einander ge-
wunden, die meisten in der Anweisung von Gott verlangen
selben. Und mit einem Wort, Margaritha
hat diese so beständig über die Leben die größte Güte

und quaden von gott verfallen. massen sie die herbergner
 ding verban, so gar die freundschaften der freunden sündet sie
 nicht verban. Das sel verfallen jure. wie, welche Margarittha
 straffen, die sie zuwey ferner sünden in der h. brist auß pfam-
 lastigkeit verfrigen. Ein andt wie, welche sie die unverfild
 angren, sel Margarittha der lügen überzigt. Mofu andron
 sel Margarittha die herbergner ding zu ihrer ver-
 großmuth. So sel ist Margarittha bey gott zu quaden
 thoren, die drey die in dem dinstel bey drey verlost worden,
 so sie herbergner sündet. Drey Margarittham haben die
 drauff und professe die gesundheit wider erworben.

Christus der herbergner selbst, Maria die allerdigste jungfrau, die
 auf andrer liebe hilige haben Margarittham oßterd besigt,
 so gar wirdt sie der tag und stund ihrer freundschaft
 gemacht, welche der 22. february im jehr 1297. geort,
 an welche die mit freud und freudigen augen sie
 seligen todt in dem herbergner, und zu freundschaft
 freud oder aufstand aufgefahen ist in dem zweyzigsten jehr
 nach ihrer bekehrung.

Man ist firraus zuverhoren 1. die abfchilichheit, quist
 und ferner der sünd, sonder jener wider die 6. te gebott;
 der sel A.A. der brist Margarittha, da sie im wenigsten
 davon gedacht, wirdt der sölt zuverhoren. O ungerü-
 liche urtheil gottes! 2. die ungerüthliche güte und
 barmhertzigheit gottes gegen die sündner, der sel Mar-

Handwritten text from the adjacent page, partially visible on the left edge of the image.

garittha in jif gangen, iſre ſelſen ſehrnt, vint iſre zeit zur
bunſſ mitgottfrill. undt 30 d' unaußſprechlicher Eracht d'
bunſſ! Margarittha ſat mit uſſer alt 20. jafur in bunſſ
leben zugebracht; aber d' wir rechtlich iſſe alt vofgebt vordt,
Dan dir amitzo ſon 431. jafur die ſimliche freyden gewoſſen,
undt jolich auß uoſ in der freyheit zugequindt ſat.

D' wir uſſer ſat gewidt der Prophet Ezechiel c. 33. impietas impij
non nocet ei, in quacunq; die converſus fuerit ab impietate
ſua: Die boſheit, jagt der Prophet, vint dem ſunder niſſſaden
den jebem tag an, an welcher er jif den jinn boſheit be-
troſet. guldner wort; aber doſ zu wenig gewid. wilf
uſſer jagt undt drohſpricht Chriſtus der Herr Luca 18. c. gau-
dium erit in celo, von der ſunder rechtſchaffen bunſſ ſit,
ſo vint ſu im jolich freyden ſimel - ſtimtſachen, alſ d' wan
99. gewoſſen, velt mit geſundigt ſaben, vanden jinn
thom. Die gewoſſen der Freyden, velt Margarittha d' iſſe
iſre bunſſ = leben im ſimel ſtimtſach, ſt abzuſuchen von
dem vinderzeiſen, ſo der guttliche gott d' iſſe die vor undt
nach iſſen tott gewindlet: abſondlich iſt loſſtraſ zurecht-
vinden, daſ iſſe lieb, obwohl jolich vil jafur lang d' iſſe
die abſchuldiſte laſter beſudlet undt miſſbraucht worden,
danoch biſ auf fritigen tag gantz unſtrafft in jhöyten
lebenſ = ſach geſſen vint.

Als Apotel ſaben ſilig gelobt. Daſ jindt iſre lieber miſſtraſ
troſant. Vil Giltige Martjurer ſaben die ſchuldloſſe

sentiam egeritis, simul omnes peribitis. Wann ihr mit Christus
büßet Ihn, wurdet ihr sämmtlich zügnüdig sein.

O A. / spricht zu Josef an Margaritha lobt = wurdet! Sacht
Ihr offentlich die Straucheln der offentlichen Tugend übersehen,
und spricht mit andern zu quere werden? Sg so druckst da-
von, was Lucas sagt: wann ihr mit büßet Ihn, so geseht ihr
groß freig zügnüdig. Sacht ihr Jüngfrauen in oder andern
maße wider das böste gebot gehalten, und die Jüngfran-
liche zucht auf die selben gesetzt? Sg so löst was Lucas sagt:
wann ihr mit büßet Ihn, und darzu ernstlich, so spricht ihr das
in und alle maße holsen. Sacht ihr Jünger gehalten für
wider die göttliche gebot, absonderlich wider böste verzügel?
Sg so erzehlet mit was Lucas sagt: wann ihr mit büßet Ihn,
und von der Unreinlichkeit absteht, so ist mit für auf,
Ihr wurdet offtmals dem Trüdel in die Welt fallen, und
freig zügnüdig sein. Singen, o Liebste Christen! Wann
Ihr für besorget, die Lasten in Jüngern beschweret, bring
Gott rühmlich und verzügelung anfallt, für Sünden weg
in diesen zeitlichen Leben absteht, gaudium erit in
celo; o! so machet ihr dem Himmel ein freud, und gewer für
solche, als über 99. gerechte.

Nun zerfällt es mit, ob wunden die mit unser Gottes Wort
für den halben der freud durch den Jüngern Leben, da ihr für von
nun auf ernstlich wurdet beschweren, für Leben ernstlich zu

bestehen, und in solchem Stande sind zu beschaffen: zu welcher
 Zeit und auch desto schneller zu gelangen mit unglückseligen wird
 Margaritam: Inno loben ist fünf abbreißt longestragend als
 vier minuses große des profanen bei Gott anzunehmen, In,
 fünf mit Jahr lobt mit zu schlaßen. Bleibt als
 unüberstößlich der bei gaudium erit in celo super uno pecca-
lore penitente, quam super nonaginta novem justis, In freud
 über ihm büßenden sündler wird so groß im Himmel sein,
 als über 99. gerechte. Inm so ihr erodet nachkommen,
 wird fünf oben zur freud im Himmel auf freig zu gewinnen den
 Unrecht was ausbleiben, im wider sich aber erodet ihr
 der freigen Sünden mit nutzlos. Amen. Ex vita.

Habita est hoc Concio à me P. Carolo Will hie in Ecclesia
 Claustrali Domica III. post Pentecosten, die 26. Junij. 1729.

Concio 5^{ta}

Pro Festo S. Antonij de Padua, Confessoris.

Thema.

Fons ascendebat de terra, irrigans universam superficiem terra. Gen. 2. 6.

Argumentum.

Fons est S. Antonius Paduanus, pijs Parentibus natus de terra bene-
 dicta quasi ascendens ^{qui} tripliciter, videlicet moribus, doctrina, et
 miraculis universam superficiem terra ~~et~~ irrigabat.

Exordium.

Fons, und nur weiß sinerich mit altem eingegründeten

Pöetifchen Fabel-gedicht; nicht mag ich anitzo formen, vüß den,
noch gedulden - den jenen Heliconifchen brünnen, der in Grinifchen-
Land aufspringen soll: für die Lufft, aber zugleich auch
loftig plünderer vüß ist; was den den Castalifchen Gäßchen
auch den befe gebraucht vüß: vüß aber bin ich vüß aufsit
unfere gegenwärtigen AA: für in der vüß lobföcher,
mit vüß = und gefühligkeit, mit quod und freilich vüß
angefüllten brünnen züwüßten, und ist die dafur all-
andere vüß vüß. Für brünnen sagt ich, aber mit
denfelben, den die für den die Pegasi gegraben; mit denfelben,
den den Samson auß der fief die fief = beifchen geuüß, noch
vüß denfelben, den den den vüß Parnaffum zü fief
brünnen; fonder einen folchen brünnen vüß ist, den da den
den fief = und dafur vüß = vüß vüß den Land gott
folchen fief, gegraben, und nach dem zü fief den
fiefheit für vüßten zü und die ganze fief = vüß dafur
zü vüß den vüßten vüßten. Vüß: zü einen folchen
brünnen vüß die AA: den den fief eingeladen, den vüß
den h: Text Genef. 2. folgendes vüß: foris ascendebat de terra
irrigans universam superficiem terre: für brünnen auch den
für, vüß die ganze fief vüß.

Was für ein brünnen ist ein vüß, mögen die AA: den
ad vüß vüßten und fief. Für folchen brünnen
vüß ist, den vüß Numer: 20. 6. fief: foris aqua viva,
vüß ist ein brünnen die lebendigen vüß: für folchen

brünn, In dem wasser Judium is. y. habeas aquas, qua vo-
 cantur fons Salis, in Salz-brünn genant wirdt. Linn solis
 brünn, von welchem der Königlich Palomist jagt, rigans
 montes de superioribq suis psal. 103. der die berg von sinen
 löfenn begüßet: Linn solis brünn, bey welchem Mau-
 uas zünquiß Cali: is. 3. aqua sapientie salutaris, jettam
 brünn wirdt, darbey aber in der erbschil zünnt. fund-
 lich Linn solis brünn redt is, von dem der h: Euongelij
 sprich, de fca ppa, fons saliens in vitam eternam, Joan: 4. 14.
 in brünn, In dem wasser züm feigren lobu stofflich.
 Undt ein solis stoff = wünder, ein solis lobstet, ein
 solis quad = brünn AA: ist, damit is die nit lang wser auffalt,
 der groste, wünderfädige, heilige Antonius, In dem Hof-
 stigen stoff = wünder = tag wir seit sofferlich begiffen.

Es dünkt zwar Antonium bibel wser rier Ton, in dem fr
 mit zünnt zügnut = gleich Jerosolom lirst wüß übertröfen:
 is dünkt Antonium stofflich dem Silber = der den Mond,
 so beyde stofflich stande löngt = stau Phosphorum und Hesperu
 zü stande macht: is dünkt darhin, Antonius stoff wser zünnt
 ungeschwächtem Apodolijm stoff der Malleus hereticorum, de
 ist, ein stoff, ein zöndlicher, ein lüderdlicher der
 der oder glaub = stunden, gleich wie ihu also bewacht
 der h: Catholische dinst: is würde nicht androß, als die
 gründlich wser seit jagt, von is Antonio den Titel bey =

lycht, für Arca Testamenti die Arche des Bündts, oder die
Bündts = das dem göttlichen Gesetz, wie He bebildet Gregorius IX.
Römischer Pabst, als für seine außerbündigen predig zugegen
gewest.

Mit uns die, sondern noch unser ande Item = Tibul Quintus An-
tonio schuldigst brügelich corudem, lassen aber für die mal / o wohl
die als ab = übrige lassen, salten uns lingen post liber /
sagt an die alim, Antonius ist in die verfoll und in die stat
ein lobst brun die gülig = und troubheit im anfang sein
leben / und das selb ein brun die weis = und gesschickheit,
nach dem leben aber ein brun die quod du sein läufig
günder lingen, und miracul gewesen: vollet aber auf die den
löst = gesschick gesschick leben = wandel in wahheit und
dem = troubheit und troubheit sol langen, und klar von
augen gestalt corudem. Da ist den die 3 brun = ad dem
du göttlich selb gestärkt wahheit, bitt und ein gülig
willig, auf wahheit gesschick, so wahheit sein anfang
in dem Namen jeu durchgünder brun = gülig als
gülig, und in dem Namen JESU.

Confirmatio.

Pars prima. Man die finden, auf wahheit die lobst
brun sein ursprung, troubheit den brun oder selben, den
wahheit Antonius verweint, troubheit, so finden und selb die
wahheit zuegüß Suri Tom: 3. S. Antonii p. 3. Tit: 24. c. 3. das
selb in der gülig Stadt Lysabona des Königreich Portugal

Stellig zu waschen, und Gott desto fröhlicher dienen zu können.
Das auch, so Antonius zur Dime ziff und fund betrachtete,
wars in Closter der Chor-herren unter der Regel des h. August-
tini, welches dem nahen des h. Vincentij stiftet, mit schrift von
Lyabona verbleiben.

Allda nach nachgelangtem Ordre = Befehl des pflichtigen für sich
Gott mit dem h. gelübten, lebte auf ein und anders Jahr in dem
selben mit solchem strengen der Obren, aufbauung und
Exempel der übrigen Ordre = leute, und unter der strengsten

Antonij betrachtungen, mit welchen für jetzt gleich dem h. Paulo ²
inwendig in dem heimlichen sich auffsetzt, nostra conversatio in celo =
lis, Antonij strengmündliche Demuth, fertigsten gesor-
sam, jungfräuliche, oder beyder zu jagt fleißige Ringen, die
mit lebhaftem glauben, derer forderung, inbrünstiger Liebe
bis in die Himmel lang streckete gehet, und nach demselben
strengster Tugend = Übungen, so sich selbst od volter betrachtung, er-
klären, und beschließen, wieweil wir spenden die vornehmlich,
die zung verhalten, der tag strecken, die zeit zu demselben werden,
als selbst gebührend zum fund zu bringen.

Zähl mir unter die strom an farnament, die Trögelein wasch
im Meer, die Taub = Hörslein der faden, so soll ihm erlaubt sein
an Antonij unmaßlichen geringen = preis = würdigen Tugend =
wunderlich beschreibung send anzulegen; so ohnmöglich aber sein
Muss zu vollbringung des selben, aber so gewaltig der man-
liche stand dich zu dem mögen. Bleib also ohnmöglichem bey
unserem angezogener Herrens: fons ascendebat de terra, irrigans

Zur Unsterblichkeit singen der Berg gebaut, da Jesus auf-
wachtung der Hölle zigel und zum gelassen wird. mit sin
wird d. kostbarer Kleinod der im h. Geist empfangenen Unschuld
besüdet, bruchstet, verliert die Widersetz der gewaltigkeit,
und geht endlich die Erde / auch dem Leib zugehört: folgender
wird ein so freudiger Gewinn zur abstrüchlich = stückhuden pflichten
und Hottlaufen.

A.A. In dem großen Unfugl der Zübingen ist jener Rath des h.
Apostels Pauli der ein Befehl zusetzen, und demselben genau
nachzuführen, der in 1. Corinth. 9. 27. gibt, da es heißt: castigo
corpus meum, et in servitutem redigo: ut castro usum tribuend
falte ich in dem Dienstbestand. Cläre redet Paulus, da es
Colos. 3. 5. dem Christen mit allem Mühen zuzusetzen: morti-
ficale membra vestra, que sunt super terram: tödtet ficut
Klyden, die auf funder sind: sternuelsen, ut se abrennen
zu dem Dönnen fereit, si secundum carnem vixeritis, mori-
emini. Rom. 8. 13. Wer nach dem gelüsten Leib fließt lebt, wird
zugehört gehen. Als wolle der h. Apostel sagen: Wer die
von Gott verordneten, und zur Seligkeit notwendigen Lust
zusetzen begehrt, der müß die ungezügelter aufwachen
gen durch büß = werck, durch Castriungem, und der
jedem Tagend = Übungem und Trübungen, und zwar gleich
im anfang, was lebt mit in sich fortz inwachsen, und
jhe bester in d. furer Handen singen sollen. An-
tonius ist dem Rath od Befehl Pauli genau nachzuehen; der
jedem jhe nicht verstopf anzulegen, als jener Lust

unbedacht, mit der die göttliche Güte gegen Ihn gewogen zu
 verfallen; was rühmlich sein gantzem Ihm besten und betra-
 gten der sündlichen gesinnung; lichte antrieb in solcher streng-
 heit, da es nicht alsd wider und boete, und diesel in geringere
 wegs gewendet: ja noch darzu Ihm die seelster büß-
 wurd aufleudet, wovon die Irgehalten nicht verachtet
 würde, da Ihn kaum die fürst mehr fragen münte.

Mitwollen die strenger lebens- weise bei Antonio im löstern
 grad, was er doch damit nicht züfanden, und kaum Ihm für
 die zügrüfung der: solte das selb Irgehalten zu dienen, was
 der für in der ofulänglich von dem h: Seraphischen Vater Francisco
 aufgewiesene Ordnung stand eingeleitet zu werden, in welcher
 Ordnung und Ort wohl Antonio vor seiner Langzeit seit ein-
 viligen wollen auf stimmunglicher beifung, aber wegen gott-
 liche würde / auch für die dem Kloster coriense, werden aber zügründ-
 lichem bei Ihm abem eingeleitet züfanden. Gütlich erlangt Anto-
 nius diese hilffältigke aufhalten die verlaubnis und letzten segn,
 wird als mit unaußsprachlicher sorgens- weise, aber nicht größtem
 erge- wesen der sündverlassen für mit- theil der Ordnung =
 Lichte der h: Seraphischen Francisco, empfangt auf würcklich doppel-
 Ordnung- theil, und wird ein Kloster auf und angestehen.

Jetzt würden die büß- wurd doppelte, die heilige Regel- tag-
 ungen dem büßleben auf beabachtet, und wofür die dem
 zügründ- lichte von tag zu tag verachtlich zu.

Obson Antonius bis her seinen Sitz in der dem büßigen od
 Christlichen beharren, so wolle er doch auch die dem Märtyrer

unbedacht
 mit der
 göttliche
 Güte
 gegen
 Ihn
 gewogen
 zu
 verfallen
 was
 rühmlich
 sein
 gantzem
 Ihm
 besten
 und
 betra-
 gten
 der
 sündlichen
 gesinnung
 lichte
 antrieb
 in
 solcher
 streng-
 heit
 da
 es
 nicht
 alsd
 wider
 und
 boete
 und
 diesel
 in
 geringere
 wegs
 gewendet
 ja
 noch
 darzu
 Ihm
 die
 seelster
 büß-
 wurd
 aufleudet
 wovon
 die
 Irgehalten
 nicht
 verachtet
 würde
 da
 Ihn
 kaum
 die
 fürst
 mehr
 fragen
 münte
 Mitwollen
 die
 strenger
 lebens-
 weise
 bei
 Antonio
 im
 löstern
 grad
 was
 er
 doch
 damit
 nicht
 züfanden
 und
 kaum
 Ihm
 für
 die
 zügrüfung
 der
 solte
 das
 selb
 Irgehalten
 zu
 dienen
 was
 der
 für
 in
 der
 ofulänglich
 von
 dem
 h:
 Seraphischen
 Vater
 Francisco
 aufgewiesene
 Ordnung
 stand
 eingeleitet
 zu
 werden
 in
 welcher
 Ordnung
 und
 Ort
 wohl
 Antonio
 vor
 seiner
 Langzeit
 seit
 ein-
 viligen
 wollen
 auf
 stimmunglicher
 beifung
 aber
 wegen
 gott-
 liche
 würde
 auch
 für
 die
 dem
 Kloster
 coriense
 werden
 aber
 zügründ-
 lichem
 bei
 Ihm
 abem
 eingeleitet
 züfanden
 Gütlich
 erlangt
 Anto-
 nius
 diese
 hilffältigke
 aufhalten
 die
 verlaubnis
 und
 letzten
 segn
 wird
 als
 mit
 unaußsprachlicher
 sorgens-
 weise
 aber
 nicht
 größtem
 erge-
 wesen
 der
 sündverlassen
 für
 mit-
 theil
 der
 Ordnung =
 Lichte
 der
 h:
 Seraphischen
 Francisco
 empfangt
 auf
 würcklich
 doppel-
 Ordnung-
 theil
 und
 wird
 ein
 Kloster
 auf
 und
 angestehen
 Jetzt
 würden
 die
 büß-
 wurd
 doppelte
 die
 heilige
 Regel-
 tag-
 ungen
 dem
 büßleben
 auf
 beabachtet
 und
 wofür
 die
 dem
 zügründ-
 lichte
 von
 tag
 zu
 tag
 verachtlich
 zu
 Obson
 Antonius
 bis
 her
 seinen
 Sitz
 in
 der
 dem
 büßigen
 od
 Christlichen
 beharren
 so
 wolle
 er
 doch
 auch
 die
 dem
 Märtyrer

mit gewalt und wunden brüggelst werden. Die Liebflam
lieb und loben von Christo in die stalt züflagen, und zündten
in ihu sein dornschiff da es noch ein Canonicus, just 5. Ordens
Männern der h. Francisca, welche durch züher zu dem Mofern geschick
bald aber dinstelben h. Lieber als glourenfro blüth-züngen
mit ingruenem prast in dem dasig dinst zündel gebracht
worden, also Dazumast Antonius wofelt. Willen du die
begird in der zündst ein Martyr zu werden, willst du die
Ludlich sein Obren in d Land der ungläubigen: also die
Liden Gottes girige mit dasen, d Antonius sollte quentrot
worden: nicht dasen von zügestandener Lieb-schwaffrit
die wüthst die der Land wofurn, stige zu Afria auß, wüth
von dem h. Francisca selbstem Lieberiff angfangen, und nach
rebauchst die göttlichen Willen dregest zu wofurne nach sein
geselth dorfaben.

Da At: Leben wir zu rohren die göttliche dorfisheit,
wofel alle züme quösten Mühen mit durschloßlicher wüthrit
anordnet, nicht zu nit geringen unterwüth, d, was die
Liden Gottes in dem uns zügestandener auf widrigen
dorselnsiten rohand wird, ein beind wofel uns dan
widen stigen, wüthre ungedulig oder Müeriff wofigen,
sonder die unsre unsere wüthre die göttlichen unter wofel,
und mit demselben nach möglichkeit dursingem leben,
gloufwer Antonius gelsen. Girmit stige auf der fiste
punct böffloßden.

Alter pars. Nisumand dinstel sich wüthelben, als

solte sintro Antonio inige glosfjam = oder gessichlichkeith
 Stobergen lign: pntmalen fur in der Inuill so las, od brude
 zu wden so tirt sinabstigen, Ds fa thim andt ambt als zimro
 und gäug thoren, solte undt sätren wasser, undt was draglich
 stärlliche dienst pindt, sat anursum wolden, ist dasro uill
 unffere züglaubem, fa wode hou andou fur inen Pythagorisch
 stiler angosom worden sijn: undt satte ob Ds angosom, als
 wäro Antonius sons clausus et signatus fur brim, der da
 stofflosdem undt thim wasser seltes, Ds ist, loblos, undt inige
 wortf der zübringen nit im stand. Auß joud baser pfichung
 gotts aber ist Antonij wiffheit auß nachfolgende wiff an tag
 thomen: Iou als ihus auß glosfam außrocht wäro inen
 fumaufungß = word züsalten, da sat dier brim züflüßden
 angosom, sicut jmbes emisit eloquia sapientie sue Eccli. 29.
 glint inen deßtig = undt sätigen Dagen ist inen glosfam =
 thil frotorbrögen, undt zwer mit solifom nachtrüß, Ds abo
 gegenwärtiger als stüwa bilder da gestanden, undt der was =
 wünderung thim wortf wden thüben. In Dm thoren Iou
 ihus ofter anstand Ds frödig = ambt außgetragen, undt auß =
 solten würo, in welfom was wiff die thoren siner gessich =
 lichheit mit wolden außläßt an tag thomen. In dem gibt
 zügniß Ds gäugt der gantzem wold die Stadt Rom, Mont =
 pelier in Stadt in Frankreich, Bononia, Bologna, Padua,
 ja gantz Hoffland, undt ande städt undt Örtfer wofr.
 Es flosse Antonio die woffendheit thom münd und züug,
 glint als satte abo afurumblichheit, als Rord thüß abla

Handwritten text from the adjacent page, partially visible on the left edge of the image.

ist in hohen geschick. Dieser wird zuvörderst von vanderwe-
nablich, undt also bescheiden, da für sich gegen jednen nachstandts=
gebüß zu wissen wüßte. Antonij geseftambrit gibt in die
müßig zuquüß geben Bonivildus in fahrgen, Inm Antonij
dunf sein geschriftlichheit also in dach gesobren, da für zu wiff=
ren droffnung, siar d' fusthambrit verstimet, solchm nachgeschick
abgeschwörret in dem abim = seligwortsch, römisch = Catholisch
gläubem sat augenweitem: Antonij geseftambrit sind zuigen
ab Discipuli oder Lehr = jünger, In für als der fester Lector
des Seraphischen Ordens in der Theologi undt weisheit: siar
geseftambrit sind zuigen vil 1000. droffter sündor,
Inm Antonius dunf sein geschriftlichheit brandhambrit fust von
der Caugel dunf predigen, fust mit andern zuverforn da
sach abgeworn, und auf dem drofften woz gebraucht: Antonij
geseftambrit sind zuigen siar siendlastner schriftten, Inm
jedrer büßstaben als in droffbafwer fust = gesten bilich sat
graffet werden. Mit wenigem vil zu sagen: Anto=
nius esere in Elias in fust, in Isaias in bewozgen, in
Jeremias in der beständigheit, in Moyses in der saupthüß,
in David in droffgen, in Salomon in der wiffheit, in To=
bias in der andacht, in Daniel in der gedult, in Joseph in der
druffheit, in Abel in der unffuld, in Petrus in vander=
wüßgen, in Joanes in der Liebe, in Paalus omnibus
omnia allen aboff.

Mit gedüchft, als wärem darinnest jener ziten vider
standem, von welfen in dem apostel = geschriftten geschriftten

Psal. act: 10. 44. als Petrus rinstupf zum laüftig vorfambten.
 Solus riuo pordig fultu, cecidit Spiritus Sanctus, sagt der G:
 Text, super omnes, qui audiebant verbum: firt der Gültige grift
 über alle, die da die wort Petri auförten. Eben also regim=
 ge ob brü Inum, so die pordigen Antonij auförten. Die r=
 solyfo comel, undt ruffpungner Nutzen bürbündt r=
 quingam, undt diraten zuer prob, ds die züföter dropleben
 die viberfelfo quad die G: grift angfangen: pintermalen
 der jnigru froß Timore Dni mit der Sonst gottob, velfo
 der anfang aldt quöfren initium Sapientie timor Domini:
 psal: 150. 9. gewaltig getroffen wünder, also; ds die künftigen
 auf der lfer Pauli in Dolo = froß mit möglich
 Sonst undt frochfen wüchfen: ob btraumen die züföter
pietatem, die quad der brouchrit, berrittetst Inum sie der
 frochig dem über fro begangner sünden fast in zäfen gro=
 flossden: sie volangten fortitudinem die quad der Stärfche,
 der volch sie außgommütet fast im gläubem drofanten:
 sie btraumen consilium die quad der Rathß, wörding sie
 frochit fro gemüfser den überflidigru sorg gegen Inum
 zeitlichen abwundten, singen mit alder sorg-falt dsß
 siülfte züvolangru frofsten. Sapientia, die vridfrit
 werr an Inum auß der dīgndt = übung, Intelectus der
 drofand auß sorgfäure faltung göttlicher gebotten, undt
Scientia die quad der frohantwiff auß rouslich rorolger
 bñdroning zürohren. Mitlin ist, undt bleibet wasser

fons ascendebat de terra, irrigans universam superficiem terra.

Der Antonius im Exil, welcher mit uns mit seinem ungenügsamen
swelischen Zügel-Übung, sondern auch mit Freilichheit des Le-
bens, mit einer = nicht geschicklichen der Lehr der ganzen
Lied = groß erfüllt.

Es ist wunderbarlich ist, was in angezogenem Apostel = geschickten
cap. 2. zu lesen: Die h. Apostel, da die das Evangelium
verkündeten, obgleich die uns in seiner Sprache redeten,
wundern doch den hohen Gehalt deutlich und klar verstanden, als
zwar, da ein jeder an verschieden der Meinung, so löst die
in seiner eigenen Sprache. Eben also, obwohl Antonius
sich im Verdagen uns in seiner Sprache zu bedienem pflegte,
dennoch mögen einige sagen was Landt und Sprache kö-
nnte, aber auch unsere wollen, so verstanden ein jeder den
Vortrag, als löst es fast in seiner Muttersprache.

Da man ist ja mit bestem Fleiß sagen, was Act. 2. steht: Ein
jeder löst seine Sprache an Antonio, darin für gebohren
war, die Parther, Meder, und Elamiter ... so auch die da
wohnten in Mesopotamia, und Capadocia, in Ponto und Asia,
in Phrygia und Pamphilia ... also lösten Antonium mit
seiner Zunge die swelische Sprache Gottes werden: Darüber
wir muß billig mit ihnen unterzogen, und Antonij große
Freilichheit bewundern können und sollen.

Neben dem sagt Antonius die große der Propheten, die
Hauptliche Dinge bezeugen, die in weltlichen Öffnen

gehoffener begabenszeiten als gegenseitig zu verstehen, ja so
 gar die freundschaften der Meynen waren ihm mit dinstorber=
 gen: Das man sagt jener Notarius, dem Antonius dem
 Meister = Erantz dinstorber: Di stäng jagm die dinstorber
 jure dinstorber geizigen firt-meyß, welche Antonius, da
 für ihm die brief-predig salten solte, zum goldt-kasten sin
 gepflicht, und nach der freilichen Meyß wolt, das dinstorber
 stütz dinstorber mit vorkänning gefunden: Das man sagt
 jener Frau, welche, die ihr künftiger sohn ein Meistjere ab=
 geben wolle, geschlagen, wie auf gehoffen.

Dolte nun jemand ein dinstorber aufstossem und zu wissen,
 welche Antonio so großer freilichkeit mit so sehr gepflichtlich=
 keit zu gewachsen? Dem vorkänning zur antwort, Maria
 die allerbildeste jungfräuliche Gottes gebärrerin late solch Antonio
 den Gott zu erogen gebracht: Da und die Maria Regina Sanctorum
Omnium ein Königin aller freilichen mit besten firt bestellt wirdt,
 sonderlich die unsers salben, welche die die firt wirt die firt
 lichen laberß Christi JESUM in form jungfräulichen lrib gebracht,
 und ofen dem son gratia plena: Luc. 1. 28. sol der quaden göttlichen
 quaden, als sal die auf unser den sonst ein andrer meyß dinstorber
 partizipant, das es ist und so errieger dinstorber zu gewissem, sonder
 gänzlich dinstorber zufaltem, Gott laster uns mit andrer als dem
 die jungfräuliche Säul MARIA sinne quaden zubornen: Dinstorber
 laugt zur prob, das gar die freiliche geist dem Aposteln sinne quaden

mit sehr mitgetheilt, als in gegenwärtig MARIA: wir Act. 19. 2. zu =
sich. In folgenden Jahren auf ihr Verbit von Maria folgend
Hermannus contractus, Albertus magnus, Thomas von Aquin, und unser
andere. Willen also Antonius Maria mit zarterster Liebe rüh-
rigst zühelien, zühelien für die öfters mit jenem Hymno, O
gloriosa Domina so grüß dich, als ich für auf den Namen quod = brün
sine geschicklichkeit gesagen: welches uns zu nichtigen unter-
nicht dienst, so, wofür wir von Gott einige quod zühelien
brüder, unsere bitt gleich Antonio durch Mariam jedem vor-
tragen lassen, und das der überwissen so wenig leben, der
selben aufschreiben gewährt zu werden. Und die / rgt die
fließt das andere Schrift.

Tertia pars. Mit uns der fließenden und bähren Frühlings, und
sogar das aber cleareste brün = wasser hat seinen ablauf
unter die faden: jedoch mit dem unterschied, so die läver,
sich, und seine nachgeschickte anderswo freibergesetzt.

AA: Unsere selb-fließender brün der from = und fröhlichkeit,
der wir = und geschicklichkeit Antonius ist abtrüß auf brün
ablauf, und wir ist sich durch zühelien untergang der Todt
gegen der faden. Ich meine Schrift selb darüber, so selb
unser die wenig seine überseuchelien überdinsten als
wile der Jahren brün ihre überseuchelien: siebenmalen Antonio
dieser lebhaft Jüngert = brün im 36. ten Jahr seine altes
Hofungen: hat aber bald wirt ständlich als jermalen zu der
auf im Newer aufang zu quellen: das Antonio Todt = fass
ist in geschickte vunder selb seine lühmlich worden, und

Inselben Helius unuindiger Kinder auf vündliche wiss auß-
gerühret, worden gesehen, Da man wegen grosser angst das
zuleustenden Heliff Ihu im gerühret zeit imbrachten sat lasten
müßten. Da ist dan vater worden, was der Prophet sagt psal: 8.
v. 3. Ex ore infantium & lactantium perfecisti laudem: auß dem münd
Jüngere Kinder und Jüngling sat Gott Antonium loben lasten.

Also dan, wie schon vordorff, gleichwie Antonius im Caesar
loblasten brüder außbündiger Jüligkeit, außerbündigsten brü-
geißt: im fell- und reif- flür, den den ungrünstern vater
und gesiehllichheit: also wart zu nit comigro im brüder der
quaden und miraceln.

Damit also Antonius auß dem außgewaltt vordorff gott auß dem
sitzen habben, und in demselben Ithil auß mangelhaft solte
kürze getadelt worden, dann die vordorff der miraceln oder
vündwurzeln vordorff, welche brüder Antonio sehr gerühret, und
in Ithil auß dem: dan, wie Gregorius IX. in Bulla Canonizationis
meldet, ist Antonius nit nur brüder lob-zeiten, sondern vil mehr nach
dem lode in demselben außsalig gewesen, und anof ist. Undt
obson demselben vil brüder dordem lob-zeiten zu zälten gewest, so
spricht ob das, auß setten sie jeth vordem habben auß-
brüder geworden.

Nit nur die faden, nit nur die wasser, nit nur die maynen, sondern
der fündel gibt firau über zuquiß, da der dordem Jülig-gerühret
aber glosse zu Lyabona dordem übernatürliche sand-
ung von sich selbst außbringen zu vordem.

Undt damit ist der Ithil bald im fünd mehr, vordem auß dem

und die einzige Überlieferung. als im 22. Jahr nach Antonij
Todes, dessen Körper überlegt wurde, fand man eine
Zunge nach dem natürlichen Briefe als eines lebendigen Menschen. also
berühmt ist der h. Bonaventura, so darinn allem selbstem gegen-
wärtig gewesen, und selbst in seinem Gesichte. Was beweist
es die Wunder: was in seinem auligen Stande, was ihm die ihm
besten wird, was etwas drolisch, was seinen Widrig zu-
fälligkeiten vorbringt, der leidet zu Antonio, nicht sich bei
Antonio, nicht Antonium an: und gesicht der welt, in der
maße der vorwärtigen auge jenerzeit darinn zu folgen:
dargegen Gott und seiner güte und bewunderungselbe selber
bildet zu danken, und in seiner heiligen zu loben, Anto-
nius bei wirt schreibe zu ihm und zu sein, der selbst
sich flehentlich in was er sich zu sein anzuwenden,
und dessen mildt- und sonne sich auf ein Wort sich anzuwenden.

Epilogus.

Obribe also simit für ein und alle welt darbei, und was
es gesagt, so jago es nach dem, Antonius präe fons, qui ascen-
debat de terra, irrigans universam superficiem terra, in der vor-
zeit, und in der Zeit ein lobhaftes brüu der heilig- und from-
heit 1.º gleich bei eingang seiner lobes: 2.º durch dasselbe
aber ein brüu der weis- und geistlichheit; und 3.º
nach dem loben ein brüu der quaden durch seine fünfzig
ja täglich Wundern und miracul geschehen, wie auf die
weigen, so abwärts hergetragen worden, zu sein.
Ja, da bei dem lobhaften brüu die läute der heiligen

10 Die Unterricht zur Frömmigkeit des Lebens: 20 Höchstes Beispiel
und Exempel zur Nachfolge: 30 endlich haben wir uns zugehörig
der Unveränderlichkeit, Stetigkeit und Fortdauer und gewöhnlich
sind mächtigem Verdienst bei Gott für uns, so fern wir nit=
malen werden verlassen so wohl ihm nachzugehen, als ihm selbst
fürbitt flehentlich anzuflehen: Versteht man die uns aber an der
Stelle ist der ewigen Glückseligkeit aufzubehalten und zu erhalten
werden. Amen.

Habita est haec Concio à me P. Carolo Wild pt. Superiore Die
13. Junij. 1730. apud R.R.P.P. Capucinos Melberga.

Concio 6^{ta}

Pro Festo Dedicationis Ecclesie in Monasterio ad S. Petrum
in Silva Hercinia.

Thema.

Gloria & divitiae in domo eius. Psal: iii. 3.

Argumentum.

Bina est pars huius Concionis; j^{ma} ostendit, gloriam & Divitias
in sepe materiali Domui, tum Ecclesie tum Monasterio S. Petri,
j^o ratione Fundationis: 2^o Observantia regularis: 3^o nova edi=
ficationis: et 4^o ex profidio Tutelarum Monij Patronorum.

Alteram partem agit de Domo Dei Mystica, cui ego ob proprietates
illius gloria et divitiae insunt.

Exordium.

Graviter sum deo, pompas, und löst aufschuldig was der Taber=
nacu, die Auf, der Tisch, und alle gewisse, so zum Dienst Gottes
gebraucht wurden, welche im alten Testamente Moyses jener

Des Israelitischen Volkes bekannte Gefühlsart, wie Exodi c. 25. et
26. ausführlich enthalten; hat augen, drohend, und aufrecht
lassen: jettmalen die Art dem feinsten gold: die fünf oben=
halb auf die schönsten Bergkristalle, die Salze, Däuf-fäden, brenn
und was dergleichen noch warm glühend dem abweichenden
gold: die Däufeln warm glühend Bergkristalle, glühend Bergkristalle. die
Vorläug und übriges gehörig werden von gewöhnlichen Wasser,
süßwasser, Zucker, und gewöhnlich-gelbter Däufeln, mit
absonderlichen gar artig in einander gewürfelt. Kunst,
aber was dergleichen Kostbar und prächtig ausgemacht, das
an ihrem Glanz etwas als mangelhaft anzusehen sollte
däufeln gefunden werden: Es man also mit Fleiß von diesem Ta=
bernacul hat sagen müssen, gloria & divitia in domo eius,
nichts als glanz, herrlichkeit, zierd, und Reichthum ist in
diesem Tempel, in diesem Hause zu sehen.

Immer vornehmlichen Tempel betrachtet, vor dem die 3. Brief des
Königen schreibt, so wegen Kostbarkeit der Zierarbeiten, Kunst
der Arbeit, wegen der darzu angewandten goldts, silbers,
kupfers, eisens, was man sonst nicht anders die wunder der
Welt gesehen ist worden: von diesem Hil sagen wäre ein über=
flüssig, das gewöhnlich behandelt, die zu diesem Tempel Salomon
ab-sinnem vorstand aufzubringen, dem Fleiß angewendet,
sein Zeit, mühe, noch übriges daran gesetzt, demselben in
Hochachtung stand zu setzen. Der Kaiser, welche man zu
diesem Gebäuung vorzusetz, waren 46. goldts fünf Däufeln
Cunturo, und Däufelnmaß fünf Däufeln Cunturo silbers, das

in dem seitigen Tagß Gott Inu Geron geseilighen Virenen mit glanz
salle, und dasse Inuolben vryfuegen in dem jetzigen Virenschiff
ungß = Festivitäten vry vryfuegen mit zülänglich vrbären. In dem
Darmub, wölen disselbe nur ein figur od vrbildung, käumen sie
als ein staten Inu lichte nicht abgeinuen, wöngere In dem glanz
vrbündenen: mit sin bleibet unser angezogener Thema In dem
New = Testamentsch = Catholischen Botschafft, und Gott geseil-
ighen Virenen in dem vryfuegen aigen, und altin, Numbß: das in
disen gloria et divitia, glanz, vrbildung, und vrbildung in der
stat und vrbildung züfinden.

A.A: In dem seitigen Tagß Gott Inu Geron geseilighen Virenen mit glanz
vryfuegen = Bist, und zwar altin vryfuegen geseilighen
in wölen wir altin vryfuegen, In dem vryfuegen Titel,
so biltich vryfuegen mit güldenem biltich zü dem In dem
lichte vryfuegen auf seiger ziten salten vryfuegen vryfuegen =
samen vryfuegen, vryfuegen gewist, als gloria et divitia in domo
eius: In dem vryfuegen ist in disen vryfuegen. Vryfuegen
vryfuegen aber vryfuegen vryfuegen vryfuegen vryfuegen vryfuegen
vryfuegen, so in zewig puncten abgetheilt, züfinden wir vryfuegen
vryfuegen: In dem vryfuegen züfinden, wir vryfuegen vryfuegen
vryfuegen geseilighen vryfuegen 1. vryfuegen vryfuegen vryfuegen, 2.
vryfuegen In dem vryfuegen züfinden bis auf vryfuegen vryfuegen vryfuegen
vryfuegen vryfuegen: wir auf 30 vryfuegen vryfuegen vryfuegen
vryfuegen vryfuegen vryfuegen vryfuegen vryfuegen vryfuegen züfinden
vryfuegen vryfuegen vryfuegen vryfuegen vryfuegen vryfuegen vryfuegen

50
und Abbtm Ulrich: Inwendit aber 4^o congre gewaltigen schütz
und firmen des Dm hgh: Patronen. In dem andern Theil aber erwid
zu einem besondern von der Dilligen kirchen, und des Dm firmen
lasten landen. Gott gebe pp.

Confirmatio.

Pars prima. Es pflegen inder alten von anfang vnter Discurd od
Historischen beschreibung die Regel der ziffern: ab ovo principium.
Man solt die sache von grund und auß ihren ersten ursprung von
anfang zu erkennen. Da ist mir die ansehung auf dieses prin
cipium bezieht, solt mit in augen zu besondlich zu sehen, was
ist in fröhlicher beschreibung = festigkeit der ursprung für die
Lob: gottes heiligt St. Peter erwid bringem, welche sich nach laub
alter Croniken und Manuscripten nachfolgender gestalt
abfaltet.

N^o 1^o Bertholdus die Nahm des ersten Herzog von Zähringen auß dem
Höchst = priesterlichen Haus von Habsburg stammend, auß
wahrer Verwandter Kaiser Henrici III. od wie anderer vollen
Joh IV. Kaiser ofenlich der Kaiser: Druff = Stadt Sprig zuer
berühmter Kloster Hirsau mit nahmen St. Benedicti Ordens,
wants verwandt mit Richwara seiner Künigin in Thurnen, ad
da er ein gewis Land besaß, so den Nahmen Zähringen heisset.
Nachdem aber die Bertholdus auß einem seiner geweslin,
und gewesentlich Joh Kaiser ein Schloss bei Zwiburg im
Burggau erbaut, und solches von dem in Thurnen den
Nahmen Zähringen bezeugt, hat er sich nachherdts seiner Her-

zogen von Zofriegen gewunt, welchen Titel als Nachkömmling jäm-
entlich angenommen, so Jhesu und dem Ort bis auf sein gblibig:
dis gesselt, wie Henric Pantaleon schreibt, umb d. Jahr 1045.

Jetzt besagter Herzog von Zofriegen hatte zwei Söhne, deren der
erste von seinem Vatter Bertholdus, der andere Gebhardus, so
nachmals auf dem Kloster Hirsau zum Bischof zu Costanz
erwählet, benambet wurde.

Es hat zwar von dem Zofriegen Namen beide die Herzogliche
Fürstentum gewest = Münster zu dem H. Gottes und des H. Apostel-
Sankten Petri, zur Stiftung an dem Ort, adieu nur zur
propositur oder Frobstrey gemacht. Da aber solch jämlich in
Stücken gewest, haben beyde benambete Bertholdus und Gebhar-
dus die zerfallene Stiftung unter dem Titel und Namen des
H. Petri fundiert, und die nöthigen Gottesdienst anstatt der
Canonischen mit Benedictinern auf Hirsau besetzt, welche
Fundation bald darauf, auch allen Umständen zugetragen,
gesthewen auf bittliches ansuchen Gebhardi Urbanus II. dis
Nachtrags Römischer Pabst mit seiner Ordentlichem Bulla gültig
gefristet und confirmirt.

Der Stiffter Gebhardus selbst hatte dis Gottesdienstbesorgung
in beyden Bertholdi stund benambet als mit Stifftern und
andern gewest und gewest, unter dem auf Conradus abbt
auf seinem Gottesdienst stausriembmüßer sich besandte,
Anno 1093. eingewest. dis jetzt angewestene Gottesdienst
St. Peter stund Adelbero als erster abbt in dis 18. Jahr
mit Ungewissem Namen Rufen vor.

N.º 2 do. Stübner aus der Schrift, sondern auch auf der Einzel.
 Man der Baum jährl der Schrift rohen eruden. Gloria et di-
vitio in domo eig. Von im festen Ursprung stünde das gott-
 laub d. Peter in solchem Reife der Ehren, und saßlichen Torg
 zwilliger güthter. Zin prob Dienst, was in einem unalten
 Manuscripto zu lesen, In dem eigentlichen wort als lauten.
 Die Mönche und andächtige Lätter waren so gottz gottes
 bezaubernd mit sohem flucht, die glotzen oher inder last sich zög-
 ten im göttlichen lob und dienst. O! hat man dieb von da-
 sigen gottslauter geseht! so ist schon genug: pater noster selbst
 jenen Rath oder befehl Christi das Jereu büßstäblich schrift
 nachleben, In so brü Mathes c. 6. mit folgenden gibt: quorite
primum regnum Dei, et iustitiam eig, et hoc omnia adicientur
vobis. d. ist: suchet am ersten d Reich Gottes, und siner großtig-
 keit, also übrige soll sich ziger werden: und soget
 mit der im andern tag, nolite solliciti esse in crastinū. ibidem.

Inm zweigem At. mehr als dem zwilligen obligen so ein freibleiber,
 aber dem soer überhandter hind stätz zigraben, und be-
 reit zu werden: das ist irren die jünger soer, so uns wirsen d'heil
 jar gemüthl = äugen nach dem zwilligen wissen, und sich nicht
 bemühen da oder dort etwas zu erfassen, und an sich zu bringen.
 solch solch wissen, d brü all-gemeinlich gewin d'aus der flo-
 ster nicht zu sehen; dan es die zwillige güthter mit auf
 von gott d'aus aufreichtig gebitt, oder andrer zulässiger mittel
 erworben werden, solch all ihr gemüth bald zusehen, und mit
 lang stand salten, wost aber ein ofenbarter vortrab zu

wangel und notdürfft abgeben. Welcher das was sich Rigor gott-
läuff St. Peter im vorhen Christi quäp dem Reif gott, und
in dem groestigkeit fordis nachgetrafft, sind demselben largä
manu die zilligst güthor läufig zingefahren, und also zu-
wodem es gleich zu dem freyhem fess = weis ringefloren, der-
gestalt, das es in aufsen, als setze gloria et divitia die
sfor, Ruffen, und Driftnub sich selbst ort zu aufständigen
vofu = glatz alda fordrift anderbühen.

N^o 3. tie. Obson sonst es surselise lajd wofen auf der welt
dies ofunittelbeft mit sich bringt, das nicht in seinem stand
zindobleben lat, nach sel, welches Fatum gegenwärtiger gott-
läuff St. Peter mit bedauerlichen nachtrüch zindlifrefafren:
absondlich, da Anno 1238. und abromaltem 1437. andrer
wirdiger zufäll zingeforigen, die Rasende stümp = und
dringst = flamen demselben dem gäntzlichen undtrogang an-
trofend in die affen glegt: so fahen es sie in dem mit
gaw zindutrodunilfen stromücht; sondern wilten gloria et
divitia in domo, ist selbes in baldt gleich einem Phoenix
mit ga uof gröestromen Ruffen und sfor, auf weiff fress =
lifer als zindor jomaltem sich unger freingrud wider for =
foudne: das zis bey dem unsem ziten der anoy lobliff
Regirunde H: Probat v. Hofwind und quadt: H: Ulrichus
mit es wunderfo bringetragen.

Do woff es Maigntätiffe gebän dier dier, davon vider
voder stümp uof unbesten gesseret, als die dattliche auf-
ziesprung demselben zingren an, das gloria et divitia in

domo herrlichkeit undt Reichthum sich abtun laufft durch die
 welt. Daffero was wir auf uns obersin bring uns erwägen, da
 abt in solch halbtunntlichen stand gesetzt, wie wir jaunt-
 lich sagen mit löstter bewundring, undt in bequertlicher
 gemüthlich frölichheit im augen-stein anjere sitz über ein
 zündförmig haben, so müßten wir in jner Evangelische
 wort andbreifen: bene omnia fecit. Marc. 7. c. v. 37. abt
 ist wohl geseu.

N.º 4 to. Volte aber jemand sich in dergem besundern, undt
 mit in jnigem Marci cap. 6. fragen: unde huic haec omnia? was
 mag wohl die ursach seyn, da die gottselig also besichlet undt
 gesegnet? Dar auf gibt an unserm stett der große Prophet
 Isaias cap. 6. antwortlich, jagndt: super muros tuos constitui custo-
des: über dines Mäuren jündt zwöy wächter bestet.

Wiltu umblich die gottselig mit uns durch die fündtlichung
 gott, undt Maria, der allerheiligsten jungfrawen hitz und
 Patronis gewidmet, junder noch über d brüder gössiligen
 Apostel- Fürsten Petro undt Pauls anbröfeln, und in dero-
 selben offe gepiligt undt ringewörsen. Daffero stombt, das
gloria et divitia herrlichkeit undt Reichthum von der sich
 auf dner weit lassen abtreiben. Dan Petrus undt Paulg
 sindt jner zwöy Wächter undt Hüter, von welchen der an-
 gezogener Prophet sagt super muros tuos constitui Custodes,
 welche junder über sich dner gottselig härtliche sorg
 tragen. Petrus zwar als der Ober-Meister sagt an,
 das jn dem iutergobren, die da gott inwendig loben,

florant, und zu sein, den Nützlichen und Tugendreichen der Nachwelt
aufzuwecken abzuwecken, und zu willen loben, nicht an
den notwendigen lobend-mittelsten jenseitigen fernsicht; da-
mit, Petrus 1. Petri i. 10. firmavit, ut per bona opera
certam vestram vocationem faciatis, die, in solcher Übung
solcher statlicher Correllung und Tugend der Tugend mögen. Pau-
lus singen als ein weißer und scharfer Argus Geist abo-
stündliche aufschlag und sorgfältig und genau aufpassen, den
in aufstößenden Feinden abzu, so dasige Gotteslästerung und gewalt-
samen Angriff an seiner Güte, oder dem Tugendreichsten in der
Tugend an dem großem Haus zu verwehren oder zu schwächen
gönnen, vorbringen; darüber dem Tugendreichsten unaußerblühender
Straf abzuhalten trachtet. Volte aber wider der Tugendreichsten
absperrung nicht vermögen so dem Tugendreichsten Ursachen zu sein-
den, wirdt solch-übelgesinnter Paulus mit seinem Tugendreichsten
die Feinde göttlichen Tugendreichsten gewissem Tugendreichsten, als
Petrus wider den Malcho, Tugendreichsten: dem Tugendreichsten abzu,
gütlicher, und freunden die Gotteslästerung wirdt Petrus so wohl
als Paulus quad und barufreudigkeit bei Gott, auf göttlich-
und freigeit wohl-sagen aufbitten.

Vollkommenes byfflied der Tugendreichsten und jenseitigen Tugendreichsten
wirdt der Propheten Elia 3. Reg: 17. 14. Hydris farina non de-
ficiet, nec lecythus olei minuetur: D. Tugendreichsten, darinnen die Tugendreichsten,
soll nicht leer werden, und der Tugendreichsten mit dem Tugendreichsten soll nicht
abnehmen. Volten Text zu unsern Ursachen sehr deutlich die

Glosa als außlegt: non deficiet oleum gratiae et farina benedi-
tionis, D. ist, Der göttliche Trogen / auch der Trogen / soll nicht
 abnimmt werden. Was will aber da anders heißen, als: non
deficiat gloria et divitiae, ffr, Ruhm, Gerechtigkeit, und Reichthum
 dieß göttliche Trogen / soll nicht nicht abnimmt werden, oder ab-
 nehmen, sondern den Tag zu Tag sich vermehren, vermehren, und
 wachsen: Et Deus auget incrementa frugum justitiae vestrae.
 2. Corinth. 9. wo zu Gott selbstem auf die die abda vermehren
 gütlichkeit dieß dienste, und biblische auf dem Trogen
 d. h. Patronen Petri und Pauli seinen Trogen vielfach
 wolle zuhören lassen: D. h. Göttern und Göttern; auch in
 lang bestanden Regierung / auch der untergebenen lobli-
 chkeit in allem Wohlstand erhalten; Damit jedwem wahr
 bleibe, was seit zu Tag wahr ist, gloria et divitiae in domo
eius, D. ffr, Ruhm, Gerechtigkeit, und Reichthum abda sich
 aufhalten.

Pars Secunda. Willst du wissen was die Gott und sein
 lieben heiligen heiligen heiligen heiligen. Und zwar auß dem
 heiligen, dem auch wir einige anerkennen will. 1. wollen
 wir selbst auf dem göttlichen Dienst allein gewidmet, das was nicht
 anders darin soll geschehen, was geschehen werden, als was zu dem
 ffr gewidmet. 2. wollen Gott darin seine Anweisung, und gegen
 wärtig mit so viel Dienst seine Anweisung, als Dienst sein was
 lob im heiligen heiligen Sacrament das Altar: das was selber
 Tempel oder heiligen nach möglichkeit gebührend soll außgerichtet

Verum. 30. Willen ist die begünstigteste Art von Gott selbst zu
werden, und zu gelangen, was man will: Da obson Gott aller
Ort für unser Volk und aulique ist, auf zu seinen genügt, so
ist für das alte christliche Zeitalter und zu seinen, als wenn an-
derswo, wie in der klaren Text 2. Paris: 7. 15. ausgesagt: oculi
mei erunt aperti et aures mea erecta ad orationem eius, qui in loco
isto oraverit: Minus augm, sagt Gott der Herr, werden oft sein,
und wir sind oft von jedem irdischen auf die göttliche Anziehung,
der an diesem Ort besser sind. Also folgt unläugbar die
gloria et divitia in domo eius, sicut, sicut in dem Gott
geheiligtum Tempel mit uns enthalten, sondern auf das alte
und.

Nº 10. Dasselbe ist nur gar zu wahr, dergestalt, dass nicht nur von dem
materialischen Tempel, sondern mit christlicher Bestimmung von dem Tempel
im bittlichen Zustand durch den Zustand werden. Augustinus der
große Tempel-Ordnung ist für über die groß, da für Sermon: 252. de
Tempore also redet: quidquid in templis manufactis agitur, totum in
nobis spiritali edificatione completur: ad id, was da in dem Tempel
menschliche Land aufgerichtet Tempel gesendet wird, das selber wird
in uns geistlich = oder bittlichen christ habhaft: Sicut magister die
gründliche Wahrheit ist, was dort in 1. Corinth: 3. 17. geschrieben steht,
Templum Dei sanctum est, quod estis vos: Der Tempel Gottes ist heilig,
was ihr seid. Also ist der Mensch ein Tempel Gottes?
Freilich ja: und besonders ein Christ, da für die menschliche
die ist: Denn Gott ist gleich im Eingang seines Lebens zum Tempel
gewidmet.

Jüngfrau und Märtyrin Agatha, welche die größte Kraft der
mit geschrieben jagend: Die ein Christin bin, ist mir dieser Namen
über ad-zirkeligen Schmeiß, daß zu auf weiß seher, als wenn
adelicht freikommen selbst. Die und wofür auch geben uns
jetzt am zirkeligen, mit was freistlichen Schrift. Die uns sollen
angelegen sein lassen, uns als wasser Christen im wochens-
zirkeligen, und dieses wofür besämen die Namen oberhalb
zirkeligen, den wofür aber für, Rufen, und glorij uns zu
was ist. admir

N.º 2do. Ist mit an der wofür zu lassen, die gleichwie die
Rufen in der Stempel- aufgeschriebenen Tempel mit
halten, so sie unvollig mit auf wofür aufgeschriebet ist. Eben
also wirdt verordnet, die so from wir ein Gott angewandter Tempel zu
sein erlangen, durch gibts wofür uns die zirkeligen obliquen
will. Und besonders die in der selbten. wofür öfters
Gott selbstem proföselig, so wir unwillig die hochheilige Sacrament
die altent gemindert, brü uns seiner freilich zirkeligen sich
gehabt last. also, so wir würdig und hohen Standen
zum die die gewan geben, freilich die gloria et divitia in domo
eius, für, Rufen, und freilich widerwofür selbten Tempel;
die deswegen nicht Paulus mit dem unnd männlichen zu
i. Corinth. ii. probet autem se ipsum homo, der muss sich die
sow pristen: Lieber Christen, wird Paulus sagen, weniget,
säubert gewan gewissem den allem, auf den mindesten in flak
die sind für und bevor für die hochheilige wofür gemindert. br-

wisset gewis sehr dinstündlich die Tugend-übungen an sich das
 zur gefälligen und gott dem Herren gebührenden ephraim be-
 willigt worden. Inwendig dan mit allen unauflösbaren gewissheit,
 unauflösbaren, ärgersüchtigen gebunden, lüchlerischen Reden,
 und was dergleichen mehr, dan die bringen dem menschen kein Heil,
 wohl aber alle mehr, so gut und dreyfältig. Solche ist zu sehen
 an Zacheo, den welches das abgeloßene Evangelium in zimlichst
 zu seinem lob wolle, so sonderlich in dem besitzet, da es worden
Filius Abrahæ in Joh. Abrahæ. große glückseligkeit Zachei!
 da es Christum in seinem Hause zu besuchung wünderlich worden, ist
 ihm so gleich zur Heiligkeit eingeklungen: aber noch glückseliger
 war er, da es ihm dreyerlei besatzes publicanischer loben gebot-
 ret, die letzte dreyerlei, Christo sein sehr zum Tempel Gottes ein-
 geweiht, mit Tugend angesetzt, die Dittum gefunden, sagte
 Christus zur groß, hodie huic domui salus facta est, so ist
 diesem Hause, die ist Zacheo, und so, dan es worden im Joh., im
 Kind Abrahams. Die ist ja solil gesagt, gloria et divitia in domo
eius, Heil, und Christum ist in seinem Hause. Drey, was für
 Heil und die zu Zacheus dardem getragen, da es ist zum ahrs-
 wesen Tempel Gottes dinstig gemacht! Ja was für, glo-
 ria et divitia in domo eius.

N.º 3tio. Die Dritte figur ist auch gott geweihten Tempel
 sehr hat neben andern noch die prerogative, und Ehren-titel,
 da es ein Ort, in welchem gott die gottwinder zur barmhertzig-
 keit bewegen wirt, wir singen im 1. Ps. in der 1. St. v. 17.

graff der
 der Nehm
 effenim
 aben auf
 auf solch
 schäuf-
 gütlich
 in der
 l mit
 dem
 gel zu
 geligen
 lant
 in dem
 gel i
 dem zu
 f der
 nicht
 in der
 der

mit der bewirkt und wohl begünstet werden: Da also über diese
abermalsen dann gesagt werden: gloria & divitiae in domo eius
Es wird Christus ist in seiner gott gewirkten Tempel.

Oben die mit geringen Ehren-Titel und prerogative satzung
ein jeder Tempel im weltlichen Stand, umsch: ein solcher Geist,
der sein Fortz od gewissem den aber sind sein saltet, dergewen
mit Tugend-übungen, und gewisse erweisen ob auch die Fortz,
sein gebet aber zu gleich mit uns mit dem unendlichen, sind
mit dem Fortz einstimig bewirkt: O da last/sich/sagen glo-
ria & divitiae in domo eius, Es wird Christus ist überflüssig
in solchen Tempel: Domus orationis humilioris nubes penetret,
Ecclesi: 35. 21. weilten d gebet wird gewirkt die vollsten Tempel
bringet, ja gar bis der das angestrichet gottes sich hinaufschwinget,
was solle wunder sagen, was ob also in einem Tempel sind,
und verlangt, was ob begünstet?

Abraham waren seinen gläubig od lösen an seinen jese wirft
und wohl begünstet: In gleichem sein bewirkt Loth: also Jacob
und mit wenigen Job, dessen Christus über die welt gewirkt
war. also die, und noch mehr andere waren in der welt
ein solcher Tempel gottes den dem die apostel oben anzugewogen sagt:
Templum Dei sanctum est, quod estis vos: In dem Tempel den jese ge-
sagt werden, gloria et divitiae in domo eius, d Es wird Christus
wird bei jese. Wann ist so aber als im gleich und wohl-
sagt zu jese, gibt der göttliche Text selbst den die welt
Job: 1. c. v. j. jagend: erat vir ille rectus simplex et rectus, ac

timens Deum, et reidens à malo: In selbig man war einfältig, dinst
aufsichtig, fürstete gott, und rufft sich stome bösem.

Topf AA: in Christliche einfalt, in liebe die verset, in der forst
gott, in übung gütliche wachen sin loben zibningem: Darbey
sin gebett mit mund und frezen gott hertragen, ds ist das rechte
mittel begünstet zu werden, und zwar oft unter die zeitliche
auf mit jolifen, von welfen Math: 6. c. 20. zu lesen: ubi neq; arugo
neq; sinea demolitur, et ubi fures non effodiunt: die da werden
der rost, noch die Maden andern, noch werden die dirb aufgra-
ben oder stehlen. di sind die Rost und eigensinnliche
Kriegshunden, welche zu faren den wir in den dinst fürtrige
gebett zu gott mehr dan in zeitliche, so bald freunden, mit
hand salten, ja noch über ds zu dem = freyl mannschaft mir
schädlich, in dem jodem. Finsternisse durch die herige ds Reif
gott, welche die satz allen sätzen, dan, ja in dem rohenst wend.

Epilogus.

Oban dan, wir auß dym omigen, so albrecht hergebracht
worden, refallt, für jeder auß dinst nach dem klarem Text göttl:
Dinst ein Tempel gottes ist, so willt sich gerinnen, ds die sitt-
liche Tempel gottes dinst wagt dinst unberichtigte sandlungen
unthätigst, und gott darauß herabzu, sondern nach aller mög-
lichkeit selber dinst gerinnende auß zierung gott zu bleibig
wofnung refalten werde, damit auß den dinst mit verset
möge thänem gesagt werden, was oben von gegewärffig = ma =

terialifche Tempel waſer zuſehen ſargelichen vord, Numb. gloria
et diuitia in domo eius, d. ſ. d. und dieſelben ſieſ Jamin auffalt.

Vollet zu ſehen, und über die uerſtete die Jargen brüſſen,
ſo juret ſamſeln Pauli 2. Corinth. i. v. als leuffend, gloria
noſtra hoc eſt, teſtimonium conſcientia noſtra; d. zuſehen ſieſ
waſer gewiſſend iſt in der dieſen, uerſtete auß der auß geſchick wird.

O! Was in der aigen gewiſſend uerſteten Finger überbrückung
göttlicher geboten, oder andern ſchreiben in der vord allgum,
oder überbrückung, gloria noſtra hoc eſt, dan ſieſ d. zuſehen und
in der, und ſehen wie alſo die gloriöſe und dieſen gewiſſend: waſer
den dieſen brüſſen die ſieſige ſorg ſieſe ſoll, in der vord mit
ſieſend auß d. beſte außſieſigſten, mit gültigen vordern vord
und außſieſig zuſehen, damit, in der gebraucht wird abrucken
der vordern d. h. Apdels Pauli 2. Corinth. 5. i. ſi terreſtris domus
noſtra huius conuerſationis diſſolvatur, edificatiorem ex Deo habemus,
domum non manufactam, eternam in celis: Was in der jure
dieſen ſieſ dieſer vordern vordern wird, wie alſo die gebau
den gott ſehen, in der, d. mit und ſieſen gewiſſend, ſondern ſieſ
in der ſieſ iſt. Iſt ſo dieſe geſagt: In der vordern ſehen wie in der be
ſieſden die dieſen vord gültigen gewiſſend zuſehen, damit,
was ſon die in der dieſen dieſen vordern Tempel durch zeitlich
ſieſend auß dieſen leben in der vord wird zuſehen, wie alſo die
nicht dieſen vordern an jure alſo dieſen gewiſſend: tag mit
in der gewiſſend dieſen in der gloriöſe den die gantzem vord
mit dieſen vordern vordern außſieſigſten, und die gott die

Christum ubi fuerit gloriose in seculum in suscipiendum :
als das wird es fristum gloria et divitio in domo eig, ffr, und
Christum ist d'isum seip. Amen.

Habita est hoc Concio à me P. Carolo Will p.t. Subpriora in Ecclesia
Monasterij S. Petri in Silva Hercinia die 24. Septemb: Anno
1730. in presentia Rmi D. Dni Ulrici dicti Monasterij Abbatis &c.

Concio 7ma.

Pro Festo Nativitatis D. N. I. C.

Thema.

Et verbum caro factum est, et habitavit in nobis. Joan. i.

Argumentum.

Triples Filij Dei Nativitas, videlicet, eternaliter à Patre Geniti,
temporaliter à Matre in saeculo nati, et spiritualiter in nobis per
gratiam Orti expenditur.

Exordium.

Obbau ist die fristigem Goffheiligem Festtag stuwet vristenst bey mir
erwägt, so dan uinf danüber selbstem mit lassen, ds ist uinf uinftrau
gen an demselben die Gaudel zibstrigen uinf fünf d'isum uinf
erd=stufstung ds wort zibstrig. sicutmassen ds gfricuumis,
so gegen wärfiger festtag in sich ruffalt, d'isum stalten so, uinf
grast, ds selbst zibstrigen auf ein fugliffe stantand wist zu
fferaf und ofunmöglich. d'isum ds selbst uinf in uinfstern stilt
andächtig zibstrigen, als mit worten mag ruffalt, d'isum
gan, und außgesprochen werden. Nicht ds stornigere wofort
so wist die pflichtigheit, als selbst fristigem Festtag selbst mit

mit stillschweigendem Zuzustimmen, da, weil du dich nicht auf dem
Hörbuchstum gefürchtet, das auf der Christlichen glauben ge-
gründet und seine Handlung fortzuführen hat; als wird du
für notwendig erachtet, die seitigen Tag nachfolgender gefürchtet
nach Möglichkeit möglichem Hauptes fünf aufzuführen, und
Zuzublären.

Nun ist du wohl zuzuerkennen, daß die gefürchtet der quad-
ringel gebüch im Jahr 1800 und 1801 Christi JESU,
so die seitigen Tag 1800 gebüch, durch das Jahr, wie es
der h. Evangelist Joannes bei Eingang seines Evangelij gleich
aufangs c. i. und dort steht, da es sagt: In principio
erat verbum, et Verbum erat apud Deum, et Deus erat Verbum.

Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott
war das Wort. Darum wollest du das Wort im Jahr Christi JESU im Jahr
abwärtigen Zeitlaude als die wahren Worte Gottes ewiger ge-
büch von seinem himmlischen Vater, mit wahren für gleichen
Gott in der Substanz und wesensart den ewigen für, gebor-
nen, dargestellt wird. solte wenn die Theologi oder Gottes-
gebüch Nativitatem aeternalem, das ist, die gebüch den ewi-
gen für: der wahren selbst für in der ewigen für
Gott für die andere person, oder Gottes Worte genannt wird.

Zweyten steht im seitig-gefürchtet = ringel Tag der Na-
tivitatem temporalem, die zeitliche gebüch Christi des Jahres
in dem für unblutigen dem himmlischen wahren für seinen
Vater abzulegen, in dem jungfräulichen Leib Maria

Durch den heiligen geist empfangen in der Natur angenommen,
 und an dem heiligen tag aus demselben als ein mensch mit fleisch
 leib zu der ganzen welt unaußspröchlichem wort ist geboren
 worden. Von dem andern gebürtlich selb angezogenes h. Euange-
 list Joannes ganz klar folgende wort geschrieben: Et Verbum
caro factum est, und in dem wort ist fleisch worden, et habitavit
in nobis, und hat in uns gewohnt.

Die dritte gebürtlich, wie abermalen die Theologi davon reden
 ist Nativitas Spiritualis die geistliche gebürtlich, und geistlich
 selb, was die ewige wort Gottes in unserm herten fleisch findet,
 aufsteht, und frucht bringt, mit dem man gesagt werden, als
 würde es in uns geboren. Von dem redet Paulus in h. Euan-
 gelist abermalen wohl und zierlich: et vidimus gloriam eius,
 und wir haben seine herrlichkeit gesehen.

Dreist also die dritte frucht = und quadre = d. h. der tag die drey-
 fache gebürtlich Christi der Herr, umbt. die ewige, zeitliche, und
 geistliche, mit viel andern geringen dreyfachen geschehen,
 von dem die ewige gebürtlich ist das wort Gottes geistlich
 von seinem heiligen vater oder Mutter: die andere oder zeit-
 liche gebürtlich empfangen ist geschehen von der Mutter oder vater:
 die dritte oder geistliche gebürtlich aber geschehen durch vater und
 Mutter. Hört, was Christus der Herr selbst von dieser seiner
 dritten oder geistlichen gebürtlich brüch dem h. Evangelisten Matheo
 c. ix. sagt, die wort sind die: quicumque fecerit voluntatem Patris
mei, qui in caelis est, ipse meus frater, et soror, et Mater est: d. h.

für jeglichen, der da den Willen erweilt hat, der im Himmel ist,
Hilf, der ist unser Bräutigam, Schwester, und Mutter.
Dieser Jungfrau gebürt gibt uns auf Erden so wie die h. Catho-
liche Kirche die Jungfrau die Jungfrau wird. Die h. M. = Geburt, so wie
und allein an diesem Tag von jedem Friseur zu Jungfrauen
Tag = Zeit pflegt vorzuziehen zu werden. als, das erste Mal
der h. M. auch mit der Nacht bedient die heilige Geburt
des Kindes Gottes, welche ihm von der heiligen Maria ge-
boren ist, nach dem Willen des heiligen Propheten psal: 109. 3.
ante luciferum genui te: vor dem Morgenstern hab ich dich geboren.
Es mag aber die heilige Geburt von diesem heiligen Friseur,
so wie wir in diesem heiligen Leben, wie sie geschildert, und die
Theologi davon reden neque quo ad modum, neque quo ad factum
irrtümlich begriffen werden.

Die andere Geburt der h. M. bei aufgesetzter Morgen-
röthe wird die zeitliche Geburt Christi des heiligen nach dem heiligen
uns vorgestellt. Obgleich diese zum Teil uns offenbart, und
gleich, jedoch ist sie zum Teil auch verborgen: Kind und
offenbart ist uns dieselbe, wie in dem heiligen Text bei dem
h. Evangelisten geschrieben also lautet: Et Verbum caro factum est,
et habitavit in nobis: Das Wort ist Fleisch worden, und hat in uns
gewohnt. Wodurch offenkundig bezeugt wird, dass die zeit-
liche Geburt geschehen, und Gottes Sohn als ein wahrer Mensch,
und zwar an festem Tag von Maria der allerseligsten
Jungfrau geboren worden ist: Es ist aber die Geburt

und auch zum Teil überborgen ratione modi wegen der Coris, welche
wie mit Wissen auf was ansgott's Töchter hat Moys' worden, und ein
strebendes fleiß abzusuchen können.

Endlich in dritter Aucht der h. Moys' bey jedem Tag unterrichtet die
Dritte oder geistliche gebühret, allieweil Gott durch seinen Hil-
mögenden quodam = sein in seiner Zeit verbleibet, und so darinnen
aufgehlet, mitteln als zu werden Neis in = und durch was geboten
wirdt. wegen dieser drittem gebühret steht zu beschreiben, was
der große Prophet Jsaia c. 58. gesprochen jagend: orientur in
tenebris lux tua, et tenebrae tuae erunt sicut meridies. Dein Licht
wirdt in der Finsternis aufgelesen, und deine Finsternis wirdt
sehen, wie die Mittag.

Gerade liegt die Wäse der Augen, wann man an freitigen Tag
nach Ordnung der h. Catholischen Kirch die Aucht der h. Moys' zu
dritten und trostlichen maßem gehalten wurde: Nemblich, die
Dreyfache gebühret Christi der Herren kindlich anzuhörten, und
in sich selbst gesinnung zu der Verwunderung, gebühret der Auf-
achtung, und schuldigen Dankagung vorzuführen.

Das dritte von dieser Dreyfachen gesinnung = Wissen gebühret
wirdt auf folgenden mit ein und andern Worte = nicht zu der =
weisen Frey. Ich bin mir der göttlichen Freyheit, und davon
aufmerksamheit gebühret was sie werden den Anfang im Na-
men JESU, welche freitigen Tag mit seiner gebühret nach dem
fleiß die wolle zu vertragen sich geübt.

Handwritten notes in the left margin, partially cut off.

gottselbst selbst: und obson die wort von dem hatter als
 sein geliebtester Sohn geboren, durch welches wort auf dem hatter
 abson rafften, so ist doch der hatter weder jünger als der Sohn,
 noch der Sohn jünger oder jünger jemalen gewesen als der
 hatter, sondern der hatter und Sohn sind von ewigkeit gleich
 und ewiger gott; das was gleiches werden der hatter noch der
 Sohn nirgends anfang oder urprung haben, als werden sie auf
 unserer ein mangel oder end leiden: In die gründliche wör-
 ter: in principio erat Verbum, im anfang war das wort, und
 das wort war bey gott, und gott war das wort.

Das wost großes geschehen, so der heutige geburts-Tag Christi
 JESU uns vorstell! Niemalen würden wir ohne menschlich
 unser wisenschaft und dinsten so weit geistigen seyn die ewige
 geburt des Sohns Gottes, will wir sagen zusehen, sondern wir zur
 glauben, was wir selbst Gott selbst dem h. Evangelium Joanni
 gewis, und so uns durch abgelesene Evangelium die selbe ge-
 schrieben, jagend: im anfang war das wort, und das wort war
 bey gott, und gott war das wort.

So ist aber das geschehen die der der Sohn Gottes ewigen geburt,
 das das selbe so gar ein fleischer stand neque quo ad modum, neque
quo ad factum auf dem ersten ort begriffen kan; so notwendig
 ist das zu sagen, das wir jeder mensch, der da die ewige seligkeit
 rüstet zu erlangen trachtet, selbst ungeschwächt mit dem
 der demüt und schuldigsten fleischlich glaubt: im-
 massen selbst unter dem it. apostolischen glaubens-artikeln

gleichmäßig eingang im ersten und andern als die wasser, und
zur Dichtigkeit löst = notwendig vordrückt grund = löst uns
zu glauben aufgetragen und gehalten wird. Im ersten der
selben Artikel ist das also: Ich glaube in Gott Vater allmächtigen
Schöpfer Himmels und der Erden. Der andre Artikel: und in
JESUM Christum seinem einzigen Sohn unserem Herrn. Neben dem
dann, da wir durchs des ersten Artikels in Gott glauben, welcher
einig in der Gottheit, und dreifach in der Person, und das
so wohl sichtbarlich als unsichtbarlich von Ihm verstanden ist,
glauben wir auch durch den andern Artikel, da JESUS Christus die
eines einzigen Vaters einzigen Sohn mit Ihm gleicher Gott ist
und zwar mit diesem unüberstößlichen Anfang, und aus =
drücklichem Zusatz, da dieser Sohn Gottes mit seinem einzigen
Vater, von dem er geboren, in der Person die ewigkeit,
eigenschaft, Gottheit, jedes der Person unerschaffen ewiglich, das
ist ohne Anfang, Geburt, Anfang, und jedeszeit haben wird.
Also die Ihm die h. Väter und Kirchenväter in ihrem
über dem Text des Evangeliums Joannis geschriebenen Briefen
wörtlich probieren, und abhandeln: was aber schwer und
einfältigen ist die wenig, so abtrüßlich von der ewigen
Geburt des Sohns Gottes für den ersten Punkt vorgetragen,
genügend gesagt. Denn und wollen wir also die Gott ge =
meint der göttlichen ewigen Geburt Christi JESU mit wahren
glauben also nicht besagen, und in unsre sehr sorgfältigen
untersuchen, da uns niemand unter unsigen sein der weisheit,

oder aufsteigende Luft. Davon soll abstrudig werden können, wo-
 von wir mit all' gottessändersich der zu walden gefalt, werden,
 und die ewige Verdammnis mit den ungleubigen ins auf den
 selb' zirkeln: sondern ins lediglich auf den ewigen Text des h. j.
 Evangeliums Joannis letzten und letzten, wodurch wir ofür
 besser werden als aufstos Wunder glaubens = zwoisstel werden ab-
 weisen und solchem unterwirfen können.

Mit was für gebürnder ofr = bezügung aber wir die
 Job Döses gottes ewige gebürtlich droffeln sollen, lesset die h. j.
 Apostel Paulus Ephes. 3. c. v. 15. jagend: flecto genua mea ad
Patrem Domini nostri JESU Christi, ex quo omnis paternitas. in
 bürgt unsern Heil zu dem Vater unsern Herren JESU Christi;
 auf erlesene aber dattroffelt. Die h. j. Apostel will sagen: ob ist
 die gesinnung der dattroffelt und ewigen gebürtlich ins auf JESU
 Christi so sol, das wir nach dem als mit löstter ofr = bezüg-
 ung Davon soll gedacht oder geredt werden, das wir für Paulus
 selbst gesinnung mit bügnung seiner Heil droffelt.

O der A. 10. offel so unser h. M. 11. brüder, im ewigen ge-
 meinglich dessen gesinnung meldung besist, oder so offel
 ist der apostolischen glauben selbstem sprach, selbst solches
 gesinnung der ewigen gebürtlich Job Döses gottes unsern so-
 werbung wird in solchem glauben auf mit fündterlicher
 andacht droffeln; sondern das aber sagt die unsern so-
 wasnung ringednick, was ist so sagt: Ich glaub in gott dattro
 allmächtigen Väter und in JESUM

Christum seinem einzigen Sohn. Ja, da gott aufsteig, da solch wort
mit hochmütigen gemüth, kostem glauben, anforbärligen ge-
bändem von sich gesprochen werden.

Alter pars de Nativitate temporalis. Nun glauben wir zum
andern punctum feierlicher Solennität, welche die zeitliche gebürt
des Sohns Gottes in sich begriffet. Das solch geschehen, ist uns gar
zu gewis. Ich gesehe die Prophezeiungen, so sich über zu
der hochwürdig gott selb ihm lauten: ich will nicht sagen von
dem zeiten, und wunder, so zum zeit der gebürt für und
widre sich waigert. gering, und übergenug sind in die wort
der h. Evangelien, sondern aber die h. Joannis in feierlichem
Evangelio, so so sich geschrieben, und also lauffen: Et Verbum
caro factum est, und so wort ist fleisch worden: et habitavit
in nobis: und hat in uns gewohnt.

Und zwar nach beschreibung der welt, da gott im anfang siend
und seine werke im 5199. ten Jahr: von dem Dündflut über
im 2957. von der gebürt Abrahams im 2015. von Moysen und dem
ausgang des israelitischen volchs auß Egypten im 1510. von der
Salbung Davids zum König im 1092. ten Jahr: in der feier-
und würdigsten werke nach der verordnung des Propheten
Daniel, da die ganze welt unter Regierung Kaiser
Octaviani Augusti im friden war, ist die wort, umbf. JESUS
Christus eigener gott und der ewigen wahrheit Sohn und die
welt mit seinem quadern-weisen gebürt feierlichen vollendet,
von dem feierlichen Geist empfangen, an feierlichem tag in Bethle-

hem Jude auß Maria der Jungfrauen geboren, und Mensch
worden.

Man wird das geschehene diese zeitlichen gebürch-
allerbildesten folgerub betrachtten, so sehr und dienden wir mit
unbegreiflicher verwunderung gar seltsamer Ding. Wir sehen
Numb; D. die Feigheit Noë, die unermesslichkeit Adam, die
Stoßheit Noach, die löstz Majestät und trächtig, die weisheit
Simeon, die Stärke Isaac, die grostigkeit Judah, die abmatt
unbrächtel, die Reisthumb arm, die Feindlichkeit interworf, ja die
gottheit selbstem Verdienstet worden seyt. Dientmalen
der eingebornen Sohn Gottes an der im Empfangen des
Menschheit als ein Armes unvindigt Kind abem ingruant
dies zeitlichen Lebens Ingestalt interworfem liegt, das so
an statt zweifeln gebührender Gott-statt, Tragpaum, und boden
brüg Oß und Spiel, an statt einer Feindlichen Beschüpfung im sin-
effendern Stoll, an statt aber überflüssig und klärr in herosön-
ten Armut sich befindet, also zwar, D., wir ein unvalter Scribent
f. c. 1. a. 5. Bonaventura in Vita Christi; vide Lavacrum confusio ad fironem
sagret, nachdem Maria Jesum geboren, auß grostter Armut
aber nicht gesalt demselben interzülegen, seyt die gezwungen
gworst an statt eines schützungs rimm zinsführen, und dem
Noë-gesessenen Kind unter D. lauchel zulegen. Im dem, sagt
bevolter Scribent, sah so selbstem mit augen gesehen. O!
Wer sah solch außserordentlich Armut auf den dem aller-
ärmsten better juncastem gesort, oder gesehen! Ja, ja die.

in dem Erlösungswort verbleibend, so für gleich bey finkwill in
dieser welt durschleitige gebürt auf sich geladen, auf lobuläng-
lich außgestanden, so gar, d. für nach dem für am spualigen Erwig
gestorben, in ein Leinwand gesteckt worden, was so
groß, das selbe bey Corinthen Thier der insigen zu der
gleichen. Morayst dan veredelt, da wir gar zu was, was
dort bey Mathaeo c. 8. und Luca c. 8. geschrieben steht: val-
pes foveas habent, et volucres nidus, filius autem hominis non habet,
ubi caput reclinet: Die Sünd, und andrer wilder Sünde Sünd
sünder und wofür, und die bögel für Nester, die Menschen
Vögel aber finden so viel platz, wada für sein Sünd außfluchen
möge.

Alle die, und wofür andrer insigen sündlichen Leben
unübergänglich andlühende bywärtigen hat der ewige
Vater gott zu gedulden, zu leiden, zu tragen dursch die sein
leitige gebürt auf dem fließ auf sich zu setzen. Aber
warum die? propter nos homines, et propter nostram Salu-
tem descendit de coelis: gibt antwort die Sünde der Propheten,
der Aposteln, und damblichen h. Väter: wegen ins Menschen
und wegen insigen fließ ist JESUS von seiner gottigen, in dem
jüngfräulichen Leib Maria fließ worden, und von ihm an
leitigen Tag zu welt geboren worden. O! ist gott
Vater wegen ins Mensch worden? so ist billig, da wir Menschen
ins gegen ihm wahrlich zeigen, und dafors seinen leit-
igen gebürt = Tag mit uns mit fröhlichen, sondern außre-

und dankbarlichen Gemüth begehren; ja so oft wir uns bey
gesinnung freierem als durch / vorfing das tuglichen gemüth,
oder freilich glaubens mit gültigster drunth uns dankbar
darzogen einreden sollen.

Ad: So glücklich wir den ewigen bebantung des gesinnung
der Menschwerdung JESU Christi unsod bekräftigt, so unglücklich
singegen sind die jüden und freyden ewigen form bekräftigen
und selbstm jurewese, in welchen sie stehen: die freyden zwar,
weil sie sich blindheit ist gemüth die Menschwerdung Chri
für ein Hoheit salten: die jüden aber, weil sie noch immer
der auf die ankunft Messie, d. ist, die bekräftigt der welt
wartem, und dasus auf hochwürdig = hartnäckigen un
glauben ist der stärksten freyden die gebührt, die son ge
stern, mit begriffen wollen, sondern noch über die sich daran
ärgeren. Soth und heraus, was der große welt = prediger
sich den i. Corinth. i. 23. sagt: Nos predicamus Christum crucifixum
Judeis quidem scandalum, gentibus vero stultitiam: d. ist: wir
predigen Christum den geerweigten, welche aber die freyden
für ein Hoheit, und die jüden für ein ärgerniß salten.

Adm wir Christum als göttlich = freilich freilich = hilfältig
unterwisen überzügen sie sich freilich freilich, und in dem
wir uns an dem äußerlichen Text des h. Evangelium Joannis
salten, können wir freilich und freilich und der ganzem
welt Verbum caro factum est, d. Wort ist fleisch worden, et
habitavit in nobis, und sal in uns gewohnt: d. ist: wir

glauben in JESUM Christum den eingeborenen Sohn Gottes, den
von dem heiligen Geist empfangen, und aus Maria der Jungfrau,
am oben diesem heiligen Tag geboren worden ist: worden
wir zugleich die Sündflut blindheit, als auch den bodhaften
jüdischen Unglauben zurückzuführen.

Jedoch ist auch Christus selbst zurückzuführen, da obwohl Christus
der Herr durch Annahme unserer Menschheit oder Fleischheit, so
derselben eigen, angenommen, und das mit seiner Gottheit erfüllt,
so doch Verbindung mit feinem Mangel oder Schwäche an
seiner göttlichen Substanz und wesensart gelitten habe, oder
geringere worden sei. Denn ja der heilige Text heiligen Eu-
angelij klar sagt: et Verbum erat apud Deum, et Deus erat Verbum,
et Verbum erat caro, und Gott war das Wort: et Verbum caro
factum est: und das Wort ist Fleisch worden. Hiervon ist gesagt,
als, Christus JESUS, der da Mensch worden, ist nicht der Stimm-
der Gott in dem seinem eigensamen Gleichnis zu sein. Und
dies ist, was uns hinsichtlich der zweiten und dritten Arti-
kel des apostolischen Glaubens bezieht.

Oban wir das so sehr mit großer Achtung, und aufrichtigem ge-
würth schätzen, so sehr wir Gott wegen angenommenen Menschheit
dankbar, seiner Gottheit aber, mit dem so die Menschheit vereinigt,
offenbar und christlich bekennen, wir auf dieselbe loben, ehren,
und preisen.

Wir werden auch sehr dankbar, und herzlich gepriesen
wirden sind in diesem heiligen Geburtstag des unsers aller liebsten

Tertia pars de Nativitate Spirituali. Anzitzte ist von dem
Dritten punctum zu handeln: Dersu umfasst die Dritte oder geistlich
gebürtlich in sich. In dem die geistliche gebürtlich besteht verhilant der
h. Beda in anbloquung fröhigen Evangelij: vide Canonā auream S.
Thome in hunc locum: jagrad: generatio spiritualis Spiritus Sancti
gratia ministratur: D. ist: die geistliche gebürtlich gescheh durch
die quod die fröhigen geisth.

Maria die allerpligste Jüngfrau selb Chrum dem Jovren mit
mir loblich = sondern auf geistlicher weis geboren; wegen welcher
letzten gebürtlich die jetzt angezogenen h. Beda weislich seliger
saget, als wegen der ersten oder loblichen gebürtlich. Vorurteil
des Lofworts aigur wort über die ist Cap: des h. Luce: eadem
Dei Genitrix et jnde quidem beata, quia Verbi Dei ministra facta
est temporalis: sed inde multo beata, quia eisdem semper aman-
di custos manebat aeterna: D. ist: fröhlich ist Maria glücklich,
weil sie Christus in sich die menschliche fleisch angenommen, und die
sich zeitlich geboren, aber weislich glücklich ist die von da =
voraus, weil sie die wort Gottes genau beobachtet, und mit im
minderten demselben jungfern zu wider gesandlet.

At: ist mit gering, da wir die gebürtlich in der weltlich lob =
liche weislich allein und mir zu sagen obersin begeben, sondern es
wird von uns verordnet, die fröhigen gebürtlich = sag auf geist =
liche weislich zu salten.

Man wir uns also wirren die großen vürde, zu welcher
Maria die allerpligste Jüngfrau Chrum mit mir loblich,
sondern auf geistlicher weislich zu gebären gelangt, thänem

Sie ofen widernd fang außsagen, D Infolben dem andrer
 usf, als wilsen Sie ein zarteste und untrüchteste Jungfrau
 inwendig gewesen. Welchs zu inszenen mit geringem lofsstück dienst.
 Dan ob sagt der h: Dinsen Lofer Gregorius Homil: 19. in c. 12. Luca:
nee opus bonum est aliquid sine castitate, Ddem guchst einige
 dracht sate, was es mit auß drüß- und Dinszen faszene for =
 thone.

gostendlic wendet ssa mit faszene begrund dralangen, D auß christg
 der fern insze allerbildeste selöste so wost in fünf dinal die quad
 die h: guchst, als den fünf dursübung guchst weruch guchstlicher
 wost geboszen werde. Dalsst wend gewist und ofusolber
 guchst, so fern in jeder auß fünf sif der Drolen Drinigkeit,
 und die lioß drüßst wirdt trawten nach standt gebüß im =
 boselbst zinselben. Dintmalen oben D abfzen insrod ge =
 boszen hochlandt nach lofs die h: Augustini fünfzig dafin
 abgangen: sic venit, sagt fr in cetera aurea s. Thome: ut de
carne carnis vitia extingueret: Ds Dcorge ist Christus der fern
 fließ worden, und in insf alle fließliche begrundt und
 inegzinsendte ammitfingem außzulöffen und gäuzlich zu
 bruchzen. Mochst dilt zu finge gesellen und Jungfranz
 D fr fünf die Drinigkeit lioß und der Drolen bestreue Dmi
 selb lasten angulegen sigen, und so lioß zugeben, D etwas wider
 die Jungfränliche zins und gebüß ofu oder mit fünf ge =
 landt werde. Mochst dilt zu drufignatete mätter und
 wiber, dan es sat auß der ssa stand sner Drinigkeit, und
 hänt zu fünf so lioß in der ssa, als andrer auß der droselby

videtur deo q. te gebott gottes fwerlich zu thun. Mochst
I. Job. fr. A. A. f. unvollständig, was Augustinus sagt: Christus venit de
carne, ut carnis vitia extingueret. Christ ist der in unser selber
fließt worden und in der menschlichen fleisch die sein Exempel
von aller unentbehrlichkeit zu reinigen.

Nimm also das ist davor gehalten, als wenn die Todte aus
ihrem Graben auferstanden, die Trübsal aus dem bösen Dämonen
geloset und befreit, als allein dazumal, als Christus
der Herr am Kreuz gestorben, und von Todten auferstanden,
was der uns f. über die böse die h. Evangelien meldung
geschicht. man müßte aber wissen, da mit alle, was geschrieben,
geschrieben und im Evangelio enthalten ist. Es soll also
glaubwürdige geschicht = schreiben, da an diesem Tag und selbiger
Zeit, da Christus geboren worden, aber mit fleischlichen Sünden
behaftet von seiner Mutter zu fliehen, und so wüßte
worden. Ist erzählt der h. Chrysostomus, da oben an selbigen
die Herr zu gebürt = Tag die von bösen Geistern befreit
wird, die lang von krankheiten gelindert, die lasten
in Jugendzeit leicht zu überwinden, ja sogar das die
Todte aus dem Graben lebendig auferstanden. In dem
zu erfahren was davor die h. Chrysostomus selbst eigent
wort, welche der h. heilige Lehrer Thomas von Aquin in
Catenae aureae über abgelesen Evangelium angeführt, und
also lautet: Nato Domino demones fugiebant, infirmitates
solvebantur, mortuos dimittebant sepulchra, et animas a

malitia ad virtutis apicem agebat. zu trübs: Die gebürsch des
Grossen beschreibt die Trübsal, zeigt die Schwachheit, wüthende Inne
Lodten ihre gräber, und zeigt die bejahete zuer Trübsal also an,
das sie Inne selbe löstet Wohlwünschit vorrichten.

Es beschliesse gegenwärtigen dritten punctum mit der fernere
Umgang = und des h. Apostels Pauli auß der Epistel Ephes. 4. c.
v. 24. fünf sammentlich also zuertrönd: renovamini spiritu men-
tis vestro: formiret fünf im geist ferne gemüth, und
ziesel rinnen Neuen menschen an, der nach gott verhalten ist in
groschigkeit und wasser heiligkeit: danumb laget von fünf
ab die lüngen, und vord ein jeder die waschit mit reinen
Nagel: gebt den füngelungen der Trübsal kein raum: vor
gostollen sal, der selbe fündere in nicht mehr, sondern abtriff
hilfere, und wüthet mit reinen ländern streif ginstet, auf
die se lebt, danvon für dem streif mitheile, der unangal brü-
det: lastet derer löstet vord auß ferne münd geseu: ständ-
liche wort sollam von fünf mit geseu werden: Ephes. 5. c. dan
weist und wüthet die wess, das kein dervinner ein fochheil
an dem Reich Christi und geseu lebt. so wüth Paulg. Die
wort sind klar und trübs gemüth, die sie als dervinner wüth
von außlegung bedürfen: auß wüth die auß und wüth
zuer geistlichen gebürsch zügelungen von augen liget.

Epilogus.

Was Inne selbe auß unserer bissero fünf vorgetragener
Red = beschreibung züerlöfnerum, ist die: imo. wannumb an

Leitigen Tag den jednen Ynnstern des Abends der h. Marys Drey-
mahl Herwiltet wurde. Numb. Die Dreyfalt gebürt der Döf-
gottes Simdunf herzu stellen, als, die heilige, wegen welcher
Christus der Herr der Simlichen Dattus Döf-
die andere oder zeitliche, da für Maria der Jungfräuen
Leitigen Tag geboren worden, und der Dreyen für sich selbst
öf-
bürt, so in uns der quod der h. geist, den uns aber
Drey übung gutten werden, und salbung göttlicher geboten
geoffet. 2do. salb für den Dreyen, wie sich der geistliche der
heiligen gebürt der Döf-
soniger salben anblenken than. 3tio. wie quod der die
Leitigen oder zeitliche gebürt, welche allein wegen uns selbst
geoffen. 4to. wie notwendig in der die geistliche gebürt.
Als den wegen der ersten und heiligen gebürt der Döf-
gottes Geist für reden, und selbst geoffen mit der
glauben in der frey vnternehmen, auf unwillen es mit
gebühren der ansehung der selbst and herren oder
ausören. Wegen der anderen gebürt der Döf-
Geist für heilig. Dasselber ist vnter: auch die dritte,
oder geistliche gebürt aber Geist für der frey der
ben.

Es kan und soll auf die mit uns seit, od in folgenden
Leitigen Dreyen Tagen, sondern so oft für die h. Marys
bräupert, gebürt werden. Den so für and dem h. Evan-

67

gelis zu find der h: Moys forst ablosen in principio erat
Verbum, im anfang war d wort, und d wort war bey got,
und got war das wort, so stofft auß, und forschet in un-
sern glauben firmieren: van jhr die wort löst: et Verbu
caro factum est, und d wort ist fließ worden, und sat in
Einf gewohnt, so danket got dem forren mit demüthiger
forzügung, Wohl. mit bürdung der ~~forren~~ Keuren, d
fr im forwegen mit annehmung der Moysheit so vil traug
jaalm und ungmaß auß sich geladen, und außgestanden.
Endlich van jhr auß jhr besagtem Evangelio löst: Et vidi-
mus gloriam eius, und wir sint gloriy und forlichheit ge-
lossen, so rückwärts in fünf sint wort beginnd zur löst, und
sint im wachselbarm forren zur salbung göttlicher gebotten
für der die h: griff forschlich zu machem. Dieb A.A.: so wir
worden brochten, wirdt dardurch so vil zu wegen gebracht
worden, d wir die zwoty forstent gebürden der forst gott
in der forigen glöcklichkeit, die wir auß zu glauben, mit
forren augen lösen und forren, und im paden mit
im forren liebsten forlöser Christo JESU, und allen sint
forigen worden forwändlich zu forren forren: Amen.
Habita est haec Concio hie in Ecclesia Claustrali à me P.
Carolo Wild Anno 1730. die 25. Decembe: seu ipso Gau-
dioso Nativitatis Festo Salvatoris nostri I. C.

Concio 8 va.

Pro Festo Ascensionis Domini N.I.C.

Thema.

Dominus JESUS.... assumptus est in celum, sedet à dextris
Dei. Marci 16. c.

Argumentum.

Duplex est pars Concionis. in 1^{na} agitur de gloriosa Ascensione ho-
dierna Dñi: in 2da vero de terribili iudicio Universalis.

Exordium.

Der vierzigste Tag ist der süßigste den Jesus, an welchem der
gütlichste Welt-Heiland unsrer allerliebster Heiliger Christus JESUS
durch seinen wunderlichen Tod uns das Leben verleiht, am dritten Tag
aber sonach ganz glorreich von Todten auferstanden: und der
Zeit dieser 40. Tage für die unsern Heiligt wie Lucas bezeuget
Act: 1. c. den nicht anders als den dem Vater Gottes mit seinen
Jüngern geordnet: fudeln als einzig-Holder und dreifacher
unverwundter Mensch. Ich trüßel, der Jesu hilfreich beschütze;
Der Welt, den = und in welcher für Straffet und Strafgerichte: und
Ich Todt, durch den für ein Dreier der Erwecker gesegnet wor-
den, an süßigen Tag in augenst Maria seiner Jüngern
lichen Mütter, der vorüberigen 11. Aposteln, auf welche an-
dem zwölften in Himmel aufgefahen. also sagts das
abgelesene Evangelium mit Jesus Worten, die Jesu zu unserm
Hoffnung vorlebender Verd = große Dingen quofürer, und
also lauffen: Dñus JESUS assumptus est in celum, sedet à dex-
tris Dei: Der Herr JESUS ist in Himmel aufgestiegen worden,

und sagt zur rechten Hand Gottes.

Von dem unüberwindlichen Gemüthsdruck des liebsten Erlösers Christi JESU wird ich fünf Jahr im weiten Vertrag, darauß Ihr auch ein und anderer Lehrstück in dieser aufwärtigen Welt worden höchsten Kräften: worzu ich den allerbildesten Namen JESU und beystand anwende, zu dessen größter Ehre, und löst-gebührend-unaussprechlichem Lob ich dan für den Anfang mach.

Confirmatio.

Da mit ein jeder auch fünf oder sechzig, was ich seitig ab sagt in vorabender Ord-Verfassung beyzubringen gesinnet, das es ohne oder ohne gewisse Anweisung, sondern vorläufiglich zu lassen, zubegriffen, auch das die Person die in der Schrift nicht gemüthlich zurückzuführen können, will ich die ganze Predig in zwei Theil untertheilen. Worzu mir folgende Anlaß gegeben die seitige abgethene schriftliche Evangelium selbst, da es sagt: Domus JESUS assumptus est in caelum, der Herr JESUS ist in Himmel aufgenommen worden Marc. 16. Welche die letzte Theil sein soll, den wohlmeinlich jetzt oder auf dem Zeitpunkte will.

Pars prima. In der Östberg, Gettsemani genannt, bey einem Meil-Wege: ita S. Bonaventura in Vita Christi: Von der Stadt Jerusalem über den Berg Cedron gehen, gleichwie dem die Franzenz sein-jeß die erbärmlichen Mord- und bittersten Leidens Tod des gottl. Heil. Heil. Anfang geschehen, würde jetzt auf

zum besließ der Chri. Iesu haren sint gantzem jerdigen Lebens
sonderlich auß der wörlt: submissum JESUS, nach dem er solchem
sitigen tag bestigen, in gegenwert und augensicht MARIA,
der 11. aposteln, und andrer züfrenndt in sintel außgefahren.
Dominus JESUS außsprach est in eolum: der harr JESUS ist in sintel
aufgenosmen worden.

Wir ist fünf aber A.A. imbb fratz, da ist rüf auß dem Evangelio
drehende, Drus JESUS außsprach e in eolum, d der H. JESUS in
sintel aufgenosmen worden: Ist velt droladen, immer brü und
mit uns auß dem wofum velt, sonder in sintel außgefahren?

Ist unser ortß dan mit bringen, d brü Fruntung dier
sitigen sintel auß im sintel abmalichst, solichst JESU / woff,
ja mehr Fruntigkeit als frög d unser frög überfallen. Undt
ist zwar auß mit ofter, d man sich über dier veltzierung br-
hürbe: zimaston ja die h: Cestliche Frunt im wofum in
sintel außsprachend JESU mit woff = vlagem Fruntzucht
nachsprach

JESU nostra redemptio

Amor & desiderium.

O JESU unser Frögl und Lieb

vermünd mitfrucht die?

Mit frucht der die litt außfröb,

so geben möglich:

dein gütend lobstuch zübehören,
Ist uns mit dir in sintel wofum.

Ich, wie Dr. G. Bernardus sagt in seinem Lobgesang JESUS dulcis
 memoria, wo JESUS mit zügeren, ist Jager des lebendigen Todts, also
 frey in seiner Bitterkeit: Siehegen wo JESUS sich einfindet, ist
 nicht als lebend, frey, und begögligheit, so lieblich als der Todt.
 Allein, was unser gebenedigt Hülffland Chriß JESUS seiner
 liebsten Mütter, Magdalene, unser Aposteln, und all = andern,
 so sie über seine absonderung brünnen, und trauern
 wolten, gantzworffet, da sagt er auf fünf, und minntet mich
 selbst, damit auf: non turbetur cor vestrum, neque formidet.
 Joan. 14. c. v. i. et 27. sagt mit betruert, und forschet fünf mit darüber,
 die lieblich den fünf unterwilt: Ich, sagt Chriß der Herr weißet
 bei mattheo c. 28. 20. ego vobiscum sum usque ad consumationem
 seculi: obson er mit dem lob bei fünf mich anfallt, bin ich
 Jans mit den unter fünf dinsten admaist und in sich =
 bafte gegenwärtig bis zu Ende der Welt. vado parare vobis
locum: Joan. 14. 2. jetzt aber geht er in Himmel der fünf die
 künftige Wohnung zuzubereiten.

Nun liegt den die unser der Augen, von ihm JESUS ist freylich
 sagt in Himmel geschehen, auch: parare locum, für unsern
 Sitz zubereiten, den wir nach der Arbeit die mühseligen Arbeit
 und in aller Dinst gleichfölig als die bestigen, bestigen, und
 gantz sein. Und ist an selbigen und so comigere zu
 zweifeln, aber wir den JESUS wegen uns Muth warden, gelitten,
 gestorben, begraben worden, den Todten auferstehen, und in oben

Im selbigen fließ, da für uns zuorgen augenscheinlich, sisset
sich gegen sie selbst gefahren: als wenn wir den JESUM mit uns
sowohl für ist vorangegangen, für uns ein Ort im Himmel aufzu-
steigen.

Wann man die Himmelstafel JESU überfallen wegen uns gefahren:
O! AA: so frage mit mir nicht betrübt oder traurig, sondern verheißel
sich freizügig abzutreten die aller Himmelstafel unser frey-
adwilligsten Freyleubst und selbigen Christi JESU: gefordert
sich von ganzem Herzen, und selbst im Gemüth, willt aufsit
dies unser fließ in JESU mit der göttlich vorangeht gegen sie selbst
aufzufahren, ad wofür wir alle verstehen, brüder, und so
Herr, unwillig durch sein Hochberühmtes, sanftig = drogendes
Blut, sind selbsten und verheißel worden.

Am Ende ist auf etwas von der vorerwähnten freizügigen Himmelstafel
JESU zu melden. Solche vorzustellen ist aber so dring = als Kaiser =
Liese gewalt ihrer freizügigen Triumphem gegen die Freizügigen
ein hatten: das sie fort, und ihre Freizügigen mit ihren Freizügigen
Liese, Narnissen loslassen, und übersehblicher Freizügigen
der alten Kaiser, die die Freizügigen Triumphem, und freizügigen
Freizügigen haben wollen sein lassen: Ingleichen gessen Julius
Caesar, welche sich auf einem Wagen mit 40. Elephanten besetzt
in d. Capitolium sat im Freizügigen lassen: M. Antonius selbst
mit 4. Löwen, Arelianus Freizügigen mit 4. Freizügigen Freizügigen
Freizügigen, die die Freizügigen Wagen besetzt, auf dem die ge =

system. und Engländer.

Aber o übermüthiger prahl! o närrische gäuglerrey! o über-
 quiritliche Thorheit! o brüderliche = würdige & feyerliche! Dir
 und alle fort gleichen sind ^{wegen} die furchtlose Freymüthigkeit, und
 Freymüthigkeit, die sich wegen solchem übermüthigen und hochacht seiner grad
 der Hölle zugehören. Nicht anders ist die süchtige Lüste
 im Kopf des Christen JESU als eines Königs oder Königin, sind
 gewesen, also gewesen in dem heiligen Capitolium gewesen. Jener
 einfältige dem sein nach Gesehens fünfzig, den wolle man am heilig-
 salben = Sonntag des Evangelium versteht, erzählend, JESUS sey auf sein
 Fuß in Jerusalem eingewritten, übertrage die übermüthigen
 prahl schon im äglichen witz, und wachte ihn zusehend: schreie
 mit mir die wörter, beständige, und bedachte brüder, oder mir die
 apostel, und auch freund Christi dem GOTTEN als möglichst über-
 bezeugung zu sein, sondern so gar die selbsten unmaßige blind
 haben selbige zeit ganz widerberlich die worte nach ihm zugehen
 gelöst, und dem freundschaft JESU als dem gültigen wolle =
 Freyleid freundschaft zugehen, Benedictus qui venit in nomine
Domini, hosanna in excelsis gebenedeyt sey, der da
 kommt im Namen des HERRN, Hosanna, der da kommt, sey
 lob und preis gott in der Höhe.

Allein die war mehr ein Todt = als freundschaft = geprengung :
 den fünf Jarnach JESUS den seinen Jüngern verheißt, über-
 affen, verläugert, verlästern, gefangen, gebunden, im rüsten

hergeholet, und so gar dem Leben zum Tode hingewendet. Gew-
genen dem heiligen fünfzig im Hof Abschieden Galäer
Christi JESU betrauert, so solches wegen seiner Majestät
und Herrlichkeit mit äußerlicher, sondern viel mehr mit Inn-
erlichkeit gemüth betrauert zu bezeugen, wie für und über
sindem Tod, überwinden Trübsal, und beschweren
wirdt als ein Dreyfachen Obigen heiligen Tag glorreich im
Himmel aufzufahren.

Die Herrlichkeit so wohl, als dem Heil, und großer Herrlichkeit
aber himmlischen geistern und Chör der Engeln über heiligen
Himmelstheil JESU ist im geist besungen der Königlich Prophet
David: Siedt, wie für dem fünfzig im 46. im psalm bescribet mit
dem wortten: Omnes gentes plaudite nomibus: pflucht die Länd
der Freuden zusammen alle Völker, dan der Herr ist in Herrsch-
ung der Engeln, und hat der Gestirnen aufzufahren;
Er sitzt auf seinem heiligen Thron zum rechten Hand Gottes:
Er ist ein König über die ganze Erd-
boden, und wird gepfiffen
über alle Völker.

Nach klären haben die Herrlichkeit heiligen Himmelstheil JESU
angeführt zum zwoyten Engel, die abschied dem anfang der vier-
windung mit aufgewegtem frey, münd, und sünden im
Himmel aufbesunden Aposteln vord-
begleitet ruffen, wie
Lucas Act: i. bezeuget; dessen wortt sindt die: Videntibus
illis elevatus est: In der Aposteln zwi-
schen vunder JESUS auf-
gehoben, und vier wolkten nach ihm von ihm an-
gen: und

271
als die Ihu waffeln, da es in seinem Leben, ja, da sinden
zwei Männer bei Ihu in ewigen Dingen, welche auf
sprachen: Ihr Männer auf Galilea, was sehet ihr da, und sehet
seht? Dieser JESUS, der den fünf in dem Himmel aufgenommen
worden, wirdt also widerholten, wie Ihu Ihu gesagen hat in
seiner Rede.

Hier kommt/sonder zu verstehen, was Lucas an oben angezo-
genen i. cap. act. sagt: In die h. Engel wirdt gelehret/sein er-
scheinen und sich sehen lassen. Das geschehen, so demselben
erborgon, will ich fünf jetzt verstehen, undt ansetzen.

Ihu wirdt, da zwar auf bey der quadren=rischen Geburt Christi
das Herren die h. Engel versium, haben gesprochen, undt
gesungen jenes bekannte Lied, gloria in excelsis Deo; allein
wider JESUS demselben zum Leben, ja zum Todt gegeben
worden, ist nicht auf selbe Zeit den ewigen Sach bey dem
Evangelium zu lesen. Seit aber, wider so weiter spricht das
Menschen das wirdt den Herode aufgeführt, den den Hofen Vriest-
ern undt Pharisern erfolgt, den Pilato zum Ernt-
galgen verdant, sondern assumptus est in caelum, JESUS ist
die= undt glor=risch in Himmel aufgenommen; das ist/indt die
h. Engel wirdt gelehret versium: die abgenurter frucht,
so sich oben im Himmel undt auf dem bey männlichen undt
soll, anzusehen.

Wilt man die Engel, sondern auf die Patriarchen, Propheten,
den h. Joann Baptist, den h. Naser=Ketter Joseph, undt alle.

andere heilige Dornen, so den Adam für Bischof dasige Zeit den
den Finst. angeschlossen, ist in der Vor = soll anfallt, wenn die,
haben im ersten Freitag das in Finst. anfallt, die heilige
Christum JESUM begleitet, und sind an diesem Tag mit dem Gott
glorreich und freudig = soll in Finst. anfallt, die heilige
ige Gleichheit abdoht, und wärdlich zugehen, den,
massen diese Freitag Finst. Christ. die ersten die Finst.,
wobei Adam diese seine Übertragung göttlichen Gebots
geschlossen, und nicht mehr weiter vordere.

Also hat den Christus den Gott seit dem ersten Freytag Finst.
angeschlossen? Ja, freylich ja: den ist und vorher JESUS
den selbst wieder eingang, ist kein Mensch in solchen ein =
gelassen worden.

O! A! In Finst. selbst anfallt und nicht mehr oft. Sittlich
sollt ihr auf alle sündlich sind freylich begnad zu demselben?
Ihr sollt aber wissen, dass die Vorr zum Finst. schaff, fug, und
die ersten Dorn: die Dornen sind zwar, und bilden sich ein
ganz sines eingang zu werden, oder als hätte man mit
Dornen und Dornen Finst. sind: aber wie, angustia est porta,
sagt die den Gott bei Matheo c. 7. 14. fugit die ersten die Finst.,
und die Vorr das zu schaff: diese sind die einzigen Dornen
den man diesen Dornen schaff werden, und oft in der Welt
sind solche Dornen schaff den Tag. laden, wobei in alle
Freiheit nicht zu setzen. Indes sollt die Finst. die jedem

wasen, rothschamum Erisen angel wiff oson.
 Dasen, was auf der A. mit Jesu nach seinem zeitlichen absterben und
 die ewige glorreichheit freudig in himmel eingeleugnet was, so
 bitte ich für mich selbst, laß dich nicht spüren und furchtlos
 mit mir auf diesem ein, froh, und gedachten haben, welche die
 große ewige prediger Paulus Rom: 8. 13. an alle Erisen regeln
 laß, da er also redet: fratres debitores sumus d: Liebste Erisen
 und brüder, sagt Paulus, wir sind alle pflichter, aber mit dem
 fleiß, da wir nach dem fleiß leben sollen; da so wir nach dem
 fleiß werden leben, moriemini, so heißt für die Todt eignen, so ist
 der himmel für den Todt, so laßt für dem Spiel am Reich Gottes
 zu fassen, moriemini: ja so gar die wirft wohl der menschlichen
 Leidens Christi Jesu geht an für zu gründ, und gewiß mir
 zu ferner größerem Verdammnis: hingegen aber, was für die
 ewig die fleißt werden Todt, als werden sie leben. Es
 redet sich Paulus mit dem Todt und leben die Lieb, sondern die
 Todt: ist also so viel gesagt: was nach dem gelüsten die fleißt
 werden leben, seinen ungerühmlich begierden folgen, solche verfallen,
 und nach der begierlichkeit die Lieb sein leben einrichten, mori-
emini, ein solcher Mensch ist der Todt nach Todt, laß die leben gött =
 licher quad mit brüder, dasen bleibt für auf dem himmel aufgeschloß,
 und den gott auf ewig loben: was aber die gelüsten die
 fleißt werden abtöden, solchen durch den geist widerstehen, durch
 erfüllung göttlicher gebotten, Übung guter werck für und für =

früchsten, vivatis, die Leben aufheben die ewige Leben zu lösen:
also zwar, da den einen selbst anfrüchsten Christen mit sich nach
seinem zeitlichen Eintritt auf die Welt nicht können gesagt
werden, was die fröhe Evangelium den immanen liebsten hochland
und der löst Christus JESU spricht: apud puerum est in colum, fröst in
sinnel aufgruofen worden. Das ist zu vernehmen auf
den ersten puncten.

Pars altera. Gar wohl und sehr wohl hat Marcus der Heilg: Evan-
gelist den JESU, so fröhlich sagt in sinnel aufgruofen, groß, groß,
und der ganzen Welt erobunden: Domus JESUS... apud puerum est
in colum, sed et a dextris Dei: JESUS puer in sinnel aufgruofen
worden, und sehr zur rechten hand Gottes. Adipiscitur die ur-
sal, veniunt fr fröhlich, sed et a dextris Dei, JESUS puer zur
rechten hand Gottes? Domus: inde venturus est iudicare vivos et
mortuos, den dann fr domum wird zu richten die lebendigen
und die Todten. Welcher der andere fril unimri fröhlich
guedig, den welchen in obersalst an der etwas zu werden ge-
püch.

Zerückfall ist die grüß, welche über einen jeden Menschen wird ge-
sagt worden: fril: id est, particulare quodam, glis auf
den Tod: und id aliquis universale, an welchem JESUS die
Göttliche Diener alle Menschen, so den anfang bis zu dem der Welt
gewesen, offenbar wird wissen und verstehen. Dieses kost-
ren, nunc: id est, aliquis universi strugon gewisste, stoffe fr
inraming wird ins bestellen und imfrüchsten der H: Evan-

gelist Marcus d'ns f'ritigt Ev'ngeliam, da fr jagt: Pedet a
dextris Dei; JESUS sigt zur rechten hand gott's. Undt wir Ira
 D'brudts glaub' = artikel f'widen us'ldet, unde venturg' est ju-
dicare vivos et mortuos: den Ja'm fr th'men wirdt zu'richt' die
 lebendige und die Todt; d' ist: die Todt' und stand'nt, w'lsch
 d'ns die lebendige und Todt' v'standen worden.

Undt f'indlich wirdt Ira Tag d'isb f'ünftigen gewis't g'weint:
 1^{mo} Dies magna, Ira g'ro'st' Tag: 2^{do} Tremenda, ein f'urcht-
 aller Tag: 3^{to} Dies ira, Ira Tag d'z zorn's: 4^{to} calamita-
tis et miseria, ein Tag d'z Jam'men undt fl'udt: 5^{to} Dies
amara valde: ein sehr bitterer Tag.

Magna: g'ro'st' wirdt sein Ira Tag d'isb gewis't wegen Ira g'g'm-
 w'rt' gott's selbst, als d'z D'ig'nt, zu' w'lsch' fr in Ira
 w'lsch' wirdt th'men: d'ns fr sag' die Todt' zu' den auß' d'ron
 gräb'm d'ns Ira f'urcht'elich' g'p'd'nt = sal' werden auß-
 w'rt' undt zu' Jam'men w'rt'nt: g'ro'st' wirdt sein Ira Tag
 d'isb gewis't, w'lsch' an selb'igen, so w'lsch' die sag', als Liebt
 g'uligs gott's, als d'ns abt d'ns'el undt als stand'nt' werden
 ruff'men, undt g'richt'ill' werden. Dies ira wirdt
 sein Dies tremenda ein f'urcht'aller Tag; w'lsch' ein jed'ro
 d'z and'ron g'f'uch'ten leb'n's = w'ndel auß' d' g'w'rt' wirdt
 f'oh'men, so'm, undt d' über ihn auß'fallend' ur'theil mit f'urcht'
 auß'f'oh'men undt z'it'men auß'f'oh'men. Erz'nt' ist j'mer Tag d'z
 gewis't Dies ira, ein Tag d'z zorn's, den Christ' JESUS mit

als ein barmherziger Vater quodam außzuehnen, sondern als ein
strenger Richter und gerechter Gott einem jeden nach seinem Ver-
dienstem oder auf dem Grunde der Verdienste. Ich werde also den
was ein jeder auß sich sein Leben hindurch gethan: aber auf
Ihrer Verdienste, was sich in meinem Leben im Bild gespiegelt,
und die mir nicht missfallen, sondern auf dem, so über mich steht,
verderben die ewigen Verdienste, die die ewigen glückseligen
Lohnen von dem strengen göttlichen Richter werden weggenommen. O
was für Schrecken wird über mich fallen, so wie ich den das Ver-
zichte angeseht Gottes mir, dem auf dem, sondern das, da es
keine zum höchsten Lohnen außspricht die ewigen Verdienste,
gegen mich über mich fallen selbst! Dem unaußsprichtlichen
Gott, dem, dem, dem, und ergehen, so wie über mich selbst
wird, hat Christus die Worte von der längsten Berg Luca c. 21.
et c. 23. nicht gethan sagend: Es wird ein Tag kommen, da
die gottlose und verdammte zu dem ewigen Verdienste werden,
sahet über mich und bedrückt mich. Ja so wie die Trübsal
und all ihr Anfang werden dem natürlichen Leben in der Welt
abgeschrieben, und ihre auf sich selbst, sonst überdrückliche
peinlich auf mich mit freudigen Aussehen, wenn sie mir die
verzichte angeseht JESU mit auf dem, und die mercklich und
beim Dienstverdienste dem die strengen göttlichen Richters
mit auf dem werden.

Dem zu großem Verdienste ein Exempel auß heiligen
Büchern Joan: c. 18. v. 6. Judas der Verräther, zuerst mich

74
würdige Apostel, laubt seiner ganzen Roth, als für JESUM
im Ölberg aufgestiegen, ist unglücklich nicht aufstiege einiger
wort Christi. In Thronen zu boden gefallen. die selb als zu
getragen. Da diese Thron- last Vogel im gantzen mit seiner ge-
stem ankommen, fragte sie JESUS, was fürst du? sie gab
zur antwort: JESUM von Nazareth. JESUS hingegen sagt
zu ihnen, Ich bin es. Völl, nicht löst einander! dann selb für
ausgewordt ist fünf, sind aber schrecklich, als wären sie von
ihrem Dinsternis getrieben, der schrecken zu boden gefallen.

O! was für ein wenig wort Christi, die für das ganz lieb-
voll. so gerad, die gelobt der schrecken zu boden gesunken,
was wird den Dinsternis gesessen, die von dem JESUS mit zorn-
nigen augen wirdt ansetzen, mit rauhen worten anreden, als
sind und übertritten seiner gebotten zur red sollen! O mit
was für schrecken werden solch unerdrossenliche wörtlil aus-
söhn! Ja, ja: wie ihr selbst sagt, Dies ira, calamitatis
et miseria in der wörtlil ist der tag dümpftigen grüß,
ein tag der zorn, der zorn, der flucht: Dies amara
valde, ein fester, ein sehr bitterer tag.

Hierzu dient abzumessen und erwiesene zur prob, was
brü Matheo c. 12. 26. zu lesen mit dem wort, alda Christus
also spricht: Ich sage fünf, daß die menschen von ihrem jeglichen
innigen wort, daß die gerad haben, am tag der grüß
werden Dinsternis geben müßden. Sabbatum A.A.
Austand? de quocumque verbo obispo, von einem jeden

Stimmungen vor sich selbst, ihr Zerkünder, gebt! Ist gedreht, und
überlegt bei sich selbst, was er nicht den gesunden den dem Oberab-
schneiden, ungläubigen, zügellosen, ängstlichen Denden? Was
den so viel gelben begirndet? Was den dem freien aufsteigen? Was
den ungläubigen aufsteigen? Was den so vielen Jahren, die man
in aller Kraftigkeit zugebracht? Darin kann einige Tag,
oder Stunden zum Dienst Gottes, zum Wohl der eigenen Seele,
sünder angewandt werden? Geduldet ist: von der großen
Ist ab dem künftigen Urteil an jenem Tag zu setzen, wie
sich ob wohl dem Sünder verhalten, und was wird für die ge-
wahren Jahre? Dinst also, die jener Tag verflucht ist
Vies amara valde, ein bitterer, ein scharfer, ein schmerzlicher
Tag.

Hat ein gültiger Zerkünder, wofür immer der Dend, das künftige
Summierung für den besten gewohnten der flüchtigen, der so
ängstlichen Sacramentierung, oder andre aufregende Prüfung und
Zustandigen sitzen mit abfallen; für so leicht für das Dienst
Hinstellung der Strenge in dem bleiblichen göttlichen Gewichte
zu Übung gültiger Werke auszuüben. Darin soll er sich, daß
all-ferne in der gedachten, freilich vor sich selbst, seine
etwan bei jeder Stille, der Seele, da oder dort gehen, ge-
redet, oder grübel, an jenem Tag die schon ausgesprochen gewirkt
von der ganzen Welt werden künden - und offenbar ge-
macht, ihr aber darüber gewirkt und gewirkt werden.
Es wird besser ist den flüchtigen, wird es noch bei-

75

bringen, was Mathei c. 13. mit folgenden Worten, so zu unserm
Vorstande mit unheimlich. Die Worte des Texts sindt die: Si-
mile est regnum colorum sagena missa in mare: D. h. ein
sagt Christus der Herr, ist gleich einem Netz, das ins Meer
geworfen wirdt, undt allerhand gattung der fische zusammen
ziehet: da es aber voll worden, ziehen sie es heraus, setzen
sich an das Ufer, undt lassen die gute fische in gefäße zusam-
men, die böse aber werffen sie hinweg: also wirdt auch
am Ende der Welt geschehen. Die Engel werden außgeruffen, und
die böse von dem besten absondern, undt werden sie in
den Feuer = ofen werffen; da wirdt sein freuden, undt zäufel-
klaggen. Intelligitis hoc omnia? first frage ist auß mit
Christo: seht ihr es verstanden? undt glaubt ihr dies?

Epilogus.

O du A. A.: so laß dich von der anheftung dieser Aufschriften,
allegorien, sonderlich gewichtes Tag fünfzehnten auß dem Dinu,
Freitag, undt gedankensfallen: sondern so bald ihr des Morgens
von der Ruhe erwacht, so mühet euch des Lobes: gedankelt
an salige bey der arbeit, unter dem gebett, von der h.
brist, zuer zeit der h. Communion: von ihr v. d. d. oder
Freiwillig, flucht oder wege, sige, stoff, oder geset: so sey
bey tag oder nacht, so gedankelt was d. fruchtiger abgelaufen

Evangelium verkündet: Domus JESUS..... apertus est in celis, sedet
à dextris Dei: Deus domus JESUS, so frühzeitig Tag in Himmel aufsteig =
Kaiser, und in unsern zu unserm Land Gottes sitzt, in unserm
widernumb Kommen wird zu wissen die lebendige und
die Todte.

Sagt, das A.A. verzeigt Ältern Brüder Fürst, und sagt Christus,
dies die Barbaren unaußbleiblichen Geistes selbst Einweisung
wird in Haus uns Freiheit sonst verbreiten, als zwar, die Herr
Haus dem bösen Geist wird mit saltem Händen, hingegen in
unser Wäpunde Lobliche und Nützliche beginnt, durch Überzeugung
gutes Wort, hoch Frei Thung in der Jugend, Gott zu Diener,
zu leben, zu fliehen in Haus unser Kindern: Daher Herr dan aus
in gutes Zeit ist von dieser unserer algermischer Göttliche
Dieser Christo JESU an unserer offen willigen Geistes = Tag der
der ganzen Welt mit uns mit zu Landen gemacht, und in
die lebendige Frei Christen, welt aber in quä digen aus Sprung
zu gewanten leben, und in Himmel, unser sitz, so früh zeitig
Tag der unser brüder, zu gemein den, zu unser gleiche
Christ brüder zu worden, so den Häut. Amen.

Habita est hoc Concio à me P. Carolo Wild hic in Ec-
clesia Claustrali profato Festivo gloriose hodierno ~~Fest~~
Ascensionis die, 3. Majj. Anno 1731.

Concio 9^{na}

Pro Festo, et Dominica Pentecostes.

Thema.

Spiritus Sanctus... quem mittet Pater in Nomine meo, ille vos docebit omnia. Joan: 14. Argumentum.

Quae ad dignè suscipiendum Spiritum Sanctum dispositiones requirantur; quomodo, et quid suscepiens Spiritus Sanctus nos doceat, in duabus Partibus per hanc Coniunctionem explicatur.

Exordium.

Der heilige Geist ist die Kraft Gottes, welche die Menschen zu Tugend und Heiligkeit erweckt, und sie zu den Werken Gottes ermahnt. Er ist die Trösterin der Trauernden, die Lehrende der Unwissenden, die Stärkliche der Schwachen, die Friedebringende der Unruhigen, die Geduldliche der Unruhigen, die Gütliche der Bösen, die Gerechliche der Ungerechten, die Heilige der Unheiligen, die Seligmachende der Verdammten, die Erlösende der Verlorenen, die Befreiende der Bedrückten, die Trösterin der Trauernden, die Lehrende der Unwissenden, die Stärkliche der Schwachen, die Friedebringende der Unruhigen, die Geduldliche der Unruhigen, die Gütliche der Bösen, die Gerechliche der Ungerechten, die Heilige der Unheiligen, die Seligmachende der Verdammten, die Erlösende der Verlorenen, die Befreiende der Bedrückten.

Vertical text in the left margin, partially obscured and difficult to read.

getruet, gestämbelt, auch also geschickl. sorgfält, und täglich ge-
maest, das die bald darauf in untröstlichen Jahren, dem
die das zu der Anweisung oder vielmehr sonst und schließlich, und
mit löst- dem untröstlichen Hoffen aufbringen des Evange-
lium zu predigen, Christen dem Glauben, dem die zu der Ver-
langst und zu lassen, auch so oder schon für den vafren
Hegland und solches dem welt zu überwindigen und auch zu-
wischen. Neben dem Schreiben die Strauchfäden, auch schon
die Todte, fader folgend die dem Trübsen bester: Der-
bey noch über die auf großmüthig die Verwehler, band, pläg,
ja so gar mit frey dem dem Todt auch sich nehmen, auch auf-
stehen, und ruhen. O Höer vündlungen Gottes
Ich heil: geist!

Vafren mit untröstet wünscht die h: Catholische Kirck
mit uns sit, sondern folgende ganze 8. Tag sindung wird wirt-
sch, und bittet wird bittet sagndt: Veni Sancte Spiritus.
Dem heil: geist, verfülle die freyen Trübsen gläubigen, und
zünde sie an mit dem feur göttlicher Liebe, der du freitig
tag in gestalt freyiger zungen über die Apotel bist für-
stern, und die welt mit deiner gegenwart fast ge-
heiligt. Veni! dem, auf dem h: geist!

Mit vier und anderem Lehr-stück wird die wofren von
freitigen Gese 5. tag der h: Pfingsten zu überfahren
sien: sondern aber fast: die man sich bereithen solle
die quad der h: geist zu empfangen: und zu wirt,

Das dasjenige sagt und in was es besteht, so der h. geist
in sich selbst; auf was für was leset. Die zwo puncten
selben in folgenden erkläret worden.

Confirmatio.

Pars prima. Auf unverschieden art, und in unverschieden
gestalt finden wir in h. l. Schrift, das der h. geist fünf
mal so oft laßt. als imo. in gestalt eines Taubens selbsten Jo-
annes der Tauber gesehen über dem Taubst. Christi die Taube, als ob
sie im Jordan getauft. 2do. in gestalt eines züngels bezüget
der h. Lucas act. c. 2. das der heilige geist sich zeigt über die Apostel
gehoben: und zwar 3tio. ist bey seiner aufkunft ein starker
brauser windstand gleich einem heiligen Wind. factus est
est repente de celo sonus tanquam advenientis Spiritus vehementis.

Ludlingen: 4to. Ist der heilige geist über die Apostel kommen,
erant perseverantes in oratione, sagt der h. Text act. i. Da die ein-
mützig im gebet zusammen waren.

Oben wir den erlangen zu wissen, was den in sich selbst
wird, und der quod der h. geist auf heiligkeit zu werden, so
haben wir selbst auch der 4. lasten gesinnung, wofür gebung
siner aufkunft erstandener was den zu unverschieden art
unterschied sandigheitlich zu verstehen. Den ersten imo. der h.
geist in gestalt eines weissen Taubens ist kommen, respondet für
den in sich die eigenschaft eines Taubens, die da sind der fried,
sanftmützig, und heiligkeit.

Sie werden nun, welches drey der h. Sacrament der Taube den

Der Sat=stünd gereinigt, undt also mit reinem Gewissen = Wissen
Leben glück, sondern Segel = rein werden, will sie dem Frieden
mit Gott, die Taufftaufe, undt Kräftigheit so lieb als die
Vater erlangt, hat auf das innigste die heilig = unerschöpfliche
dies göttlichen Geistes empfangen.

Alles, o wie bald wieder wird diese mit Gott getraute
Freud, von unwillig der Mensch die Hindernisse für anzusetzt,
und zum höchstbedauerlichen Alter kommt, durch unvorsichtige
Übertragung göttlicher Gebote gebrochen! Da wird die
Sanktion in sich und widerwärtig gegen Gott durch abge
brachte Unwissenheit in die Sünde überfallen, die Sünde erfüllt,
die Gewissen gereinigt sind durch abermals fleißige
Sanktion besichtigt, geht zu Grunde, und überfordert sich
die Gewissen Leiden in bald in ein Hoff = Schwerm
Rauben. Jedem also ein jeder muß die eigenschaft der
Leiden drohen, dass der heilige Geist immer bei der glücklichen
sich anhalten; obsonst sonder ihre Leib demselben durch den
heiligen Geist zu einem wesen = platz ist geworden, auf dem Jesus
selbst eingeweiht, undt gefeiert worden: Dient =
maßem wie der auch demselben Text lautet in heiligen Schrift
Apient. j. v. 4. non habitabit in corpore subdito peccatis, der
heilige Geist wird in diesem menschen wesen, des dem sündigen
gegeben: Da in malevolam animam non inhabit, ibidem:
Jesus dem heiligen Geist unmöglich ist zu sagen bei dem jünger,

Das da in seinem freyge wirt als nach bößheit bracht.
 In Nutzen und freywilligkeit des heyligen wesenheit heyl:
 geist belagert, sel seligen wirt wehnt der köningliche Prophet
 David, das was für inständigst zu gott geminsten: Spiritus
Sanctum tuum ne auferas a me; psal: 50. auf mein hertz und
 gott, rutz ich mit dem heiligen geist: weßten
 so groß der Nutzen, so den seiner gegenwärtig rutz stoff, so
 nachsprich ist der staden, da der heylige geist den uns durch die
 sünd strömen windt. Das ist eben die sünd, weßten
 der große welt-zurichter Paulus wirt bequid adru sein:
 seligen Christen zumerst sagend: reficitis, quod corpora
vestra templum sunt Spiritus Sancti? O liebste
 Christen! wirt ist ja dan nicht mehr, id fowt loben ein
 tempel, ein wesenheit, sind gott der heylige geist? Ey: sel
 ja dan die sünd der fowt loben, so gott dem heyligen geist zuge-
 eignet, ist rutzigen, und zur einleitungschrift brauch?
 O! begreift ob bester, gott in fünf selbstem, und ist
 stündlich zu, id wirren fowt loben od sünd der
 eben durch sünd bester und der einleitungs-
 werden.

Es kan aber jeder die im heyligen Geist empfangen, durch die
 sünd aber stolzen insid und frey-wesenheit quod der
 heylige geist durch waser binst, freylich den und besterung
 der loben wider wehnt und zu gegenwärtig werden.

Das da in seinem freyge wirt als nach bößheit bracht.
 In Nutzen und freywilligkeit des heyligen wesenheit heyl:
 geist belagert, sel seligen wirt wehnt der köningliche Prophet
 David, das was für inständigst zu gott geminsten: Spiritus
 Sanctum tuum ne auferas a me; psal: 50. auf mein hertz und
 gott, rutz ich mit dem heiligen geist: weßten
 so groß der Nutzen, so den seiner gegenwärtig rutz stoff, so
 nachsprich ist der staden, da der heylige geist den uns durch die
 sünd strömen windt. Das ist eben die sünd, weßten
 der große welt-zurichter Paulus wirt bequid adru sein:
 seligen Christen zumerst sagend: reficitis, quod corpora
 vestra templum sunt Spiritus Sancti? O liebste
 Christen! wirt ist ja dan nicht mehr, id fowt loben ein
 tempel, ein wesenheit, sind gott der heylige geist? Ey: sel
 ja dan die sünd der fowt loben, so gott dem heyligen geist zuge-
 eignet, ist rutzigen, und zur einleitungschrift brauch?
 O! begreift ob bester, gott in fünf selbstem, und ist
 stündlich zu, id wirren fowt loben od sünd der
 eben durch sünd bester und der einleitungs-
 werden.

Welche uns zuversetzen gibt die fröhliche und aufrichtige
h: geist, da sie in gestalt fröhlicher zungen über die apostel
kornen: sind uns ausgedrückt, dass so wie die in uns selbst
Liebe Gottes wieder wieder angezündet werden, auf die bezeug-
net mitleidigungen ein wasser, wasser, fröhliche bündel werden
erfolgen, kann uns so abwechselnd süßlich zum angreifen
in erlösung der h: geist gemacht werden.

Behandelt ist, wie in demselben in dem Johannes Petrus gesand-
et, als für Christum dem Herrn verlaugert, ja noch gesprochen, er
kann ihn nicht, da sie das Christen zu ihm so in demselben lieb und
leben der Jesus ausruhen: Mattheus im Evangelium war ein
publican, das ist, orthodoxe Feinde: auf die übrigen apostel haben
wird das darin dass ein großer lob verdient, da die in der
Liebe Gottes drogenhalten erhalten, dass die JESUM im tief, und
in der jüden länder gelassen, die aber davon geschlossen. Was
mit Magdalena im lastenlasten weib? Paulus im Auf-
gänger wüßte wider die Christen? Aber dass! nach dem
Petrus sein selbst beweist und beweist: Mattheus sein vorig
sündhafte leben verlaßten: die übrigen apostel ihr glauben,
sicherung und liebe gegen Gott erneuert: Magdalena und
der Paulus ist fröhlich geistwort: venit super eos Spiritus
sanctus sagt der h: Text, da ist der h: geist über die Kornen,
hat die mit seiner quod fasselt, und bei ihm als in einem
Jesus sehr anständigen wasser-platz die fröhliche geistern.

Das gewisste Vorwissen, auf gewisse gedachten Schrift wegen
dem laßworte, oder Vorwissen gegeben, und was dergleichen
nicht sein, bei uns selbst einfließen lassen: dan so das ge-
bet mit freyloos abläuft, und so mit nicht zu schreiben
wegen Vorwissen werden: zu machen Gott mit uns sein Vor-
wissen ab selbst geben, sondern die Worte nicht zu schreiben
werden.

Der also auch fünf Art: der quod dicitur h. spiritus
et dicitur h. spiritus sanctus, der sal dicitur dicitur, wie
so ist dicitur dicitur, wie so ist dicitur dicitur, wie
so ist dicitur dicitur: so ist dicitur dicitur.

Alter pars. Der h. Geist, sagt Christus der Herr in abge-
lohnem Evangelio, der der Vater in meinem Namen gesandt
wird, der wird fünf abge lohnem. Erst in diesem zweiten
punctum wird er ausgesagt, was der ewige Geist, und in dem
er bestet, so der h. Geist wird lohnem. Nun ist zu wissen,
d. obson Christus der Herr, so er in Himmel aufgefahen, sein
Apostel dicitur dicitur, danoch wil zu e. sagen sinden
bleiben, mit abge auf in dem, als setze er Christus der Herr
mit gewisste, sondern damit Schrift die dicitur dicitur h. Geist
dicitur dicitur werden, Schrift werden die Apostel dicitur dicitur
nach mit im Stand abge dicitur dicitur, und dicitur dicitur
dicitur dicitur. Daraus der Evangelium dicitur dicitur sagt, illa
vos docebit omnia, der h. Geist wird fünf abge lohnem.

Was aber der h. Geist die die Apostel dicitur dicitur ist dicitur dicitur

79
besteht leichtfertig in nachfolgend. 1to. hat der h. geist die
apostel gelobt als zuverläßlich, in welchem die Christen ihre h. h.
da sie bei ihm nach gegenwärtig auf fahre, inbrunst, und
ihnen befehlen hat zuhalten. 2do. hat der h. geist die apostel
gelobt Christum JESUM als den wahren und alleinigen Heilig-
maße des weltes auf ihrem zuverläßlichen p. 3to. hat der
die gelobt als widerwärtigkeit mit forschungs- = windigen
Standsfähigkeit und Danksagung zu übertragen. 4to. hat
er die gelobt als gewißlich wohl auf die freige als zeitliche zu-
wissen, das hat der h. geist unter ihnen etwas aignere be-
5to. hat der h. geist die apostel in ganz ande menschen zu-
fuhrt: das zu den wahren die rücksichtig, ungelobt, nach-
gesehen aber jitham, gelobt, gewißlich, also zwar, die die so
wohl durch die aufwärtigen leben, als bewegliche rucksich-
erlich die ganze welt von dem heidnischen, abgötter, und
jüdischen jenen zuer feindlich gott, und zum lichte
des wahren glaubens gebracht. Neben dem setzen die von
dem h. geist die quod beheimliche dinge abzugeben,
wunder zu werten, in untrüglichen sprachen zu werden,
und wohl ande, wie schon oben zum heil ist zu verstehen
worden. Worin die zu verstehen, die der h. geist nach der
stufung Christi die h. h. die apostel übertragen unter-
weisen laßt.

Es ist aber ihr quod nitens in apostolorum, sondern auf dem Reich
gläubigen und aufrichtigen Christen von dem h. Geist wider
sagen, wie die prob firtücker in unserer abim = selig = weis =
und dem Römisch = Catholischen Brief von ihrem firtücker in
die ist, selbiger Zeit also bis auf gegenwärtigen Tag und die
seltener von augenlicht, und ihr es auf bald herkommen wird.

Jan, eofre bewußt, die so die 1000. h. h. Montzener die
aberrundschlichter und grausame primum mit frohlichem ge
müth, lafender münd, frohstender gebärdt, jugender stim
als wärre die unfugfandlich außgesehender? Daffo, wider
dem h. Geist diese göttliche Tröster die unvolig mit seiner
quod gestärcht, mit seiner fröhlichem lesu unter wizen, und
also ihr froh baldig setzt ungenosfieren: warum bis auf freit
igen Tag so die 1000. Christliche Völkern im gütlichen standhaft
figist sonderfahnen, aber zougängliche strecken, denen vol
üstem der leiblich primum frind frind, die ihren außstos Prudo her
folgungen großmüthig gedulden, durch sanfte Casträngen
sich abzuregen, in firtücker und brimfchen unmaß die mächtigheit
überfritten, ihr Völ so wohl als dem leib unbesleht und
fugel = dem refalten, die zologensfieren züfündigen herfichtig
auf würgen, was ist und dann in dem dem andrer insaf ge
geben werden, als wöllen selbe sich der quod der h. Geist
frillastig gemacht, Daffo werden die auf von dem h. Geist
von dem göttlichen lesu mitter in dem gütlichen bestand in

trawise, und geliebt. beyer bey inwiltig geständelt also,
 Da die inuere weise und weise in Jugend zuerfunden, dreygestaltet,
 das ist die weise die Götter mit all-sonne geschwader, uof die
 weise mit sturischen und lobländerischen lobhosen, uof
 die eigent stoff und dessen bejwiltigkeit die inuere mag
 abgertrennen.

Die artz, weise, und maniere, drom sie die h: grist gebraucht
 und zieleform, ist inbrüchlich. anfänglich hat die h: grist
 seine lehr außgerichtet dinst die überfaffung, da sie in sie-
 berliche gestalt die apostel und jünger christi überfattet,
 und ob sie sie hat so sie lassen, wie bezeugt geschien zu
 sage die h: Lucas in dem apostel-geschicht c. 2. also
 ist und auß glück artz ist auß geloset worden die große
 h: schalt Gregorius, den ob bezeugt Petrus Cardinalis Diaco-
 nus, da sie die h: grist hilfflich in gestalt inuere laiden
 auß dem außsen und ober dem lauch Gregorij geschien laide:
 Ingleichen weise andern widerfahren. zwoyten aber und
 die weisung grist hat die h: grist seine lehr außgerichtet dinst
 die apostel, und ande gottliche manere: also ist geloset
 und inuere wesen Paulus von dem Anania: also ist
 geloset worden jener weise, da sie die Prophezeiung Isaac
 auß seinem wagen laide, von dem h: apostel Philippo: also
 jener lauch-man zu Caesarea Cornelius mit Namen von
 Petro: act. 10. also die Athenienser von Paulus.

Auf noch freitags das auf jetzt besagte auch leset und die
h: geist nach dem strengen christi des herren lauff abgeles-
nen Evangelio: imo dinst auförnung der verdigen als des
wortes gottes, so dinst ringebung des h: geistes ist zu einem ge-
tragen und besagtes worden, und auf dem Caution außgelagt
wirdt: 2do. dinst formelung und festerigen zuerung der
Verfänger und brüder-lätter: 3to. dinst bodenstänter losung
geistlicher lünger, und auförnung der loben der lieben heil-
gen gottes: Da, da sonderbare güt der h: geist dinst in-
liche einprägung in der frey bewirren, besorgen; bald zu
büß und besännung des lobes, jetzt zu dinst, bald zu
andern lünger in uns hier beginnt anzuhören: bald die
süßlichkeit dinst, bald jure lasten in unsern herstellungen.

Das auf diese invidiosprosslich und verfaßt als jüger, wirdt
auf in und ander loben heiligen gottes authentisch-bescrib-
nen lobes = streckung eines klar zuvertrauen sein.
Augustinus der große dinst = lesere noch mit der mani-
chäer streng besagtes löcher dinst auf einlassen seiner
mutter Monica die verdigen Ambrosij zu Mailand an,
worden für ludlich als unvolig vertrieben worden, so für
der Manichäer freilich strecken, ist lauten lasten,
und in der abm = plige unachtmich glauben augenschein,
selben nachgemacht mit freilich loben bewährt, auf freilich
* freilich manhaft strecken. Antonius der abbt und

firsidler, da fu uof in thwab undt ungröfse 16. oder 17. Jahr alt
 inre prödig brüwofuter, erwurde mit andrer, als redet das
 Evangelium von Ihu, undt wäret die ganze prödig alreim auf Ihu
 gründet: ist desre also in sinem frey dardung getuofen worden,
 do fu glief darauß ab sin lebhaft dardung, do geht unter die
 armer außgetriebt, in die Ägypter sinöde gezogen, undt desinung
 jure behante große freilichheit erlangt. Nicolaus von To-
 centino, da fu in inre prödig von der fytlichkeit der woldt weg
 löst, unghendt sinre so fröftigen widerwilt von alreim zeit-
 lichen, do fu die woldt ablasen, in dem Orden des h. Augustini in
 söfste stungen ualgefrucht sin lobre zugebraucht. Fran-
 cifus Borgias, da fu uof als herzog zu Candia mit andrem
 herren die herstorbrer dreyßig Ihabellam dreyßig Caroli
 V. floguacellin zu quab tinger, dromerichste, wie läplich
 Ihabella amtege herstodt, ginge als glief in sich selbst, re-
 trante do alreim sin fytel undt nicht, sagten dem löst-lobre
 ab, undt erwurde ein löst-jünger des h. Ignacij. wann
 Bruno in so stungen Cartheuser-Orden angefangen, geht uof
 in herstorbrer Doctor zu Paris, wilest, obson man Ihu her
 silig gefalton, auß sinre Todten-baß wider restofredt mit
 jämseligen geystig ofentlich behant, do fu her dem Diebst-
 stiel gott abgelegt, gründet, undt zu selbe auß freigeb-
 dant worden seye: wilest wolt die Doctor do gründet

Brunoni also gewürdt, d. fr. ungsaimt dem weltlich stand in
leib geben, und dem Carthäuser = Orden gestiftet. An-
dreas avellinus ein Advocat, als ihu rinstend im boßwurt
wiss in unversachtet wort rufsalten, flücht zu säis die
h: d. frucht auf widensstwas darin zulten. aber sagt!
augenblicklich thomem ihu jener wort Sapient: i. ii. im
für augen, welche also leuten: os, quod mentitur, occidit ani-
mam: für mind, der lügt, tödtet die soul. Ein gewissen
firreit romascher ihu als bald die begangenen sünd, im so
auf sichtig mit wagen bewurd, und dem Advocaten = dienst
hölig aufgeben. Ignacius noch im Valdeat wurde durch
Lutung geistlicher bücher zu führung des Valdeaten
bestimmung und anweisung in der fröhen leben bewegt.

Margarithen von Cortona suchte ein kind zu dem
von jalo stromodt = und vorfaulch brisamit fast gewest
büßer, in dessen aufsehung sie ihr begangene sünd =
lasten leben augenblicklich rohen, und quad und besun-
stichtigkeit zu gott gründen, sich versuchst vordlich ge-
bestend, auf wesen biß mit selben nachtrüch gewündt,
d. ihr lob biß auf fröhigen tagen unster wesen zu sein
ist. Nach hil 100. Dergleichen Exempel dünkt in bringung
laste ob aber wegen d. witz der zeit bei dem bewunden,
dem wir auf selben von geringen ja laudgerifflich re-
solen ständen, d. die Lese die h: geist in der lese, so

in dem gütigen, oder auf andere weise durch gütigen wohl-
meinenden züßerung gegeben wird befohl: Dientruellen
als die, und erst gleichem Nimmeln zu fehauntis d' froy
eludem stande, mittin zu bestormung des lobes v'v'm gr=
brafft worden, und auf dem tugend-corg so standhaftig gr=
bliben v'v'm, van nit der h: grist sin irrolif volirft, ge=
leht, , gestänkt, sin abe sohaure lese nachgelobt setz.

O dem glücklich dirjunge froym, welche willfährig die for=
mafung, züßerung, und lese die sündigen lehrer annehmen,
und dieselben büßtäglich nachkommen! o glücklich und
überglücklich sage ich abemaltem kind dirjunge! Im gr=
guthil aber o wie unglücklich sind jener, welche sich ofen
vor der him d' h: grist' d'rostapfen, die gütigen formafu=
ngem, so v'v'rl' in dem v'v'rdigen von der Caurzol, v'v'rl' in
dem brist-stillen, v'v'rl' josten g'v'v'v'm, v'v'v'm stett und
gl'v'v'v'm, die irrolife frölsamer gemüthl' = z'v'v'v'm
introdin'v'v'm, die sündigen züßerungem befohl'ter
und müßwidiger weise zu v'v'v'm d'v'v'm; o unglücklich
und of abe unglücklich sind die jünge die die quadm=
z'v'v'v'm lese die h: grist' mit aurosum, jondre d'v'v'v'm,
d'v'v'v'm, d'v'v'v'm: gewist v'v'v'm nit zeit v'v'v'm, da
sie ihre s'v'v'v'm zwar v'v'v'm febr'm, aber nit v'v'v'm be=
v'v'v'm oder d'v'v'v'm d'v'v'm.

Wißt jedem muthen die Jünger, welche sich mit laßem ausgehen
sich ihr schuldige gewissheit zu erfüllen abzuheben: die Jünger,
welche unter einander gleich dem Hinder = mähren und nach = folgen
in fremdlichen schiffen wickeln durch aber laß im zügeligen
wahrheit sich zu erfüllen jenen, und will mit sagen, was für
ärgerliche sachen mit einander über: Muthen jedem die
die Jünger, die dem laß die verdigem aufzusehen und lösen;
die die gebotenen von = und freier = tag so gar schließlich sacht,
da sie an solchen tagen rast nicht die boden abzuwarten gelte =
grüßlich nehmen.

Es die strafrecht, da die h: grist einem jedem von sich fünf von
manuschrift wird, unterlich zugeteilt haben, sich in diese oder
jener sache zu bestimmen, die und jener gemeinschaft zu flieh,
und sondern bahr als vier gelogret zu sündigen zu werden,
und drogenen. von der die diese losen die h: grist fünf
nachkommen; o! so sag ich abwechseln von fünf, da ich gleichmäßig
und ungleichmäßig: sacht ich aber dessen unterlich zugeb =
ingen so wohl als die äußerlich fünf gelaut zu gründe der =
astet: o! so sagt ich ungleichmäßig und über ungleichmäßig:
die die h: grist wird fünf von laßem, die quad gebot
wird von fünf abweisen; ich aber wendet als fünf quad
die sollen mit dem laß unterwicks zu folgen, folg =
lich fertig zu gründe gehen.

Epilogus.

Zum beschluß gebrauche mich die tröstlichen forschung =

Und Job großem weisheit = apostel Pauli, mit welcher in fünf sprach
 richtig zu sein, da er Ephes. c. 4. v. 30. also redet: nolite contris-
care Spiritum Sanctum etc: betrübet mit dem h: geist Gottes,
 mit welcher ihr straflich seyd auf dem tag der sölzung: aber
 bitterkeit, und zorn, und unruh, geseh, und lästung
 sey den fünf aufgeloben / auch aller bößheit. so wirt Paulus.

Darum so hüthlich dieß sagen wird: Ihr sollt Gott dem h: geist
 mit betrüben mit der / egleich fürwidigung in reinen sünd
 und übertrachtung göttlicher gebot, was den fünf fünf dem
 h: Geist den ihu im zornen heilige gleichheit ringsum
 worden. Darum ist bester fleiß zu sein, damit / selbst mit
 etwas dem die sünd wirt ausgelöst und strilget werden.

Darum ist also dem uns so wenig zu übersehen, so schon wir
 die lob dem h: geist, die er uns im und andern weis in vol
 quadring ringen, was den stand der weis dem dach
 beilich und wirt schaudlich anerkennen, richtig aber auf
 mit einander mit dem vordem dießelbe erfüllen. Damit dem
 selbst die so schicklicher abläßt, so wirt der freigeit tag aus in

ersten sagen Gott dem h: geist zu: Veni S: Spiritus: Domine,
 dem h: geist, erfülle die freigeit deines gläubigen mit deines
 gut, auf die wir ja und der zeit dem deines solch
 eing in trübsal, was zu größerer der gott, und
 unser dach seig ist, verhalten, endlich auf nach dem
 zeitlichen jure seiner freigeit unblif die seiger

leben inoffindert Erlangen mögen. Amen.
Habita est hoc Concio hic in Ecclesia Claustrali à me P. Ca-
rolo Will p. 7. Subpriorè die 15. Maij. 1731. magno et
Solemni huius Festiuitatis die Pentecostes.

Quot scripti sunt Apices,
Tot dicta sint DEO Laudes.

FINIS.

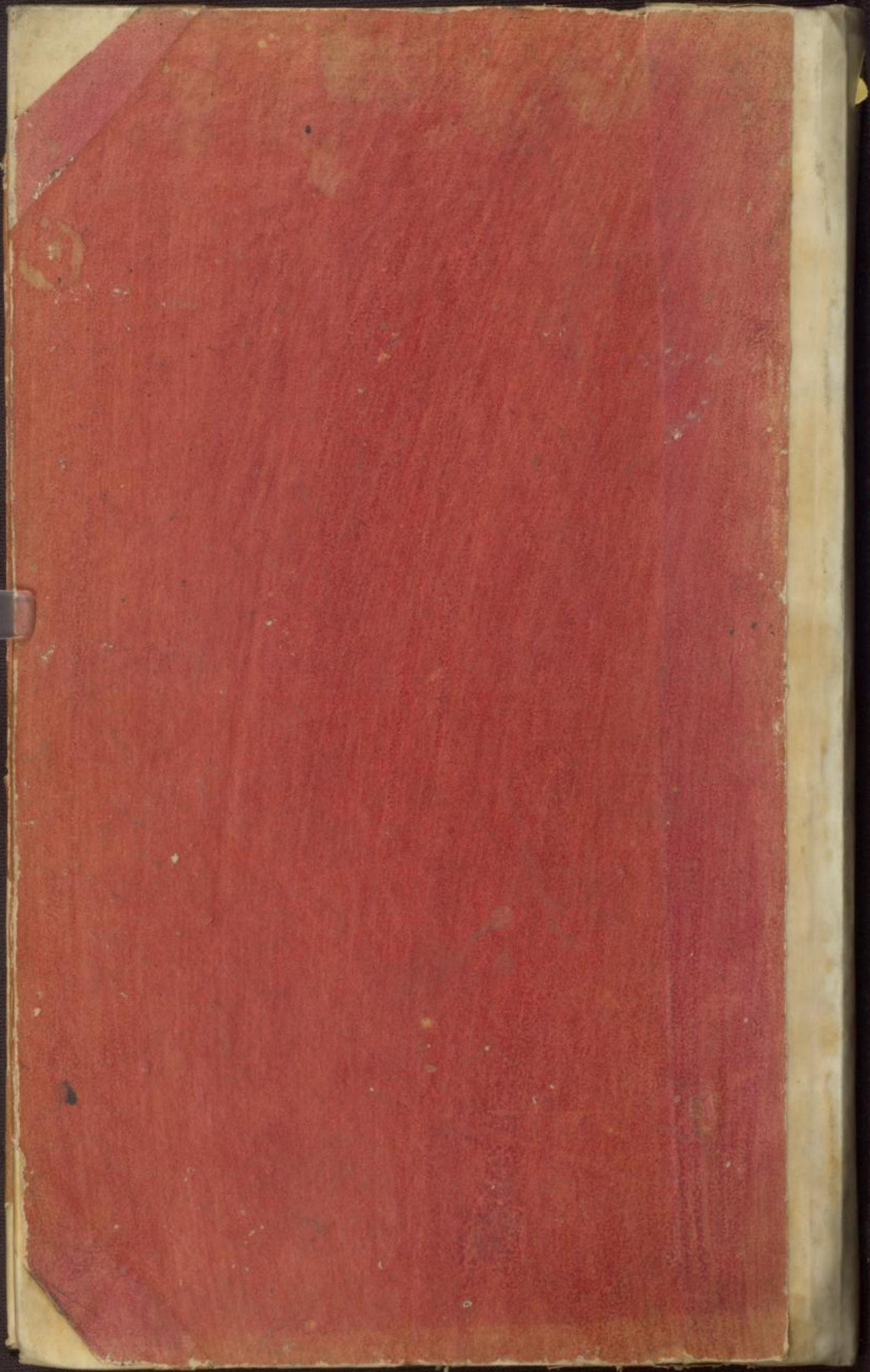
84

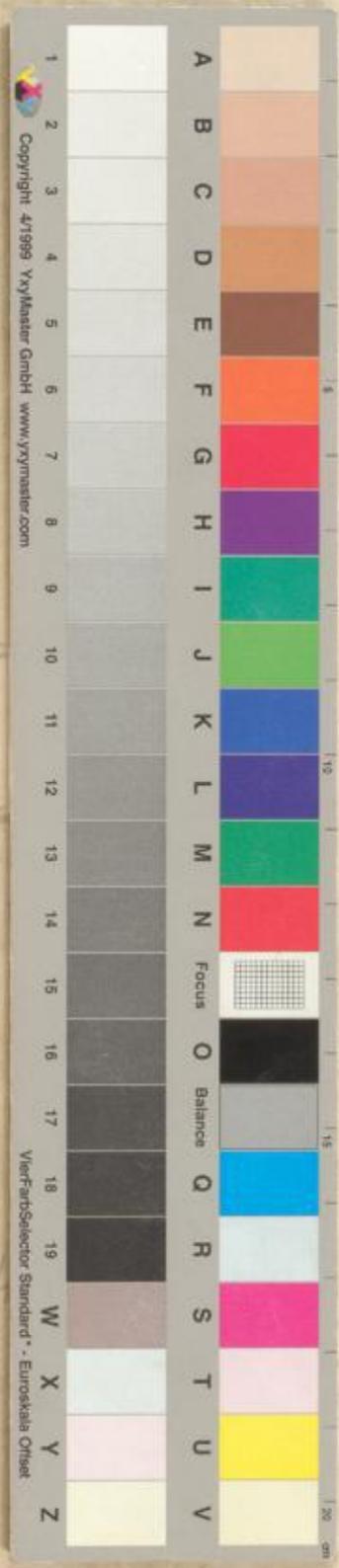
P. C.
och



84 Bl. + 1 Bl.

32 * 19,5 cm





Copyright 4/1999 XyzMaster GmbH www.xyzmaster.com

VierFarbSelector Standard - Euroskala Offset

32 * 19,5 cm